STADT BECKUM

Bekanntmachung

Gremium: Ausschuss für Stadtentwicklung

Datum: Dienstag, 13.10.2026

Beginn: 17:30 Uhr

Ort: Aula der Antoniusschule, Antoniusstraße 5 – 7, 59269 Beckum

Hinweise: Alle Einwohnerinnen und Einwohner sind zum öffentlichen Teil der Sitzung herzlich eingeladen.

Tagesordnung

Öffentlicher Teil:

1 Bestellung einer Schriftführung

2 Anfragen von Einwohnerinnen und Einwohnern

3 Bericht der Verwaltung

4 Prüfung der Möglichkeiten stadteigener nachhaltiger Energieerzeugung

5 Aufwertung des Platzes der Städtepartnerschaft – Beschluss des Vorentwurfs

6 Aufwertung des Parks Villa Moll – Beschluss des Vorentwurfs

7 Neugestaltung des östlichen Hellbachtals in Neubeckum – Beschluss des Entwurfs – Beschluss der weiteren Vorgehensweise

8 Anfragen von Ausschussmitgliedern

Nicht öffentlicher Teil:

1 Bericht der Verwaltung

2 Anfragen von Ausschussmitgliedern

Beckum, den 01.10.2026

gezeichnet
Christoph Tentrup-Beckstedde
Vorsitz

TOP Ö 4

STADT BECKUM
DER BÜRGERMEISTER

Berichtsvorlage 2026/0276
öffentlich

Prüfung der Möglichkeiten stadteigener nachhaltiger Energieerzeugung

Federführung: Fachbereich Finanzen und Immobilien

Beteiligungen: Fachbereich Stadtentwicklung

Auskunft erteilt: Herr Wulf | 02521 29-2000 | wulf@beckum.de

Beratungsfolge:

Ausschuss für Stadtentwicklung
13.10.2026 Kenntnisnahme

Erläuterungen:

Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen beantragte mit Schreiben vom 10.09.2025 (siehe Anlage zur Vorlage) die „Prüfung stadteigener nachhaltiger Energieerzeugung mit Wertschöpfung für Bürgerschaft, Stadt und Wirtschaft".

Zu den einzelnen Punkten des Antrages wird im Folgenden Stellung genommen:

Frage 1: Welche Möglichkeiten der aktiven Förderung und Beteiligung an Windenergie- und/oder Solarenergieprojekten auf dem Stadtgebiet oder in der näheren Umgebung bestehen?

Die Möglichkeiten der aktiven Förderung von Windenergie- und/oder Solarenergieprojekten sind beschränkt. Der Verwaltung sind derzeit keine Förderprogramme für die Initiierung von Windenergie- oder Solarenergieprojekten bekannt. Von der Möglichkeit, hierfür ein eigenes kommunales Förderprogramm aufzusetzen, wird aus Sicht der Verwaltung abgeraten.

Die Beteiligung von Kommunen als zentrales Instrument der deutschen Energiewende beruht auf einer 2-gleisigen Struktur: der freiwilligen Bundesregelung nach dem Gesetz für den Ausbau erneuerbarer Energien (Erneuerbare-Energien-Gesetz – EEG 2023) und den verpflichtenden Sondergesetzen der einzelnen Bundesländer, in Nordrhein-Westfalen das Gesetz über die Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern sowie Gemeinden an der Windenergienutzung in Nordrhein-Westfalen (Bürgerenergiegesetz NRW – BürgEnG).

Das EEG 2023 eröffnet den Kommunen die Möglichkeit, an den Erträgen der Betreiberinnen und Betreiber mit 0,2 Cent pro Kilowattstunde beteiligt zu werden. Dies gilt sowohl für Windenergieanlagen als auch für Freiflächen-Fotovoltaikanlagen. Die Stadt Beckum hat mit 5 Betreibergesellschaften Verträge gemäß § 6 EEG abgeschlossen. Hierdurch werden für das Haushaltsjahr 2026 kommunale Einnahmen von rund 60.000 Euro geplant, für das Haushaltsjahr 2027 und folgende mindestens in gleicher Höhe.

Für neu errichtete Windenergieanlagen sowie Repowering-Vorhaben in Nordrhein-Westfalen, die nach dem 28.12.2023 beantragt wurden, gilt das BürgEnG. Hiermit wurde eine Rechtsgrundlage für die verbindliche Beteiligung von Bürgerinnen, Bürgern und Gemeinden am wirtschaftlichen Ertrag von Windenergieanlagen geschaffen. Danach müssen Anlagenbetreiberinnen und Anlagenbetreiber mindestens eine sogenannte Ersatzbeteiligung von 0,2 Cent pro erzeugter Kilowattstunde an die Kommunen zahlen, sofern nicht eine darüber hinaus gehende Beteiligungsvereinbarung abgeschlossen wurde.

Bislang wurde aktuell 1 Beteiligungsvereinbarung mit der Energiepark Beckum GmbH & Co. KG abgeschlossen. 2 weitere Verträge befinden sich derzeit in der Verhandlungsphase. Für das Haushaltsjahr 2027 werden hier erstmalig Einnahmen von rund 19.000 Euro erwartet, für 2028 rund 49.000 Euro.

Neben den beiden zuvor erläuterten Möglichkeiten der kommunalen Beteiligung können Kommunen außerdem – beispielhaft – noch über andere Modelle an der Wertschöpfung profitieren:

- Die Kommune kann über die Bereitstellung eigener Grundstücke (zum Beispiel kommunale Freiflächen oder Wirtschaftswege) Einnahmen generieren. Die Stadt Beckum verfügt jedoch über keine größeren zusammenhängenden Flächen, um eigenständig Windenergie- oder Freiflächen-Fotovoltaikanlagen zu projektieren. Es ist jedoch gelebte Verwaltungspraxis der Stadt Beckum, ihre Flächen gegen Pachtzahlung oder Entgelt bei Projekten Dritter einzubringen. Am Sudhoferweg hat die Stadt Beckum an die Energieversorgung Beckum GmbH & Co. KG eine Fläche für die Errichtung eines Batteriegroßspeichers verpachtet.
- Kommunen können eigene Gesellschaften (zum Beispiel eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung) gründen, um sich als Mitgesellschafter direkt an Wind- oder Solarparks zu beteiligen. Denkbar sind ebenfalls Beteiligungen über das bestehende Beteiligungsportfolio.
- Die Kommune hat die Möglichkeit, einer Genossenschaft beizutreten, um gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern vor Ort lokale Energieprojekte zu steuern.
- Über die Zerlegung der Gewerbesteuer fließen regulär 90 Prozent der Gewerbesteuer der Betreibergesellschaft an die Standortgemeinde (nicht an den Sitz des Unternehmens).

Die Möglichkeit und Sinnhaftigkeit einzelner Maßnahmen hängen jeweils vom Einzelfall ab. Insbesondere bei der Zusammenarbeit mit Dritten kommt es darauf an, mit diesen einen fairen Interessenausgleich zu finden.

Eine (un-)mittelbare Beteiligung an Windenergie- oder Solarprojekten ist mit unternehmerischen Risiken verbunden. Den möglichen Erträgen stehen insbesondere der erforderliche Kapitaleinsatz sowie Risiken aus schwankenden Stromerträgen und -preisen, steigenden Investitions- und Finanzierungskosten sowie technischen oder rechtlichen Veränderungen und operativen Risiken gegenüber. Erträge und Ausschüttungen können daher nicht verlässlich garantiert werden.

Frage 2: Wie können dabei kommunale Einnahmen erzielt und in welchem Umfang zielgerichtet für soziale, ökologische oder infrastrukturelle Zwecke innerhalb der Stadt eingesetzt werden?

Kommunale Erträge können insbesondere durch die zuvor dargestellten Möglichkeiten erzielt werden. Sie fließen grundsätzlich in den städtischen Haushalt ein und dienen dort gemeinsam mit den übrigen Erträgen der Finanzierung der kommunalen Aufgaben. Über ihre konkrete Verwendung entscheidet der Rat im Rahmen der Haushaltsplanung und kann dabei entsprechende politische Schwerpunkte, etwa für soziologische, ökologische oder infrastrukturelle Zwecke setzen.

Frage 3: Welche rechtlichen, wirtschaftlichen und organisatorischen Rahmenbedingungen bestehen für die Umsetzung?

Die wirtschaftliche Tätigkeit von Kommunen unterliegt unterschiedlichen rechtlichen Gestaltungsmöglichkeiten und engen Grenzen. Diese Grenzen des Gemeindewirtschaftsrechts sind bewusst eng gesetzt, um Nachteile für die Gemeinden, aber auch für die originären Wirtschaftsteilnehmerinnen und Wirtschaftsteilnehmer zu vermeiden.

Die rechtlichen Rahmenbedingungen ergeben sich grundsätzlich aus den §§ 107 bis 115 Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW) sowie aus weiteren Spezialvorschriften. Hiernach darf sich eine Kommune zur Erfüllung ihrer Aufgaben nur dann wirtschaftlich betätigen, wenn

- ein öffentlicher Zweck die Betätigung erfordert,
- die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde steht und
- bei einem Tätigwerden außerhalb der Wasserversorgung, des öffentlichen Verkehrs sowie des Betriebes von Telekommunikationsleistungsnetzen einschließlich der Telekommunikationsdienstleistungen der öffentliche Zweck durch andere Unternehmen nicht besser und wirtschaftlicher erfüllt werden kann.

Wirtschaftliche und organisatorische Rahmenbedingungen ergeben sich je nach der Art der Beteiligung an Windenergie- und/oder Solarenergieprojekten. Bei der Gründung einer eigenen Gesellschaft zum Beispiel müssen zunächst die personellen und finanziellen Voraussetzungen geschaffen werden. Des Weiteren sind weitere administrative Aufgaben aufgrund der jeweiligen Spezialgesetze erforderlich.

Frage 4: Welche bestehenden Strukturen (zum Beispiel Beteiligungsgesellschaften, Energiegenossenschaften oder regionale Kooperationspartner) können genutzt oder neu aufgebaut werden?

Als bestehende Strukturen, die bereits genutzt werden, können aktuell die Energieversorgung Beckum GmbH & Co. KG sowie die Bürgerenergiegenossenschaft Beckum eG genannt werden.

Die Energieversorgung Beckum GmbH & Co. KG, an der die Stadt Beckum über den Eigenbetrieb Energieversorgung und Bäder 66 Prozent der Anteile hält, ist bereits Betreiberin einer Freiflächen-Fotovoltaikanlage. Die erzeugte Energie dieser Anlage soll ausreichen, um rund 1 000 Haushalte mit nachhaltigem Strom zu versorgen.

An der Bürgerenergiegenossenschaft Beckum eG ist die Stadt Beckum mit einem Kommanditanteil von 500 Euro beteiligt. Die Bürgerenergiegenossenschaft Beckum eG wiederum ist an der Wersewind Beckum GmbH & Co. KG beteiligt und wird sich in Kürze an der Energiepark Beckum GmbH & Co. KG beteiligen – beides Windenergieanlagenbetreiberinnen.

Anlage(n):

Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 10.09.2025

TOP Ö 4

#BEgreen
GrueneBeckum

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN

BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN · Nordwall 37 · 59269 Beckum

Herrn
BM Michael Gerdhenrich
Weststraße 46
59269 Beckum

Bündnis90/Die Grünen
Ratsfraktion der Stadt Beckum

Nadhira de Silva
Peter Dennin
Fraktionsvorsitzende

Nordwall 37
59269 Beckum

E-Mails:
peter.dennin@gruene-beckum.de
nadhira.de-silva@gruene-beckum.de

Beckum, 10.09.2025

Antrag auf Prüfung „Stadteigener nachhaltiger Energieerzeugung mit Wertschöpfung für Bürgerschaft, Stadt und Wirtschaft"

Sehr geehrter Herr Gerdhenrich,

zahlreiche Städte und Gemeinden in Deutschland zeigen bereits, wie eine proaktive Rolle der Stadt bei der kommunalen Energiewende ein bedeutender gewinnbringender Chancengeber für Stadt, Bürgerschaft und Wirtschaft sein kann. Durch kommunale Erneuerbare-Energien-Projekte können dauerhafte Einnahmen erzielt werden, die wiederum in die soziale Infrastruktur, Bildung, Klimaanpassung und Daseinsvorsorge vor Ort fließen. Dabei gelingt die Umsetzung der lokalen Nachhaltigkeitsstrategie durch Kofinanzierung und bürgerschaftliches Engagement zeitnah und effizient (s. Saerbeck, Chemnitz, Münster, Oldenburg usw.).

Antrag

Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen beantragt, dass die Stadt Beckum die Möglichkeiten *Stadteigener nachhaltiger Energieerzeugung* unter Berücksichgung der nachfolgenden Aspekte prüft und die Ergebnisse bis zum Ende des zweiten Quartals 2026 im zuständigen Aussschuss darstellt:

1. Welche Möglichkeiten der aktiven Förderung und Beteiligung an Windenergie- und/oder Solarenergieprojekten auf dem Stadtgebiet oder in der näheren Umgebung bestehen?
2. Wie können dabei kommunale Einnahmen erzielt und in welchem Umfang zielgerichtet für soziale, ökologische oder infrastrukturelle Zwecke innerhalb der Stadt eingesetzt werden?
3. Welche rechtlichen, wirtschaftlichen und organisatorischen Rahmenbedingungen bestehen für die Umsetzung?
4. Welche bestehenden Strukturen (z. B. Beteiligungsgesellschaften, Energiegenossenschaften oder regionale Kooperationspartner) können genutzt oder neu aufgebaut werden?

Dabei sollen insbesondere folgende Modelle in den Blick genommen werden:

• Verpachtung kommunaler Flächen für Wind- oder PV-Anlagen an externe Betreiber.

• Gründung oder Nutzung einer kommunalen Energiegesellschaft bzw. einer Tochtergesellschaft zum Betrieb oder zur Beteiligung an entsprechenden Projekten.

• Beteiligung an Bürgerenergieprojekten oder Kooperationen mit regionalen Energiegenossenschaften.

• Entwicklung eigener Energieprojekte mit Bürgerbeteiligung (z. B. Public-Private-Partnerships mit lokalen Akteuren).

Begründung

Vorteile für die Kommune Stadt Beckum:

- Es eröffnen sich hier langfristige und klimaverträgliche Chancen zur Finanzierung öffentlicher Aufgaben durch Gewinnausschüttungen in die „Stadthaushalt", die abhängig von der Amortisierung erfolgen könnten.
- Kommunale Energieprojekte generieren haushaltsrelevante, verlässliche Erträge, nach einer Amortisationszeit von 6-12 Jahren über mindestens 20 Jahre im Schnitt.
- Die zusätzlichen Gelder könnten z. B. mit gezielter Vorgabe für nachhaltige Projekte aus Bildung, Wohnen, Kultur und Mobilität eingesetzt werden. Somit profitieren alle Bürgerinnen und Bürger von zusätzlichen Möglichkeiten und steigender Lebensqualität.
- Steigerung der Attraktivität der Stadt Beckum als Lebens- und Wirtschaftsstandort. Der Zuzug an Arbeitskräften und Unternehmen sei als ein Aspekt genannt.
- Schnellere und kofinanzierte Umsetzung der beschlossenen Beckumer Nachhaltigkeitsstrategie durch zusätzliche Gelder.
- Mit Flächenbereitstellung über Pacht kann die Energiewende mit einer nachhaltigen lokalen Entwicklung verbunden werden.

Vorteile für Bürgerinnen und Bürger:

- Mit einer Bürgerbeteiligung durch den Erwerb von Anteilen an der stadteigenen Energieerzeugung könnten Bürgerinnen und Bürger von Ausschüttungen oder durch eine Strombonus-Zahlung finanziell profitieren (siehe erfolgreiches Batteriespeicherprojekt mit 500 Kleinanlegern).
- Bürgerinnen und Bürger kämen wahrscheinlich in den Genuss günstigere Strompreise, wie in den Kommunen mit eigener Energieerzeugung zu beobachten ist.
- Die gesamte Stadtgesellschaft würde profitieren von zusätzlicher Lebensqualität. Ermöglicht durch planbare Gewinne, die reinvestiert werden in soziale Infrastruktur, Bildung, Digitalisierung, Mobilität, Klimaanpassung und Daseinsvorsorge vor Ort.
- Stadteigene Energie wäre eine Investition in die Zukunft der nächsten Generation. Energie ist ein bedeutender Faktor für Wirtschaft und Gesellschaft, als Grundlage für nahezu alle technischen Prozesse und das alltägliche Leben. Mit Zunahme der Digitalisierung wird Energie in der Zukunft ein entscheidender Faktor sein.

Vorteile für die Wirtschaft:

- Grüne Energie für die Wirtschaft unterstützt die Nachhaltigkeitsentwicklung der Unternehmen vor Ort, denn Unternehmen benötigen zunehmend Nachweise für ihre Nachhaltigkeit.
- Erhebliche Minderung der CO2-Abgaben der Unternehmen durch den Bezug „Grüner Energie", denn der Verbrauch von fossilen Brennstoffen und den damit verbundenen Emissionen ist mit CO2-Abgaben verbunden.
- Erfüllung des Gesetztes der unternehmerischen Sorgfaltspflichten in Lieferketten (LkSG) im Bereich Energie durch die Nutzung „Grünen" Stroms.
- Im besten Fall kann eine sichere, günstige Versorgung ortsnah erreicht werden.
- Lokale Grüne Energie ist ein Standortvorteil.

Mit freundlichen Grüßen

N. de Silva

(Nadhira de Silva)
Fraktionsvorsitzende

P. Dennin

(Peter Dennin)
Fraktionsvorsitzender

Samulewitsch

(Anja Samulewitsch)

TOP Ö 5

STADT BECKUM
DER BÜRGERMEISTER

Beschlussvorlage 2026/0296
öffentlich

Aufwertung des Platzes der Städtepartnerschaft – Beschluss des Vorentwurfs

Federführung: Fachbereich Stadtentwicklung

Beteiligungen: Fachbereich Finanzen und Immobilien

Auskunft erteilt: Herr Denkert | 02521 29-6000 | denkert.u@beckum.de

Beratungsfolge:

Ausschuss für Stadtentwicklung
13.10.2026 Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Sachentscheidung

1. Der Vorentwurf zur Aufwertung des Platzes der Städtepartnerschaft wird beschlossen.
2. Die weitere Vorgehensweise zur Umsetzung der Maßnahme wird zur Kenntnis genommen.

Kosten/Folgekosten

Für die Erarbeitung der Leistungsphase 2 der Verordnung über die Honorare für Architekten- und Ingenieurleistungen (Honorarordnung für Architekten und Ingenieure – HOAI) sind inklusive einer Vermessung bisher Kosten in Höhe von 16.215,85 Euro angefallen. Die Kosten für die Umsetzung der Maßnahmen zur Aufwertung des Platzes der Städtepartnerschaft einschließlich Planungs- und Nebenkosten belaufen sich gemäß Kostenschätzung auf 300.000 Euro. Die Verwaltung rechnet mit Mitteln aus der Städtebauförderung in Höhe von 180.000 Euro (60 Prozent). Durch die Aufwertung entstehen zudem geringfügig Folgekosten für Pflege- und Unterhaltungsleistungen.

Zusätzlich entstehen Sach- und Personalkosten, die dem laufenden Verwaltungsbetrieb zuzuordnen sind.

Finanzierung

Bei der Investitionsmaßnahme 0219 – Herrichtung Platz der Städtepartnerschaften ISEK – stehen unter dem Produktkonto 130103.785209 – Auszahlungen für Straßen- und Stadtmobiliar, Wartehäuschen, Pflanzhochbeete – 45.000 Euro für das Jahr 2026 zu Verfügung. Hiervon sind noch 30.937,84 Euro verfügbar. Für das Jahr 2027 wurden 255.000 Euro eingeplant.

Für die Aufwertung des Platzes der Städtepartnerschaft wurden zudem Fördermittel von 27.000 Euro auf dem Produktkonto 130103.681105 – Investitionszuweisungen vom Land – im Jahr 2027 gegenübergestellt. Für das Jahr 2027 sind weitere 153.000 Euro eingeplant. Mit dem Bewilligungsbescheid zum Erstantrag für das Integrierte Städtebauliche Entwicklungskonzept für Neubeckum (ISEK Neubeckum) wurde die Maßnahme bereits grundsätzlich als förderfähig anerkannt. Für die Planung wurden bereits Fördermittel bewilligt.

Erläuterungen:

Im Rahmen des Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzepts für die Innenstadt Neubeckum (ISEK Neubeckum) ist es vorgesehen, die zentral gelegene Grünanlage Platz der Städtepartnerschaft für verschiedene Alters- und Nutzungsgruppen aufzuwerten. Die Maßnahme ist Teil des Erstantrags zur Städtebauförderung und wurde mit Zuwendungsbescheid bereits als grundsätzlich förderfähig anerkannt.

Entsprechend dem ISEK Neubeckum werden insbesondere die Ziele verfolgt, das innerstädtische Erscheinungsbild zu verbessern und die Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum zu erhöhen. Im Vergleich zum Park Villa Moll soll hier ein stärkerer Fokus auf Aktivitäten gelegt werden. Gleichzeitig sollen Belange des Klimaschutzes und der Klimaanpassung berücksichtigt werden.

Ende 2025 hat die Stadt Beckum einen gemeinsamen Planungsauftrag für den Platz der Städtepartnerschaft und den Park Villa Moll (zu dieser Maßnahme siehe Vorlage 2026/0299) an plant Landschaftsarchitektur – Melanie Pottebaum vergeben. Bis Anfang Mai 2026 wurden dann erste Vorentwürfe für beide Parks erarbeitet.

Bürgerbeteiligung

Im Rahmen des Tags der Städtebauförderung am 09.05.2026 hat eine Öffentlichkeitsbeteiligung gemeinsam für die beiden Neubeckumer Parkanlagen Platz der Städtepartnerschaft und Park Villa Moll stattgefunden. Anhand erster Vorentwurfsideen hatten die Bürgerinnen und Bürger die Gelegenheit, sich über die Planung auszutauschen und Ideen einzubringen. Für den Platz der Städtepartnerschaft wurden 2 Varianten präsentiert. Diese unterschieden sich vor allem bei den Wegeverbindungen. Während die 1. Variante nah am Bestand die Wege erneuerte, wurde in der 2. Variante ein neuer Rundweg angelegt.

Die Öffentlichkeitsbeteiligung zeigte durchaus den Wunsch nach einem lebendigen Mehrgenerationenpark mit hoher Aufenthaltsqualität. Besonders wichtig bewertet wurden attraktive Sitzangebote, generationenübergreifende Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten sowie eine starke Einbindung von Grünstrukturen. Bürgerinnen und Bürger wünschen sich einen Park, der Begegnung fördert, die Identität der Städtepartnerschaften sichtbar macht und gleichzeitig barrierefrei sowie langfristig pflegefähig gestaltet wird. Zugleich soll ein Nebeneinander verschiedener Personengruppen möglich sein.

Die bauliche Gestaltung öffentlicher Orte kann nur bedingt Einfluss auf Verhaltensweisen von Menschen haben. In der weiteren Planung soll jedoch versucht werden, durch die Auswahl und Anordnung verschiedener Sitzmöglichkeiten ein Nebeneinander verschiedener Personengruppen zu ermöglichen. Dem Wunsch nach der Umsetzung eines umfassenden Spiel- und Aktivitätsangebotes kann alleine aus Kostengründen nicht entsprochen werden.

Die Ergebnisse der Öffentlichkeitsbeteiligung sind in Anlage 2 zur Vorlage dokumentiert. Hieraus wird ebenfalls ersichtlich, ob und wie entsprechende Anregungen in der Finalisierung des Entwurfes berücksichtigt wurden. Grundsätzlich bleibt jedoch festzuhalten, dass keine großen Veränderungen vorgenommen wurden.

Konzeption zur Aufwertung des Platzes der Städtepartnerschaft

Der Planungsraum befindet sich im innerstädtischen Bereich an der Hauptstraße/Martin-Luther-Straße in Neubeckum und ist durch bestehende Wegebeziehungen sowie einen wertvollen Baumbestand geprägt. Ziel der Planung ist eine bestandsorientierte Aufwertung des Stadtparks mit dem Schwerpunkt Begegnung, Bewegung und Aufenthalt.

Der Vorentwurf verfolgt einen ressourcenschonenden Ansatz mit einem weitgehenden Erhalt des Bestandes. Vorhandene Wegeführungen und prägende Baumstrukturen werden übernommen und behutsam weiterentwickelt, um die Nutzbarkeit für alle Altersgruppen zu verbessern. Die bestehende Raumstruktur bleibt erhalten und wird durch punktuelle Ergänzungen gestärkt. Wege werden teilweise angepasst, ergänzt und funktional ertüchtigt. Bestehende Aufenthaltsbereiche und Treffpunkte werden aufgewertet und durch zusätzliche Sitzmöglichkeiten, Liegebänke sowie kleinere Aufenthaltsinseln ergänzt. Dabei bleibt der offene und flexibel nutzbare Charakter des Stadtraums bestehen.

Der Vorentwurf entwickelt den Ansatz des Bestandserhaltes weiter und ergänzt diesen um einen durchgehenden Rundweg als zentrales Gestaltungselement. Dieser verbindet alle Teilbereiche miteinander, verbessert die Orientierung und stärkt den Park als zusammenhängenden Erlebnisraum. Bestehende Wege werden integriert und zu einem geschlossenen Wegenetz ergänzt. Innerhalb des Rundwegs entstehen differenzierte Nutzungsbereiche mit unterschiedlichen Qualitäten.

Spielangebote werden integriert und behutsam erweitert. Ergänzende temporäre oder saisonale Elemente könnten zusätzliche Aufenthaltsqualitäten schaffen. Mit dem sogenannten „Freundschaftshain“ erhält der Park zudem ein identitätsstiftendes Element, das die Symbolik der Städtepartnerschaften durch gruppierte Gehölze und gestalterische Akzente sichtbar macht. Dort könnte das Thema der Städtepartnerschaften auch nachträglich weiter bespielt werden. Insgesamt entsteht ein robuster, nachhaltiger und wirtschaftlich umsetzbarer Park mit geringer Eingriffstiefe und hoher Orientierung am Bestand.

Der vorhandene Baumbestand bleibt das prägende räumliche Gerüst und wird durch freiwachsende Heckenstrukturen sowie offene Rasenflächen ergänzt. Insgesamt entsteht ein klar strukturierter Park mit verbesserter Erlebbarkeit, hoher Aufenthaltsqualität und flexiblen Entwicklungsmöglichkeiten.

Der finale Vorentwurf ist als Anlage 1 zur Vorlage beigefügt. Die Kosten für die Aufwertung belaufen sich inklusive Planungs- und Nebenkosten auf etwa 300.000 Euro und entsprechen damit den förderfähigen Kosten aus dem Erstantrag zur Städtebauförderung für das ISEK Neubeckum. Die Ziele aus dem ISEK Neubeckum werden weitestgehend erfüllt.

Weiteres Vorgehen

Mit Beschluss des Vorentwurfes sollen die Unterlagen für den anstehenden Förderantrag zur Städtebauförderung zum 31.10.2026 für das Programmjahr 2027 aufbereitet werden (siehe Vorlage 2026/0304). Darüber hinaus erfolgt die Beauftragung der weiteren erforderlichen Planungsleistungen, um im Laufe des Jahres 2027 die Maßnahme ausschreiben zu können. Die bauliche Umsetzung soll je nach Verfügbarkeit planerischer und baulicher Ressourcen spätestens im Jahr 2028 erfolgen.

Anlage(n):

1 Vorentwurf Platz der Städtepartnerschaft
2 Dokumentation und Auswertung der Öffentlichkeitsbeteiligung

TOP Ö 5

Anlage 1 zur Vorlage 2026/0297



LEGENDE:

- Gebäude
- vorh. wassergebundener Wegebelag
- Wassergeb. Wege Neu
- Randeinfassung Wege
- Platzhalter für Spielgeräte und EPDM-Fallschutz in Resedagrün
- Rasen
- Beleuchtung ergänzen oder Bestand versetzen, Darstellung mit Radius 1 Lux
- vorh. Beleuchtung
- Eibenhecke
- Mülleimer gem. Gestaltungs-vorgabe Stadt Beckum
- Parkbänke gem. Gestaltungs-vorgabe Stadt Beckum
- Sitzquader
- Liegebank
- Gehölzergänzungen gemäß Beschriftung
- vorh. Großbäume

Alle Maße und Höhenangaben sind vor Ausführung vom Auftragnehmer eigenverantwortlich zu prüfen. Maßunstimmigkeiten sind unverzüglich der Bauleitung zu melden!

BAUVORHABEN
Platz der Städtepartnerschaft

BAUORT
Hauptstraße/Martin-Luther-Straße
59269 Beckum

AUFTRAGGEBER
Stadt Beckum
Hauptstraße 52
59269 Beckum

PLANINHALT
Vorentwurf- Lageplan

plant
Landschaftsarchitektur
Melanie Pottebaum
Wielandstraße 15
32257 Bünde
Telefon 0 52 23 | 6 87 42 47
www.plant-landschaftsarchitektur.de

PLANNUMMER	INDEX
25-006	C
FORMAT: 0,74 / 0,47	DATENAME: Platz der Städtepartnerschaft_2.0.wx
MASSSTAB: 1:200	PLANNUMMER: 25-006-2.0
DATUM DRUCK: 21.09.2026	BAUHERRSCHAFT
DATUM GEZ: 21.09.2026	DATUM GEP
ERSTELLT: MP	GEPRÜFT
PLANER	
Bünde, den	

TOPÖ 5 plant
Landschaftsarchitektur
Melanie Pottebaum

Bauherr:	**Stadt Beckum, Fachdienst Stadtplanung und Wirtschaftsförderung**
Bauvorhaben:	Erarbeitung von freiraumplanerischen Konzepten für den Platz der Städtepartnerschaft und den Park Villa Moll im Stadtteil Neubeckum
Projekt-Nr.	25-008

Dokumentation der Bürgerbeteiligung

Platz der Städtepartnerschaft – Stadt Beckum

Beteiligungsformat
„Parkausstattung für Begegnung – Aktivität – Mehrgenerationen“

Datum: 9. Mai 2026 von 11 – 14 Uhr am Tag der Städtebauförderung
Ort: Bürgerbeteiligung auf dem Platz der Städtepartnerschaft, Stadt Beckum
Format: Offene Vor-Ort-Beteiligung mit Ideenwänden, Visualisierungen und Kommentierung durch Bürgerinnen und Bürger

Ziel der Beteiligung

Im Rahmen der Weiterentwicklung des Parks der Städtepartnerschaften wurden verschiedene Ausstattungs- und Gestaltungsmöglichkeiten vorgestellt. Die Besucherinnen und Besucher konnten ihre Anregungen, Prioritäten und Hinweise direkt auf Moderationskarten festhalten und an den Themenwänden platzieren.

Ziel war es, Anforderungen für einen generationenübergreifenden Aufenthalts-, Begegnungs- und Bewegungsraum zu sammeln und daraus konkrete Planungsimpulse für die weitere Entwurfsbearbeitung abzuleiten.

Beteiligungsatmosphäre

Die Veranstaltung fand bei guter Witterung im Park statt und wurde von unterschiedlichen Altersgruppen besucht. Die ausgestellten Entwurfsansätze und Referenzbilder wurden intensiv diskutiert. Die Teilnehmenden nutzten die Gelegenheit, um ihre Ideen, Wünsche und Anregungen unmittelbar in den Planungsprozess einzubringen. Der direkte Austausch von Anliegen und Fragestellungen wurde als konstruktiv und wertschätzend verstanden.

Die hohe Anzahl an Kommentaren und Priorisierungspunkten zeigt ein großes Interesse an der zukünftigen Gestaltung des Parks.

Betrachtung der beiden Varianten

Für den „Platz der Städtepartnerschaft“ wurden zwei Varianten präsentiert. Diese unterschieden sich vor allem bei den Wegeverbindungen. Während eine Variante nah am Bestand die Wege erneuerte, wurde in der zweiten Variante ein neuer Rundweg angelegt. Die weitere Nutzungsintensität kann in beiden Varianten als ähnlich betrachtet werden. In Gesprächen mit den Bürgerinnen und Bürgern wurde deutlich, dass sich die große Mehrheit für die Schaffung eines Rundweges und damit für eine umfangreichere Neuanlage der Wege ausgesprochen hat. Diese Variante soll demnach weiterverfolgt werden.

Zentrale Ergebnisse der Bürgerbeteiligung

1. Aufenthalt und Sitzmöglichkeiten

Das Thema Aufenthaltsqualität erhielt die größte Resonanz.

Wesentliche Hinweise:

- Mischung unterschiedlicher Sitzangebote gewünscht
- Großzügige Sitzdecks werden positiv bewertet
- Sitzmöglichkeiten sollen für verschiedene Altersgruppen nutzbar sein
- Aufenthaltsbereiche sollen kommunikative Begegnungen fördern
- Barrierefreie Zugänglichkeit der Sitzbereiche ist wichtig

Bewertung und Berücksichtigung im Vorentwurf:

Um ein Nebeneinander verschiedener Nutzergruppen zu ermöglichen sollen verschieden ausgestaltete Sitzmöglichkeiten, darunter klassische Bänke, Sitzquader und Sonnenliegen an verschiedenen Orten auf dem Platz implementiert werden. Die Sitz- und Liegemöglichkeiten sollen möglichst so angeordnet werden, dass eine Ansammlung größerer Personengruppen vermieden wird.

---

2. Spiel- und Bewegungsangebote

Das Thema Spielmöglichkeiten wurde intensiv diskutiert.

Genannte Wünsche:

- Schaukelangebote für verschiedene Altersgruppen
- Rutschen für kleinere Kinder
- Bewegungsangebote mit Mehrgenerationencharakter
- Kleine Wasserspielbereiche
- Verzicht auf klassische Sandspielflächen zugunsten alternativer Spielangebote

Bewertung und Berücksichtigung im Vorentwurf:

Mit dem verfügbaren Budget kann kein umfangreicher Spielplatz für verschiedene Altersgruppen hergestellt werden; auch ein Wasserspielbereich ist aus Kostengründen nicht umsetzbar. Nach Rücksprache mit der zuständigen Stelle für Spielplätze erscheint ein Spieleangebot für U3-Kinder geeignet und sinnvoll. Im Umfeld befinden sich weitere Spielplätze mit dem Fokus auf verschiedene Altersgruppen, sodass entsprechende Angebote vorhanden sind. Dem Wunsch nach Verzicht auf eine klassische Sandspielfläche soll entsprochen werden. Die konkrete Ausgestaltung des Spielplatzes erfolgt mit der weiteren Planung.

---

3. Wasser als Attraktionselement

Mehrere Beiträge beziehen sich auf Wasserelemente.

Anregungen:

- Temporäre Wasserspiele
- Wasser als sommerlicher Aufenthaltsmagnet

Gleichzeitig genannt:

- Hinweise auf Kosten und Wartungsaufwand
- Wunsch nach wirtschaftlich tragfähigen Lösungen

Bewertung und Berücksichtigung im Vorentwurf:

Das Becken des ehemaligen Brunnens wird aus funktionalen und gestalterischen Gründen zurückgebaut. Der Wasseranschluss bleibt bestehen. Prüfung der Umsetzbarkeit von saisonalen oder wartungsarmen Wasserelementen mit hoher Aufenthaltsqualität erfolgt im Zuge der weiteren Planung, kann aufgrund des vorhandenen Wasseranschlusses jedoch auch zu einem späteren Zeitpunkt ergänzt werden.

---

4. Begrünung und Parkstruktur

Viele Hinweise bezogen sich auf die Vegetationsentwicklung.

Genannte Vorschläge:

- Ergänzende Baumpflanzungen
- Nachpflanzungen zwischen bestehenden Kastanien
- Entwicklung von Heckenstrukturen
- Höhere Abschirmung zur Kirchstraße
- Erhalt des parkartigen Charakters

Bewertung und Berücksichtigung im Vorentwurf:

Die vorhandene Baumstruktur wird als wertvolle Qualität wahrgenommen und wird durch gezielte Ergänzungspflanzungen gestärkt werden.

---

5. Städtepartnerschaften sichtbar machen

Mehrere Teilnehmende wünschen sich eine stärkere Identifikation mit den Partnerstädten.

Anregungen:

- Bezug zu den Partnerstädten sichtbarer gestalten
- Künstlerische oder gestalterische Elemente mit Städtepartnerschaftsbezug
- Wiedererkennbare Identität des Parks schaffen

Zusätzlicher Hinweis:

- Die Idee der Verlagerung der „Städtepartnerschafts-Kugeln“ (befinden sich aktuell am Nordwall / Ecke Hühlstraße) wurde sowohl positiv als auch negativ bewertet

Bewertung und Berücksichtigung im Vorentwurf:

Die Städtepartnerschaften sollten als gestalterisches Leitmotiv stärker in Ausstattung, Kunstobjekten oder Informationsangeboten integriert werden. Dazu sollen zunächst einmal die „Städtepartnerschafts-Kugeln“ vom Nordwall / Ecke Hühlstraße im Zuge der Maßnahme auf den Platz der Städtepartnerschaft integriert werden. Hierzu wird ein sogenannter Freundschaftshain hergerichtet. Dort entsteht ein Ort, an dem auch durch ehrenamtliches Engagement weitere Aktivitäten stattfinden können.

6. Barrierefreiheit und Zugänglichkeit

Das Thema wurde mehrfach angesprochen.

Wichtige Aspekte:

- Barrierefreie Eingänge
- Gute Erreichbarkeit aller Aufenthaltsbereiche
- Nutzbarkeit für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen

Bewertung und Berücksichtigung im Vorentwurf:

Die Barrierefreiheit sollte als grundlegendes Qualitätskriterium in allen Planungsbausteinen berücksichtigt und ist zugleich eine Grundlage für den Einsatz von Städtebaufördermitteln.

7. Infrastruktur und Allgemeine Anforderungen

Einzelne Hinweise bezogen sich auf die ergänzende Infrastruktur in der nahen Umgebung

Genannte Themen:

- Öffentliche Toiletten und Geldautomat
- Pflege und dauerhafte Funktionsfähigkeit der Anlagen
- Robuste und langlebige Ausstattung

Bewertung und Berücksichtigung im Vorentwurf:

Die gesamte Planung ist hinsichtlich Pflege- und Instandhaltungsaufwand mit den Städtischen Betrieben Beckum abgestimmt. Die Umsetzung öffentlicher Toiletten wird nicht weiterverfolgt, da alternative Möglichkeiten im Stadtteil bestehen.

Zusammenfassung

Die Bürgerbeteiligung zeigte durchaus den Wunsch nach einem lebendigen Mehrgenerationenpark mit hoher Aufenthaltsqualität. Besonders wichtig bewertet wurden attraktive Sitzangebote, generationenübergreifende Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten sowie eine starke Einbindung von Grünstrukturen.

Die Teilnehmenden wünschen sich einen Park, der Begegnung fördert, die Identität der Städtepartnerschaften sichtbar macht und gleichzeitig barrierefrei sowie langfristig pflegefähig gestaltet wird.

Die Ergebnisse bilden eine wichtige Grundlage für die weitere Ausarbeitung des Freiraumkonzeptes und werden in den nächsten Planungsschritten geprüft und berücksichtigt.

Impressionsbilder der Veranstaltung




Beteiligung zur Parkausstattung für den Park der Städtepartnerschaften
Begegnung - Aktivität - Mehrgenerationen
Hinweise zu Partnerstädten:
weitere Ideen zur Stärkung der Platzidee?
verschiedene Sitzmöglichkeiten:
welchen Stellenwert hat das Sitzmobiliar?
Spielmöglichkeiten ergänzen:
Ausstattung nach Priorität und Spielwert?
Baustelle
Mix aus Sitzmöglichk.
Hecke zur Kirchstraße 50cm höher wachsen lassen
Rutsche & Schaukel
kein Sandkasten (andere Spiel-möglk.)
Wasser:
Priorität?
ggf. temporäre Installationen
Eingänge Barrierefrein.
temporäres Wasserspiel

TOP Ö 6

STADT BECKUM
DER BÜRGERMEISTER

Beschlussvorlage 2026/0299
öffentlich

Aufwertung des Parks Villa Moll – Beschluss des Vorentwurfs

Federführung: Fachbereich Stadtentwicklung

Beteiligungen: Fachbereich Finanzen und Immobilien

Auskunft erteilt: Herr Denkert | 02521 29-6000 | denkert.u@beckum.de

Beratungsfolge:

Ausschuss für Stadtentwicklung
13.10.2026 Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Sachentscheidung

1. Der Vorentwurf zur Aufwertung des Parks Villa Moll wird beschlossen.
2. Die weitere Vorgehensweise zur Umsetzung der Maßnahme wird zur Kenntnis genommen.

Kosten/Folgekosten

Für die Erarbeitung der Leistungsphase 2 der Verordnung über die Honorare für Architekten- und Ingenieurleistungen (Honorarordnung für Architekten und Ingenieure – HOAI) sind inklusive einer Vermessung bisher Kosten in Höhe von 5.527,10 Euro angefallen. Die Kosten für die Umsetzung der Maßnahmen zur Aufwertung des Parks Villa Moll einschließlich Planungs- und Nebenkosten belaufen sich gemäß Kostenschätzung auf insgesamt 75.000 Euro. Die Verwaltung rechnet mit Mitteln aus der Städtebauförderung in Höhe von 45.000 Euro (60 Prozent). Durch die Aufwertung entstehen zudem geringfügig Folgekosten für Pflege- und Unterhaltungsleistungen.

Zusätzlich entstehen Sach- und Personalkosten, die dem laufenden Verwaltungsbetrieb zuzuordnen sind.

Finanzierung

Bei der Investitionsmaßnahme 0218 – Herrichtung Moll Park ISEK – stehen unter dem Produktkonto 130103.785209 – Auszahlungen für Straßen- und Stadtmobiliar, Wartehäuschen, Pflanzhochbeete – 11.250 Euro für das Jahr 2026 zu Verfügung. Hiervon sind noch 7.650,27 Euro verfügbar. Für das Jahr 2027 wurden 63.750 Euro eingeplant.

Für die Aufwertung des Parks Villa Moll wurden zudem Fördermittel von 6.750 Euro auf dem Produktkonto 130103.681105 – Investitionszuweisungen vom Land – im Jahr 2026 gegenübergestellt. Für das Jahr 2027 sind weitere 38.250 Euro eingeplant. Mit dem Bewilligungsbescheid zum Erstantrag für das Integrierte Städtebauliche Entwicklungskonzept für Neubeckum (ISEK Neubeckum) wurde die Maßnahme bereits grundsätzlich als förderfähig anerkannt. Für die Planung wurden bereits Fördermittel bewilligt.

Erläuterungen:

Im Rahmen des Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzepts für die Innenstadt Neubeckum (ISEK Neubeckum) ist es vorgesehen, die zentral gelegene Grünanlage Park Villa Moll für verschiedene Alters- und Nutzungsgruppen aufzuwerten. Die Maßnahme ist Teil des Erstantrags zur Städtebauförderung und wurde mit Zuwendungsbescheid bereits als grundsätzlich förderfähig anerkannt.

Entsprechend dem ISEK Neubeckum werden insbesondere die Ziele verfolgt, das innerstädtische Erscheinungsbild zu verbessern und die Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum zu erhöhen. Gleichzeitig sollen Belange des Klimaschutzes und der Klimaanpassung berücksichtigt werden.

Ende 2025 hat die Stadt Beckum einen gemeinsamer Planungsauftrag für den Park Villa Moll und den Platz der Städtepartnerschaft (zu dieser Maßnahme siehe Vorlage 2026/0296) an plant Landschaftsarchitektur – Melanie Pottebaum vergeben. Bis Anfang Mai 2026 wurden dann erste Vorentwürfe für beide Parks erarbeitet.

Beteiligung der Öffentlichkeit

Im Rahmen des Tags der Städtebauförderung am 09.05.2026 hat eine Öffentlichkeitsbeteiligung gemeinsam für die beiden Neubeckumer Parkanlagen Platz der Städtepartnerschaft und Park Villa Moll stattgefunden. Anhand erster Vorentwurfsideen hatten die Bürgerinnen und Bürger die Gelegenheit sich über die Planung auszutauschen und Ideen einzubringen. Für den Park Villa Moll wurde eine Variante präsentiert.

Im Rahmen der Beteiligung brachten zahlreiche Bürgerinnen und Bürger eigene Anregungen, Hinweise und Ideen ein. Die Beteiligung zeigte einen klaren Wunsch nach einem ruhigen, naturnahen und identitätsstiftenden Park. Im Gegensatz zu den stärker aktivitätsorientierten Vorstellungen für den Platz der Städtepartnerschaft stehen im Park Villa Moll insbesondere die Biodiversität, Naturerlebnis, Geschichtsvermittlung und Erholung im Vordergrund. Auch wenn nicht alle Wünsche aufgrund der Kosten oder des hohen organisatorischen Aufwandes umgesetzt werden können, entspricht der Vorentwurf weitestgehend den Vorstellungen der Öffentlichkeit sowie den Zielen des ISEK Neubeckum.

Die Ergebnisse der Öffentlichkeitsbeteiligung sind in Anlage 2 zur Vorlage dokumentiert. Hieraus wird ebenfalls ersichtlich, ob und wie entsprechende Anregungen in der Finalisierung des Entwurfes berücksichtigt wurden. Grundsätzlich bleibt jedoch festzuhalten, dass keine großen Veränderungen vorgenommen wurden.

Konzeption zur Aufwertung des Parks Villa Moll

Ziel der Aufwertung des Parks ist die Entwicklung eines ruhigen und klar strukturierten Landschaftsraumes, der die historische Bedeutung des ehemaligen Villengartens bewahrt, ohne eine rekonstruierende Gestaltung anzustreben. Der Park soll als bewusst zurückhaltender Gegenpol zu stärker genutzten Freiräumen im Umfeld dienen und Raum für Aufenthalt, Bewegung und Erholung bieten. Der Entwurf verfolgt dabei einen reduzierten und zeitgemäßen Ansatz, bei dem einzelne bauliche Elemente gezielt eingesetzt und mit einem ruhig entwickelten Vegetationsbestand kombiniert werden.

Die Wegeführung orientiert sich am Bestand und stärkt bestehende Raumbeziehungen. Ein zusätzlicher Zugang im südöstlichen Bereich verbessert die Anbindung an das umliegende Wegenetz und erhöht die Durchlässigkeit des Parks, ohne dessen ruhigen Charakter zu beeinträchtigen.

Das Vegetationskonzept entwickelt den Park als schattengeprägten Landschaftsraum weiter. Bestehende Gehölzstrukturen bleiben erhalten und werden durch klimaangepasste, robuste Gehölze ergänzt, insbesondere entlang der südöstlichen und straßenbegleitenden Bereiche. Dadurch entstehen visuelle Abschirmungen sowie Puffer gegenüber Immissionen. Ergänzend sorgen bodendeckende Stauden, Gräser, Farne und flächig eingesetzte Frühjahrsblüher für eine ruhige und homogene Flächenwirkung. Die Pflanzung folgt insgesamt dem Prinzip der Reduktion und Pflegeextensivierung, um langfristig stabile und wirtschaftliche Vegetationsbilder zu schaffen.

Zur Steigerung der Aufenthaltsqualität werden Sitzgelegenheiten gezielt im Park angeordnet. Die Ausstattung erfolgt in einer schlichten, zeitgemäßen Formensprache mit langlebigen Materialien. Auch die Beleuchtung wird nicht ausgeweitet und ist bewusst zurückhaltend gestaltet und konzentriert sich auf Hauptwege und Zugänge.

Die ökologische Qualität des Parks wird durch strukturreiche Vegetationsflächen sowie ergänzende Maßnahmen zur Förderung der Fauna gestärkt. Auf zusätzliche nutzungsintensive Einrichtungen wird bewusst verzichtet, um den Charakter des Parks als ruhigen Rückzugsort langfristig zu sichern. Insgesamt setzt die Aufwertung auf wenige, gezielte Eingriffe, die den Park stärken, besser erschließen und nachhaltig weiterentwickeln.

Der finale Vorentwurf ist als Anlage 1 zur Vorlage beigefügt. Die Kosten für die Aufwertung belaufen sich inklusive Planungs- und Nebenkosten auf etwa 75.000 Euro und entsprechen damit den förderfähigen Kosten aus dem Erstantrag zur Städtebauförderung für das ISEK Neubeckum. Die Ziele aus dem ISEK Neubeckum werden weitestgehend erfüllt.

Weitere Vorgehensweise

Mit Beschluss des Vorentwurfes sollen die Unterlagen für den anstehenden Förderantrag zur Städtebauförderung zum 31.10.2026 für das Programmjahr 2027 aufbereitet werden (siehe Vorlage 2026/0304). Darüber hinaus erfolgt die Beauftragung der weiteren erforderlichen Planungsleistungen, um im Laufe des Jahres 2027 die Maßnahme ausschreiben zu können. Die bauliche Umsetzung soll je nach Verfügbarkeit planerischer und baulicher Ressourcen spätestens im Jahr 2028 erfolgen.

Anlage(n):

1 Vorentwurf Park Villa Moll
2 Dokumentation und Auswertung der Öffentlichkeitsbeteiligung

TOP Ö 6

Anlage 1 zur Vorlage 2026/0299

Kaiser-Wilhelm-Straße

240

-DER VERWUNSCHENE FABRIKANTENGARTEN-
MOLL-PARK ein kleiner LANDSCHAFTSPARK

Ziel ist nicht die Rekonstruktion.
Die Lesbarkeit der Bedeutung dieses Parks am Standort soll gestärkt werden.
Mit dem ruhigen Mollpark wird ein Gegenpol zum offenen und lauteren Park der Städtepartnerschaften geschaffen.

360

Garten Moll-Villa

Bahnhofstraße

553

PRIVATSPHÄRE
nachvollziehbar und gewährleisten
Überarbeitung des Bestandsbeetes
Ergänzung der vorh. Strauchpflanzung
immergrüne Pflanzen, wie Rhododendron
für zu kaschierende Gartenbereiche
einsetzen

Bereiche, die nicht betreten werden,
mit Frühlingsgeophyten zum Verwildern, bepflanzen,
wie Crocus tommasianus, Galanthus nivalis, Eranthis hyemalis

Tilia cordata
Quercus robur
Acer negundo
Acer pseudoplatanus
Pinus nigra
Sorbus intermedia
Prunus serrulata
Fagus sylvatica
Acer pseudoplatanus
Taxus baccata
Juglans regia
Aesculus hippocastanum
Acer platanoides
Entfernen des Bestandsbeetes
Phellodendron amurense
Amur-Korkbaum
malerisch wachsender, krankheitsfreier
und sehr anpassungsfähiger Baum
Bank ohne Lehne
Mülleimer
Robinia pseudoacacia
Gehölzgruppe aus Cornus mas Kornelkirsche
Gehölzgruppen unter den Kiefern
aus Cornus mas
Kornelkirsche
Pterocarya fraxinifolia
Flügelnuss
malerisch wachsender, großer,
ausladender Baum, sehr anpassungsfähig
Acer platanoides Gruppe
Ergänzung
der Wegebeziehung
Gehölzgruppe aus
Cercidiphyllum japonicum (Kuchenbaum)
Herbstlaub duftet nach Zimt und Karamel
Bank mit Lehne
Überarbeitung des Bestandsbeetes
neben dem vorh. Efeu,
waldartige Bodendeckerstauden,
zum Verwildern hinzufügen
Narzissenzwiebeln
vorh.
Populus nigra
stark eingeschränkte Vitalität,
kann auf Dauer nicht erhalten werden
Überarbeitung des Bestandsbeetes
waldartige Bodendeckerstauden
zum Verwildern hinzufügen
Efeu zulassen
Narzissenzwiebeln ergänzen

319
133
134
138
534
Gustav-Moll-Straße

LEGENDE:

- Gebäude
- vorh. Wegedecken und Pflasterbeläge
- Wassergeb. Wege ohne Randeinfassung Neu
- Rasen
- Grünfläche Privat
- Grünfläche Park
- Beleuchtung mit Radius 1 Lux gem. Bestand
- vorh. Großbäume
- Gehölzergänzungen gemäß Beschriftung
- Platzhalter für Ausstattung / Mobiliar

Populus nigra Ø 0,9 m roden

Alle Maße und Höhenangaben sind vor Ausführung vom Auftragnehmer eigenverantwortlich zu prüfen.
Maßunstimmigkeiten sind unverzüglich der Bauleitung zu melden!

BAUVORHABEN
Park Villa Moll

BAUORT
Gustav - Moll -Straße /Bahnhofstraße
59269 Beckum

AUFTRAGGEBER
Stadt Beckum
Hauptstraße 52
59269 Beckum

PLANINHALT
Vorentwurf mit Bepflanzungsdetails

plant
Landschaftsarchitektur
Melanie Pottebaum
Wielandstraße 15
32257 Bünde
Telefon 0 52 23 | 6 87 42 47
www.plant-landschaftsarchitektur.de

PLANNUMMER	INDEX
25-008-1	B
FORMAT: 0,841 / 0,594	DATEINAME: Park Villa Moll_2.0.vwx
MASSSTAB: 1:200	PLANNUMMER: 25-008_3.0
DATUM DRUCK: 21.09.2026	BAUHERRSCHAFT
DATUM GEZ: 21.09.2026	DATUM GEP
ERSTELLT: MP	GEPRÜFT
PLANER	Bünde, den

TOP Ö 6

plant
Landschaftsarchitektur
Melanie Pottebaum

Bauherr:	**Stadt Beckum, Fachdienst Stadtplanung und Wirtschaftsförderung**
Bauvorhaben:	Erarbeitung von freiraumplanerischen Konzepten für den Platz der Städtepartnerschaft und den Park Villa Moll im Stadtteil Neubeckum
Projekt-Nr.	25-008

Dokumentation und Auswertung der Bürgerbeteiligung

Moll Park Beckum

Beteiligungsformat
„Parkausstattung für Ruhe – Natur – Stadtgeschichte“

Datum: 9. Mai 2026 von 11 – 14 Uhr am Tag der Städtebauförderung
Ort: Bürgerbeteiligung auf dem Platz der Städtepartnerschaft, Stadt Beckum
Format: Offene Vor-Ort-Beteiligung mit Ideenwänden, Visualisierungen und Kommentierung durch Bürgerinnen und Bürger

Ziel der Beteiligung

Für die zukünftige Entwicklung des Moll Parks wurden geplante Parkimpressionen vorgestellt. Im Mittelpunkt stand die Frage, wie der historische Parkcharakter gestärkt und gleichzeitig die Themen Ruhe, Naturerlebnis und Stadtgeschichte erlebbar gemacht werden können.

Die Teilnehmenden konnten ihre Anregungen direkt an den ausgestellten Entwürfen platzieren und die vorgeschlagenen Elemente mittels Priorisierungspunkten bewerten.

Beteiligungsatmosphäre

Die Veranstaltung bot den Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit, sich unmittelbar in den Planungsprozess einzubringen. Zudem bestand die Möglichkeit, Anliegen, Fragen und Ideen persönlich mit Vertreterinnen und Vertretern der Stadt Beckum sowie dem Planungsteam zu besprechen. Der direkte Austausch wurde intensiv genutzt und als konstruktiv, transparent und wertschätzend wahrgenommen.

Leitbild des Moll Parks

Aus den Beiträgen der Teilnehmenden wird deutlich, dass der Moll Park künftig vor allem als ruhiger, naturnaher und identitätsstiftender Ort wahrgenommen werden soll.

Die Bürgerinnen und Bürger wünschen sich:

- Erhalt und Stärkung des parkartigen Charakters
- Förderung der Biodiversität
- Vermittlung von Stadtgeschichte
- Orte zum Verweilen und Beobachten
- Hohe Aufenthaltsqualität bei gleichzeitig geringer Überformung des Parks

---

Auswertung der Beiträge

1. Natur und Biodiversität

Dieses Themenfeld erhielt die größte Zustimmung.

Genannte Anregungen

- Gefällte Bäume sollen ersetzt werden
- Botanische Informationen
- Förderung der Biodiversität
- Lehrpfad zur Naturvermittlung
- Insektenhotel
- Wildstaudenpflanzungen
- Vielfältige Gehölz- und Blühstrukturen

Bewertung und Berücksichtigung im Vorentwurf

Im Zuge der Weiterentwicklung des Entwurfes werden die Pflanzen, bspw. in den Beeten im Sinne der Förderung der Biodiversität ausgewählt. Für die beiden Baumneupflanzungen wurden zwei verschiedene klimaresiliente und standortgeeignete Baumarten ausgewählt. Die Umsetzung botanischer Informationen oder eines Lehrpfades kann im Zuge der Maßnahme nicht geleistet werden. Ein Insektenhotel wird zunächst auch nicht berücksichtigt, kann allerdings auch nachträglich ergänzt werden.

---

2. Stadtgeschichte sichtbar machen

Mehrere Beiträge beschäftigen sich mit der historischen Bedeutung des Parks.

Genannte Anregungen

- Audioguide über QR-Codes
- Historische Informationen an ausgewählten Standorten
- Recherchen und Beiträge von Schülerinnen und Schülern
- Darstellung historischer Gebäude und Persönlichkeiten
- Vermittlung der Geschichte des Moll Parks

Bewertung und planerischer Impuls

Die Teilnehmenden wünschen sich eine stärkere Verknüpfung von Freiraumgestaltung und Geschichtsvermittlung. Die Entwicklung niederschwelliger Informationen kann im Zuge der Maßnahme nicht weiterverfolgt werden.

---

3. Ruhe und Aufenthaltsqualität

Der ruhige Charakter des Parks wird als wesentliche Qualität wahrgenommen.

Genannte Anregungen

- Erhalt offener Grünflächen
- Naturnahe Gestaltung
- Rückzugsorte
- Sitzgelegenheiten ohne intensive Freizeitnutzung

Bewertung und planerischer Impuls

Der Moll Park soll sich bewusst von stärker aktivitätsorientierten Freiräumen unterscheiden und als ruhiger Erholungsraum erhalten bleiben. Der vorliegende Entwurf entspricht dem Wunsch nach einer zurückhaltenden Ausstattung mit Fokus auf Naturerlebnis und Erholung.

---

4. Sicherheit und Ordnung

Mehrere Teilnehmende thematisierten Pflege und Sicherheit im Zusammenhang mit Drogenaktivitäten.

Genannte Hinweise

- „Sicherheit + Ordnung“ (mehr polizeiliche Kontrolle/Präsenz durch Ordnungsamt)
- Begleiterscheinungen durch Drogenkonsum bzw. -verkauf verhindern
- Ausreichende Anzahl von Abfallbehältern
- Pflegezustand der Anlage

Bewertung

Sauberkeit und Pflege werden als wichtige Voraussetzung für die Aufenthaltsqualität angesehen. Die beabsichtigten Maßnahmen sind mit den Städtischen Betrieben Beckum abgestimmt.

Durch die bauliche / gestalterische Aufwertung einer öffentlichen Fläche können nur bedingt negative bzw. unerwünschte Begleiterscheinungen verhindert werden. Mit der Aufwertung des Parks findet keine Nutzungsintensivierung durch bspw. Freizeitelemente oder zusätzliche Beleuchtung statt.

---

5. Eingangsbereiche und Orientierung

Genannte Vorschläge

- Torartige Eingangssituation
- Klarere Eingangsbereiche
- Verbesserung der Orientierung im Park
- Ergänzende Wegeanbindung ist positiv aufgenommen worden

Bewertung und planerischer Impuls

Die Eingänge sowie die ergänzende Wegeanbindung werden als wichtige Visitenkarte des Parks wahrgenommen. Dem Wunsch nach der ergänzenden Wegeanbindung wird entsprochen. Torartige Eingangssituationen bspw. durch die Installation von Pergolas können aus Kostengründen nicht weiterverfolgt werden. Darüber hinaus entsteht ein erhöhter Pflege- und Instandhaltungsaufwand.

Zusammenfassung:

Die Bürgerbeteiligung zeigt einen klaren Wunsch nach einem ruhigen, naturnahen und identitätsstiftenden Park. Im Gegensatz zu den stärker aktivitätsorientierten Vorstellungen für den Platz der Städtepartnerschaft stehen im Moll Park insbesondere Biodiversität,

Naturerlebnis, Geschichtsvermittlung und Erholung im Vordergrund. Auch wenn nicht alle Wünsche aufgrund der Kosten oder des hohen organisatorischen Aufwandes umgesetzt werden können, so entspricht der Vorentwurf weitestgehend den Vorstellungen der Öffentlichkeit. Der Vorentwurf entspricht darüber hinaus den Zielen für die Maßnahme aus dem ISEK Neubeckum.

Impressionen zur Beteiligung




en Moll Park
Beteiligungsplakat zur Parkausstattung für den Moll Park
Ruhe - Natur- Stadtgeschichte
Ideen?
Wünsche?
Inseketen / Biodiversität Leinpfad
Recherchen der Roncalli-Schüler
Modell eines Hauses
QR-Code zu Webseite

TOP Ö 7

STADT BECKUM
DER BÜRGERMEISTER

Beschlussvorlage 2026/0297
öffentlich

Neugestaltung des östlichen Hellbachtals in Neubeckum – Beschluss des Entwurfs – Beschluss der weiteren Vorgehensweise

Federführung: Fachbereich Stadtentwicklung

Beteiligungen: Fachbereich Finanzen und Immobilien

Auskunft erteilt: Herr Denkert | 02521 29-6000 | denkert.u@beckum.de

Beratungsfolge:

Ausschuss für Stadtentwicklung
13.10.2026 Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Sachentscheidung

1. Vorbehaltlich des gewässerrechtlichen Planfeststellungsbeschlusses für den Teil des Gewässerbaus wird der Entwurf zur Gesamtplanung zur Neugestaltung des östlichen Hellbachtals beschlossen.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, die Erarbeitung der Leistungsphasen 5 (Ausführungsplanung) und 6 (Vorbereitung der Vergabe) zu vergeben.

Kosten/Folgekosten

Wie in den Erläuterungen dargestellt, fallen gemäß Kostenberechnung und unter Berücksichtigung von Preissteigerungen Gesamtkosten einschließlich Planungs- und Nebenkosten von rund 2,3 Millionen Euro für den Gewässerbau und rund 2,7 Millionen Euro für die städtebauliche Aufwertung an. Eine Förderung der Gesamtmaßnahme von rund 3,5 Millionen Euro ist zu erwarten. Der Eigenanteil der Stadt Beckum für das Gesamtprojekt liegt somit bei etwa 1,5 Millionen Euro.

Des Weiteren entstehen Sach- und Personalausgaben, die der laufenden Verwaltungstätigkeit zuzuordnen sind. Darüber hinaus entstehen insbesondere Folgekosten für Instandhaltung und Pflege.

Finanzierung

Die Mittel für die weitere Umsetzung werden im Haushaltsplan für das Jahr 2027, verteilt über die Jahre 2027 bis 2030, im Produktkonto 130105.785201 – Aufbauten und Betriebsvorrichtungen auf Grünflächen – bei der Investitionsmaßnahme 0048 – Umgestaltung Hellbach/Hellbachtal – sowie im Produktkonto 060505.783208 – Spiel-, Sport und Turngeräte – bei der Investitionsmaßnahme 00190020 – Spielplatz Hellbach – bei Gegenüberstellung der entsprechenden erwarteten Landesförderungen auf den Produktkonto 130105.681100 – Investitionszuweisungen vom Land – eingeplant.

Im Zuge der Erstellung des Haushaltsplan-Entwurfes wurde ausschließlich eine generelle Preissteigerungspauschale von 15 Prozent berücksichtigt. Um die Preissteigerung entsprechend der Darlegungen in den Erläuterungen zu berücksichtigen, werden die bisherigen Veranschlagungen der Haushaltsansätze im Finanzplanungszeitraum über die Änderungsliste zum Haushaltsplan 2027 aktualisiert.

Erläuterungen:

Die Neugestaltung des östlichen Hellbachtals in Neubeckum ist ein Leitprojekt (Projekt C01) aus dem Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzept für Neubeckum (ISEK Neubeckum). Darin wird formuliert, dass das östliche Hellbachtal zwischen 2021 und 2028 als Freizeit- und Erholungsort für alle Alters- und Nutzungsgruppen und unter Berücksichtigung der Aspekte Barrierefreiheit, Klimaschutz und Klimaanpassung erneuert werden soll. Für die städtebauliche Aufwertung des Hellbachtals besteht auf dieser Grundlage aktuell die Möglichkeit, Städtebaufördermittel (Fördersatz bis zu 60 Prozent) zu akquirieren.

Im Rahmen der Gesamtplanung sind auch wasserwirtschaftliche Vorgaben zu berücksichtigen. Der Hellbach ist als berichtspflichtiges Gewässer Bestandteil der Bewirtschaftungsplanung des Landes Nordrhein-Westfalen. Für den Bewirtschaftungszeitraum 2022 bis 2027 wurden für den Hellbach konkrete Maßnahmen zur Zielerreichung gemäß §§ 6 und 27 Gesetz zur Ordnung des Wasserhaushalts (Wasserhaushaltsgesetz – WHG) benannt und festgeschrieben. Um den Hellbach in einen guten ökologischen Zustand zu versetzen, ist es insbesondere erforderlich, die Stauhaltung aufzuheben und im östlich angrenzenden Waldgebiet 2 Querbauwerke zurückzubauen. Die Zielerreichung und die Frist zur Umsetzung der Maßnahmen bis zum Jahr 2033 ist für die Stadt Beckum verbindlich festgeschrieben. Im laufenden Planungsprozess wurden dann diese Vorgaben miteinbezogen und durch diverse Stellungnahmen verschiedener Behörden bestätigt. Für die Umsetzung der Maßnahmen können Fördermittel nach der Förderrichtlinie Hochwasserrisikomanagement und Wasserrahmenrichtlinie (Fördersatz bis zu 80 Prozent) akquiriert werden.

Aufgrund der gesetzlich verpflichtenden Gewässerbaumaßnahmen sind die städtebaulichen Ziele aus dem ISEK Neubeckum dahingehend zu kombinieren, dass gestalterische und wirtschaftliche Synergien entstehen. Zum einen können über Förderungen aus dem Gewässerbau einzelne Elemente einer städtebaulichen Aufwertung mitfinanziert werden, zum anderen ermöglicht die gewässerökologische Betrachtung als Basis eine ganzheitliche städtebauliche Aufwertung des östlichen Hellbachtals entsprechend dem ISEK Neubeckum.

In der Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung am 23.01.2024 haben die von der Stadt Beckum beauftragten Planungsbüros DTP Landschaftsarchitekten GmbH und die FISCHER TEAMPLAN Ingenieurbüro GmbH erstmals den Vorentwurf zur Umgestaltung des östlichen Hellbachtals vorgestellt. Dieser wurde anschließend in der Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung am 05.03.2024 mehrheitlich beschlossen. Hinsichtlich der detaillierten Projektgenese sowie der fachbehördlichen Stellungnahmen wird insbesondere auf die Vorlage 2025/0201 aus der Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung vom 09.07.2025 verwiesen.

Die geplante Gewässerbaumaßnahme befindet sich aktuell in einem laufenden Planfeststellungsverfahren gemäß §§ 73 bis 78 Verwaltungsverfahrensgesetz für das Land Nordrhein-Westfalen (Verwaltungsverfahrensgesetz NRW – VwVfG NRW). Zwischen dem 11.06.2025 und dem 09.07.2025 hat der Kreis Warendorf als Genehmigungsbehörde eine Offenlage durchgeführt, in der seitens der Öffentlichkeit sowie weiterer Behörden Einwendungen vorgebracht werden konnten. Einwendungen konnten bis zum 23.07.2025 erhoben werden. Darauf aufbauend hat am 10.09.2026 ein Erörterungstermin stattgefunden. Der nächste Schritt ist der etwaige Planfeststellungsbeschluss, mit dem das Verfahren abgeschlossen wird.

Ursprünglich beabsichtigte die Verwaltung, den mit dieser Vorlage vorgeschlagenen Beschluss erst nach dem Vorliegen des Planfeststellungsbeschlusses einzubringen. Durch die immensen zeitlichen Verzögerungen ist nun der spätestmögliche Zeitpunkt für einen solchen Entwurfsbeschluss erreicht. Der mit dieser Vorlage eingebrachte Beschlussvorschlag soll daher **vorbehaltlich** des gewässerrechtlichen Planfeststellungsbeschlusses gefasst werden. Der politische Beschluss ist eine wichtige Grundlage und Voraussetzung für die noch zu stellenden Förderanträge.

Für den Teil des Gewässerbaus muss bis zum 30.10.2026 der Förderantrag nach der Förderrichtlinie Hochwasserrisikomanagement und Wasserrahmenrichtlinie gestellt werden (siehe Vorlage 2026/0305), wenn Fördermittel ab 2027 gesichert werden sollen und die Maßnahme ohne weitere Verzögerungen fortgesetzt werden soll. Für die städtebauliche Aufwertung und die Akquise von Städtebaufördermitteln hat Mitte September ein Gespräch mit der Bezirksregierung Münster stattgefunden. In diesem Zuge wurde verdeutlicht, dass die städtebauliche Aufwertung des Hellbachtals weiterhin Unterstützung findet und ein Städtebauförderantrag ebenfalls zu Ende Oktober für das Programmjahr 2027 gestellt werden soll (siehe Vorlage 2026/0304). Seitens der Bezirksregierung Münster wurde verdeutlicht, dass die Fördermittel erst dann bereitgestellt werden können, wenn ein Projektfortschritt erkennbar wird. Darüber hinaus wurde – anders als der Stadt Beckum bisher bekannt – darauf hingewiesen, dass auch noch Mehrkosten geltend gemacht werden können.

Beschreibung der Grundkonzeption zur Neugestaltung des östlichen Hellbachtals

Der Entwurf sieht vor, dass der Hellbach zukünftig mäandrierend durch den Abschnitt am Spielplatz sowie durch den Abschnitt des heutigen aufgestauten Hellbachs verläuft. Im gesamten Bereich können Primärauen rund um den Hellbach angelegt werden. Der gesamte Bereich ist als Auenpark offen gestaltet und in Ost-West-Richtung durchquerbar. Gleichzeitig kann der Auenpark bei einem Hochwasserereignis überflutet werden (Retentionsraum). Weiterhin soll der Hellbach im Osten mäandrierend durch das Waldgebiet verlaufen. Hier soll ein Auenwald entstehen, der ebenso als Retentionsraum dient. Der bestehende Weg durch das Waldgebiet soll erhalten und aufgewertet werden.

Im östlichen Hellbachtal bleibt darüber hinaus ausreichend Platz für eine ergänzende städtebauliche Aufwertung als Freizeit- und Erholungsort für alle Bevölkerungsgruppen. Hier sollen weiterhin insbesondere grüne Becken und Auenblickpunkte angelegt werden. Durch das gesamte Gebiet verläuft in Ost-West-Richtung ein qualitätvoller Fuß- und Radweg. Zwischen Auenpark und Auenwald soll auf der Fläche des ehemaligen Grillplatzes ein Ort mit Aufenthaltsqualität entstehen. Der Spielplatz soll auf seiner bestehenden Fläche neu angelegt werden.

Die Querungsmöglichkeit zwischen der Straße Am Hellbach und der Adolf-Kolping-Straße wurde entsprechend dem Beschluss zur Vorlage 2024/0271 des Ausschusses für Stadtentwicklung vom 01.10.2024 in den Entwurf aufgenommen. Neben der direkten Verbindung über Treppen und ein kleines Brückenbauwerk über den Hellbach werden im Norden und Süden zur Überwindung der Böschungen noch barrierefreie Wegealternativen errichtet. Wie bereits in der Vorlage 2024/0271 dargelegt, kann der Anschluss in Richtung Adolf-Kolping-Straße nur mit unverhältnismäßig hohem Aufwand barrierefrei hergerichtet werden. Verbesserungsmöglichkeiten hinsichtlich barriereärmerer Steigungen sowie Oberflächenerneuerung werden im Zuge der Ausführungsplanung geprüft und berücksichtigt.

Der Entwurf entspricht vollumfänglich den städtebaulichen und gewässerökologischen Vorgaben und basiert auf den Beschlüssen zu den Vorlagen 2024/0051 und 2024/0271. Es wird ergänzend auf die Anlagen 1 bis 6 zu dieser Vorlage verwiesen.

Beteiligungsveranstaltungen und Gestaltung der Freianlage (städtebauliche Aufwertung)

Die detaillierte Ausgestaltung der Auenblickpunkte, der grünen Becken, des Aufenthaltsbereichs auf dem ehemaligen Grillplatz oder des Spielplatzes – also der Bereiche der städtebaulichen Aufwertung mit Städtebaufördermitteln – wurde mit der Bürgerschaft in mehreren Beteiligungsformaten diskutiert. So fand in der Mensa der Rosa Parks Gesamtschule am 11.06.2024 eine Beteiligungsveranstaltung für die Öffentlichkeit statt, an der an Thementischen über die städtebauliche Ausgestaltung des Tals diskutiert werden konnte. Die Dokumentation ist als Anlage 7 zur Vorlage beigefügt. Darüber hinaus haben 2 Beteiligungsveranstaltungen mit Jugendlichen am Kopernikus-Gymnasium Neubeckum am 04.09.2024 (siehe Anlage 8 zur Vorlage) sowie in der Rosa Parks Gesamtschule am 06.09.2024 (siehe Anlage 9 zur Vorlage) stattgefunden. Eine zusätzliche Kinderbeteiligung für den Ausgestaltung des Spielplatzes hat darüber hinaus am 16.07.2024 stattgefunden.

In der großen Bürgerinformationsveranstaltung kam durchaus ein unterschiedliches Meinungsbild zur Nutzungsintensität in den Planungen zum östlichen Hellbachtal zustande. Für einige Bürgerinnen und Bürger entstand dort im Ursprungsentwurf zu viel Aufenthaltsqualität. Es gab jedoch auch Eingaben, die darauf schließen lassen, dass die Nutzungsintensität angemessen ist. In den beiden Jugendbeteiligungen wurde die Nutzungsintensität durchweg bestätigt. Es gab in diesen Beteiligungsformaten eher noch den Wunsch nach mehr Ausstattungselementen.

Grundsätzlich kann aus den Beteiligungsformaten kein Bedarf abgeleitet werden, die Grundzüge der Planung und die Nutzungsintensität zu ändern. Das wird durch die formulierten Ziele für die Entwicklung aus dem östlichen Hellbachtal aus dem ISEK Neubeckum bestätigt. Dieses wurde schließlich auch mit umfassender Beteiligung erarbeitet und sieht einen Landschaftspark für den gesamten Stadtteil Neubeckum vor.

Dennoch ergaben sich nennenswerte Änderungen im Vergleich zum Vorentwurf, auf die nachstehend stichpunktartig eingegangen wird:

- Reduzierung der Anzahl der Auenblickpunkte von 4 auf 2 zur besseren Steuerung der Nutzungsintensität im Park.
- Der Übergang zum Auenpark (ehemaliger Grillplatz) wird nicht als Picknickplatz (Sitzbänke mit Tisch) ausgeführt, sondern stattdessen soll dort dem breiten Wunsch nach sportlicher Aktivität entsprochen werden (Calesthenics-Anlage).
- Eine Picknick-Möglichkeit soll stattdessen auf dem Spielplatz integriert werden (höhere soziale Kontrolle).
- Bei der Ausgestaltung erhält der Spielplatz eine stärkere Ausrichtung auf das Thema Inklusion.
- Der Auenblickpunkt im Auenpark wird zusätzlich mit Sonnenliegen ausgestattet.

Die vorgeschlagenen Materialien und Ausstattungselemente orientieren sich an vergleichbaren Projekten im Stadtgebiet sowie aufgrund der bisherigen Erfahrungswerte hinsichtlich Qualität und Instandhaltungsaufwand. Der Materialkatalog ist als Anlage 6 zur Vorlage beigefügt. Hier kann es im Zuge der Ausführungsplanung und der Ausschreibung noch zu Änderungen kommen.

Kostenberechnung und -entwicklung

Nach aktuellster Kostenberechnung aus dem Jahr 2025 belaufen sich die Gesamtkosten für die Neugestaltung des östlichen Hellbachtals – also die Gewässerbaumaßnahme mit Brücke, die städtebauliche Aufwertung (Freianlage) inklusive Querung – auf etwa 4,1 Millionen Euro. Aufgrund der zeitlichen Verzögerungen schlägt die Verwaltung vor, Baukostensteigerungen zu berücksichtigen. Nach Rücksprache mit der Bezirksregierung Münster können kurzfristig für dieses Projekt voraussichtlich 10 Prozent Preissteigerungen pro Jahr für die Städtebauförderung geltend gemacht werden. Für die Gewässerbauförderung können Preissteigerungen nicht pauschal und vorab gewährt werden, allerdings sind hier Nachförderungen entsprechend der Ausschreibungsergebnisse wahrscheinlich. Insofern erscheint es aus Sicht der Verwaltung plausibel, für die Haushaltsplanungen eine Preissteigerung von je 10 Prozent auf die Gesamtprojektsumme für 2 Jahre geltend zu machen. Im Haushaltsplan-Entwurf für das Jahr 2027 war bis dato nur eine Preissteigerungspauschale von 15 Prozent berücksichtigt. Weitere Anpassungen erfolgen somit über die Änderungsliste.

Auf den Umbau des Gewässers inklusive der Brücke im Bereich der Querung entfallen insgesamt 1,9 Millionen Euro; mit Berücksichtigung der Preissteigerung liegen die Kosten für diesen Teil bei etwa 2,3 Millionen Euro. Hier sind auch alle bisher erbrachten gutachterlichen Leistungen eingepreist, da diese vor allem aus gewässerrechtlichen Erforderlichkeiten resultieren. Es wird aktuell davon ausgegangen, dass die Maßnahme einschließlich der Planungs- und Nebenkosten letztendlich mit 80 Prozent aus Fördermitteln nach der Förderrichtlinie Hochwasserrisikomanagement und Wasserrahmenrichtlinie förderfähig ist. Die Stadt Beckum rechnet daher nach Abschluss der Maßnahme mit Fördermitteln in Höhe von etwa 1,8 Millionen Euro; der Eigenanteil liegt bei etwa 460.000 Euro. Die Förderantragsstellung kann erst nach Vorliegen der wasserrechtlichen Genehmigung erfolgen.

Für die städtebauliche Gestaltung des Hellbachtals (einschließlich der politisch beschlossenen Querung zwischen der Straße Am Hellbach und der Adolf-Kolping-Straße) liegen die Kosten insgesamt bei etwa 2,2 Millionen Euro; mit Berücksichtigung der Preissteigerung bei etwa 2,7 Millionen Euro. Die Maßnahme wurde mit dem Erstantrag zur Städtebauförderung für das ISEK Neubeckum als förderfähig anerkannt; anders als bisher bekannt kann die Stadt Beckum Preissteigerungen noch geltend machen. Bei einer Förderquote von 60 Prozent können somit voraussichtlich 1,6 Millionen Euro Fördermittel akquiriert werden; der Eigenanteil liegt dann bei etwa 1,1 Millionen Euro.

Der Eigenanteil der Stadt Beckum für das Gesamtprojekt liegt somit bei etwa 1,5 Millionen Euro.

Weitere Vorgehensweise

Mit Beschluss des Entwurfes zur Gesamtplanung sollen anschließend die Förderanträge politisch eingebracht und zu Ende Oktober 2026 gestellt werden (siehe Vorlagen 2026/0304 und 2026/0305). Die Berücksichtigung von Mehrkosten im Rahmen der Städtebauförderung ist nach Auskunft der Bezirksregierung Münster letztmalig im Oktober möglich (siehe Vorlage 2026/0304).

Für die Akquise von Städtebaufördermitteln ist bis Ende Januar 2027 ein Projektfortschritt zu dokumentieren. Aus diesem Grund soll nach Vorliegen des etwaigen Planfeststellungsbeschlusses ein externer Auftrag zur Fortsetzung der Planungen (Ausführungsplanung) erteilt werden. Bis Ende Januar 2027 soll anschließend ein belastbarer Projektzeitplan durch die beauftragten Büros vorgelegt werden. Sollte ein Abschluss der Leistungsphase 6 (Vorbereitung der Vergabe) nach der Honorarordnung für Architekten und Ingenieure (HOAI) bis Anfang 2028 möglich sein, kann die Bezirksregierung eine Berücksichtigung im Programmjahr 2027 in Aussicht stellen. Sollte dieser Projektfortschritt noch nicht nachgewiesen werden können, ist vorbehaltlich einer entsprechenden Entscheidung der Bewilligungsbehörde eine Berücksichtigung letztmalig im Rahmen des Städtebauförderprogramms 2028 grundsätzlich möglich.

Anlage(n):

1 Übersichtsplan Entwurf Neugestaltung östliches Hellbachtal
2 Entwurf Neugestaltung östliches Hellbachtal Abschnitt Spielplatz
3 Entwurf Neugestaltung östliches Hellbachtal Abschnitt Auenpark
4 Entwurf Neugestaltung östliches Hellbachtal Abschnitt Auenwald
5 Erläuterungstext Entwurf östliches Hellbachtal
6 Materialkatalog Neugestaltung östliches Hellbachtal
7 Dokumentation der Beteiligungsveranstaltung vom 11.06.2024
8 Dokumentation Jugendbeteiligung Kopernikus-Gymnasium vom 04.09.2024
9 Dokumentation Jugendbeteiligung Rosa-Parks-Gesamtschule vom 06.09.2024

TOP Ö 7

Anlage 1 zur Vorlage 2026/0297



Nr.	Änderung	gez.	gepr.	Datum

Auftraggeber:

Stadt Beckum
Fachdienst Umwelt und Bauen
Weststraße 46
59269 Beckum

Umgestaltung
östliches Hellbachtal
Neubeckum

Format: 0,620 / 0,297

Maßstab im Original: 1:2000

Datum: 23.09.2025

Bearbeiter: er | jc

Plan-Nr.: 3.01

Entwurf
Übersichtsplan

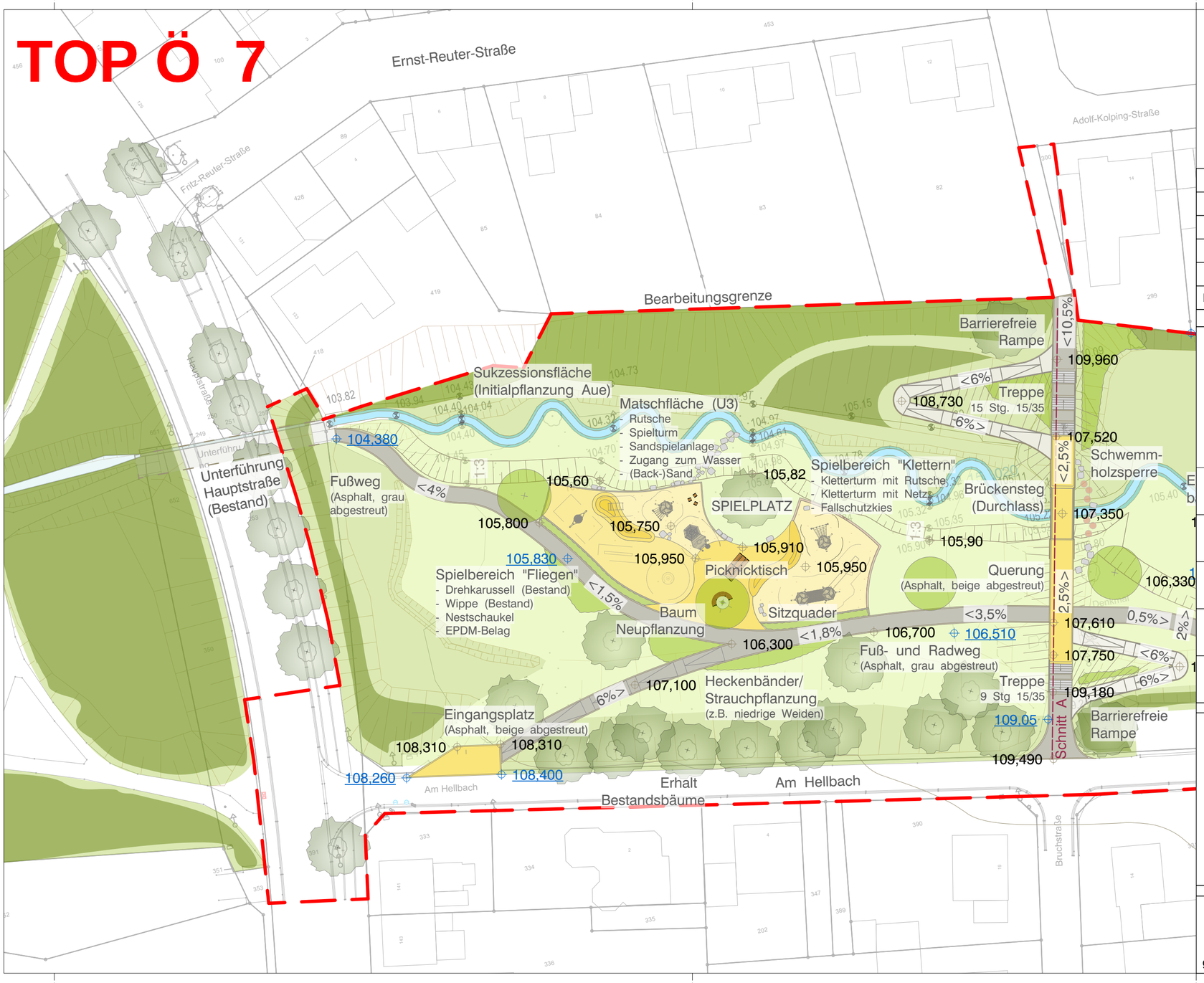
dtp

FISCHER TEAMPLAN

genehmigt durch	Unterschrift	Datum

TOP Ö 7

Anlage 2 zur Vorlage 2026/0297



Nr.	Änderung	gez.	gepr.	Datum

Auftraggeber:
Stadt Beckum
Fachdienst Umwelt und Bauen
Weststraße 46
59269 Beckum

Umgestaltung östliches Hellbachtal Neubeckum

Format: 0,550 / 0,297

Maßstab im Original: 1:500

Datum: 23.09.2025

Bearbeiter: er | jc

Plan-Nr.: 3.02

Entwurf Lageplan Spielplatz

dtp

FISCHER TEAMPLAN

genehmigt durch	Unterschrift	Datum

TOP Ö 7

Anlage 3 zur Vorlage 2026/0297



Nr.	Änderung	gez.	gepr.	Datum

Auftraggeber:

Stadt Beckum
Fachdienst Umwelt und Bauen
Weststraße 46
59269 Beckum

Format: 0,850 / 0,297

Maßstab im Original: 1:500

Datum: 23.09.2025

Bearbeiter: er | jc

Plan-Nr.: 3.03

Umgestaltung östliches Hellbachtal Neubeckum

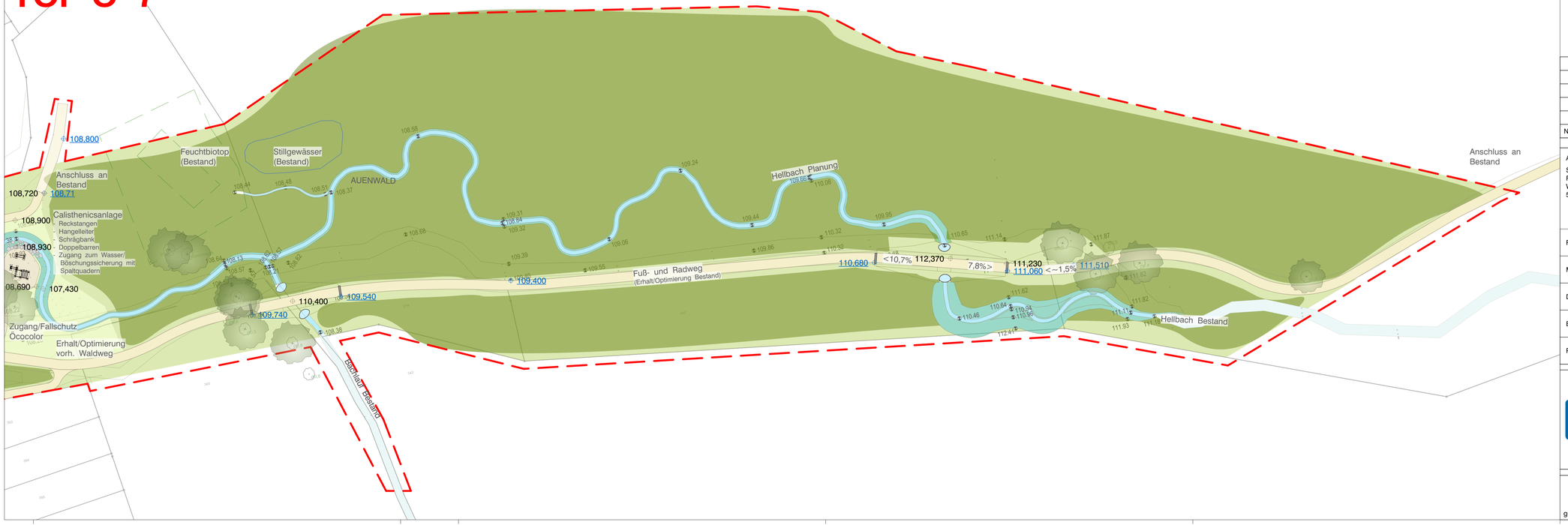
Entwurf Lageplan Auenpark

dtp

FISCHER TEAMPLAN

genehmigt durch	Unterschrift	Datum

TOP Ö 7



Anlage 4 zur Vorlage 2026/0297

Nr.	Änderung	gez.	gepr.	Datum

Auftraggeber:
Stadt Beckum
Fachdienst Umwelt und Bauen
Weststraße 46
59269 Beckum

Umgestaltung
östliches Hellbachtal
Neubeckum

Format: 1,000 / 0,297

Maßstab im Original: 1:500

Datum: 23.09.2025

Bearbeiter: er | jc

Plan-Nr.: 3.04

Entwurf Lageplan
Auenwald

dtp

FISCHER TEAMPLAN

genehmigt durch	Unterschrift	Datum

TOP Ö 7

Östliches Hellbachtal Neu-Beckum
Umgestaltung des Hellbachtals - Freianlagenplanung

Entwurfserläuterung Freianlagen

Die Neugestaltung des östlichen Hellbachtals in Neubeckum ist ein Leitprojekt (Projekt C01) aus dem Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzept für Neubeckum (ISEK Neubeckum). Das ISEK Neubeckum wurde in einem umfangreichen Beteiligungsprozess mit der Öffentlichkeit erarbeitet und vom Rat der Stadt Beckum am 25.06.2020 einstimmig beschlossen. Darin wird formuliert, dass das östliche Hellbachtal zwischen 2021 und 2028 als Freizeit- und Erholungsort für alle Alters- und Nutzergruppen und unter Berücksichtigung der Aspekte Barrierefreiheit, Klimaschutz und Klimaanpassung erneuert werden soll.

Im Rahmen der Gesamtanalyse wurde ersichtlich, dass die Ziele des Gewässerschutzes ebenfalls zu berücksichtigen sind. Der heute in Teilen aufgestaute Hellbach ist von der Stadt Beckum in einen guten ökologischen Zustand zu versetzen.

Zur Betrachtung aller erforderlichen Maßnahmen in diesem Gewässerabschnitt wurde der Planungsraum um das östlich angrenzende Waldgebiet erweitert. Ziel der Kombination der gewässerökologischen Erfordernisse mit den städtebaulichen Zielen aus dem ISEK Neubeckum sind gestalterische und wirtschaftliche Synergien. Das Projekt verfolgt eine ganzheitliche städtebauliche Aufwertung des östlichen Hellbachtals entsprechend dem ISEK Neubeckum.

Planungsziele / Entwicklungsziele

Durch die Renaturierung des Hellbachs und Neugestaltung des Bachbettes ergibt sich die Chance, das zwischen Siedlungsrändern verlaufende Hellbachtal unter freiraumplanerischen Gesichtspunkten zu qualifizieren. Es soll eine wertvolle, innerurbane, durchgängige Grünverbindung entstehen, die neben ökologischen Qualitäten auch Freizeit- und Aufenthaltsqualitäten bietet:

- Renaturierung Wald durch Entwicklung der vorhandenen Aufforstung zu einer auentypischen Pflanzengesellschaft
- Entstehung einer standortgerechten Auengesellschaft (Traubenkirschen-Erlen-Eschenwald oder Eichen-Hainbuchenwald) am nördlichen Bachufer
- Entstehung Naherholung/Aufenthalt/Spiel und Naturerlebnis südliches Bachufer, das Bachtal erlebbar machen durch Aufenthaltsflächen und Zugänge zum Wasser, Flächen für Spiel und Naturerlebnis mit Informationen zum Naturraum
- Stärkung der Ost-West Achse durch Neubeckum in die angrenzenden Waldgebiete und Anbindung an die vorhandene Radroute mittels durchgängiger, abwechslungsreicher Spazier- und Radwege in guter Qualität.

Planungsbüro **DTP Landschaftsarchitekten** GmbH | Amtsgericht Essen HR B 25757
Geschäftsführer: Dipl.-Ing. Martin Richardt und Dipl.-Ing. Christian Uhlenbrock
Im Löwental 76, 45239 Essen Tel 0201.74 73 61-0 Fax 0201.74 73 61-10 Mail post@dtp-essen.de home www.dtp-essen.de

Gestaltungsprinzipien, Materialität

Das Hellbachtal gliedert sich von Ost nach West in drei Abschnitte:

- Auenwald
- Auenpark
- Spielplatz

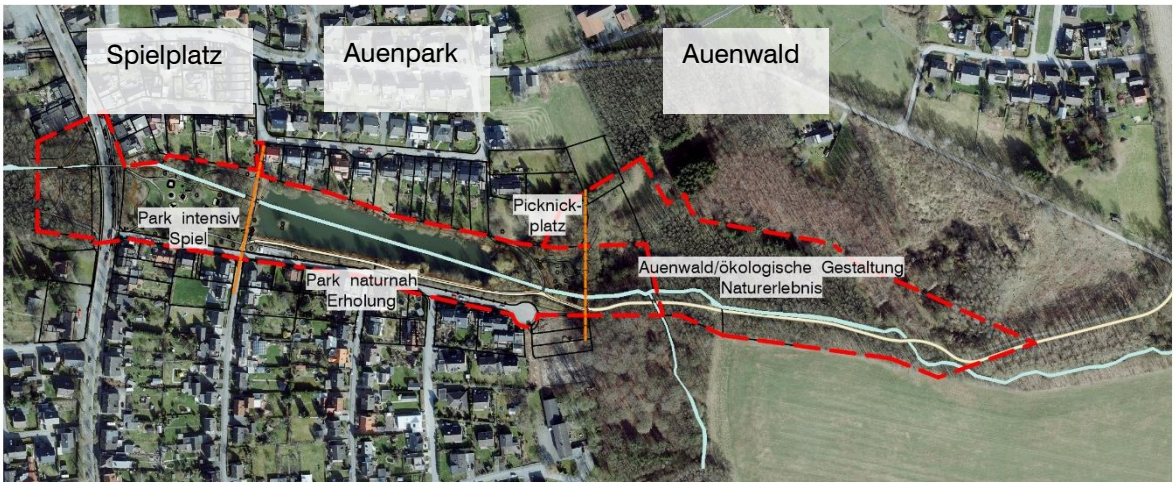


Abb. 1: Unterteilung Hellbachtal in Planungsabschnitte o.M.

Die Unterteilung des Planungsraums in diese Abschnitte orientiert sich an den bereits vorhandenen Nutzungen: naturnahe Erholung (Wald), städtischer Erholungsraum (Teich, später Park) und Spielplatz. Ziel der Planung ist eine sich öffnende und fließende Gestaltung vom natürlichen Wald zum urbanen Spielplatz. Die Verbindung dieser Bereiche soll sowohl durch eine verbesserte Durchgängigkeit des Fuß- und Radweges, der eine wichtige Verknüpfung in der Stadt darstellt, als auch visuell durch den Rückbau des trennenden Dammbauwerkes erreicht werden.

Die Abschnitte Auenpark und Spielplatz liegen in einem schmalen, max. 80m breiten Korridor zwischen den Siedlungsteilen.

Das jeweils südlich des Gewässers liegende Bachtal wird als Natur- und Erholungsraum für die Menschen in Beckum gestaltet. Die verwendeten Materialien weisen daher eine Alltagstauglichkeit und Robustheit auf. Die Neugestaltung orientiert sich dabei am Bestand und fügt sich in das vorhandene Bachtal ein.
Bei Einbauten innerhalb des HQ100-Bereiches wie Trittsteinen und Schwemmholzsperren wird darauf geachtet, dass diese die Durchströmung nicht behindern und auch nicht weggeschwemmt werden können.
Vorhandene Wegeverbindungen innerhalb des Planungsraums als auch die Anbindungen in die angrenzenden Wohngebiete bleiben erhalten. Um eine ganzjährige Nutzung der befestigten Flächen zu gewährleisten, werde diese in Asphalt hergestellt.
Die Bänke im Tal sind entlang des Weges in regelmäßigem Abstand aufgestellt, um Pausen auf dem Weg zu ermöglichen. Die Bänke sind seniorengerecht und mit Rückenlehne ausgestattet. Am Auenblickplatz sind zusätzlich auch noch zwei Drehliegen vorgesehen, der Spielplatz wird um eine Picknickmöglichkeit ergänzt.
Ziel ist außerdem der Erhalt der vorhandenen Gehölzstrukturen, soweit dies möglich ist. Neue Bäume werden insbesondere als Schattenspender vorgesehen, Sträucher bilden neue Raumkanten.

Planungsbüro **DTP Landschaftsarchitekten** GmbH | Amtsgericht Essen HR B 25757
Geschäftsführer: Dipl.-Ing. Martin Richardt und Dipl.-Ing. Christian Uhlenbrock
Im Löwental 76, 45239 Essen Tel 0201.74 73 61-0 Fax 0201.74 73 61-10 Mail post@dtp-essen.de home www.dtp-essen.de

Im Folgenden werden die freiraumplanerischen Maßnahmen abschnittsweise erläutert. Die Abschnitte beschreiben zusammenhängende Bereiche, in denen die Umgestaltung durch weitgehend gleichbleibende Maßnahmen erzielt wird. Eine vollständige Erfassung der Umgestaltungsmaßnahmen liefert der Übersichtsplan Nr. 3.01

Der Auenwald

Die freiraumplanerische Gestaltung ist im Auenwald sehr zurückhaltend, der Charakter eines naturbelassenen Waldes soll erhalten bleiben. Der bereits vorhandene Fuß- und Radweg bleibt in Breite und Qualität erhalten, bzw. wird im Bereich der neu eingebauten Durchlässe wieder hergestellt. Lediglich in kürzeren Abschnitten wird die Führung des Weges optimiert, um den Fahrkomfort zu erhöhen. Weitere Maßnahmen sind in diesem Abschnitt nicht geplant.

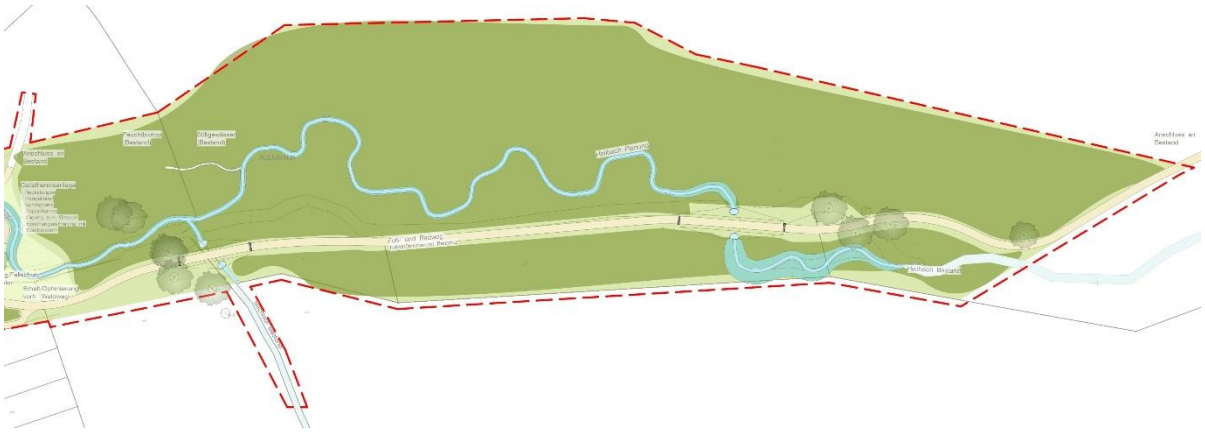


Abb. 2: Geplante Maßnahmen zum Abschnitt Auenwald (Lageplan – Nr. 3.04)

Der Auenpark

Am westlichen Rand des Waldstücks, im Übergang zwischen Auenwald und Auenpark, entsteht auf der Fläche des ehemaligen Grillplatzes eine ca. 85m² große Sportfläche mit Calisthenicsgeräten. Bislang fließt der Hellbach südlich des befestigten Grillplatzes vorbei, im Rahmen der Gewässermaßnahmen wird der Wasserlauf nach Norden, mittiger in die Fläche, verlegt. In Abhängigkeit von den vorhandenen Bäumen, die so weit wie möglich erhalten werden sollen, wird die neue Sportfläche eingerichtet. Hierzu werden ein Multisportgerät mit Sprossenwand, Hangel- und Klimmzugstangen und Schrägbank sowie ein Barren in eine Fallschutzfläche eingebaut. Das Gleitufer rund um die Calisthenicsanlage wird durch Quadersteine und Trittplatten gesichert, über die Besucher direkt an den Bachlauf treten und das Wasser erleben können. Insgesamt wird die Fläche des ehemaligen Grillplatzes durch Aufnahme des Pflasters inkl. Oberbaus entsiegelt und durch naturnähere Materialien ersetzt.
Der frühere Grillplatz war über Wege unterschiedlicher Gestaltung mit den südlich und nördlich angrenzenden Wohngebieten erschlossen. Diese teils maroden Wege werden im Zuge der Gesamtmaßnahme mit wassergebundener Wegedecke wieder hergestellt.
Westlich an den ehemaligen Grillplatz schließt sich aktuell die Teichfläche des Hellbachteichs an, in der zukünftig der mäandrierende Hellbach das Rückgrat im Tal bilden und den gesamten Talbereich erlebbar machen wird. Der vorhandene Fuß- und Radweg, der zwischen dem Teichufer und der parallel verlaufenden Böschung zur Straße ‚Am Hellbach' liegt, wird zurückgebaut. Stattdessen wird ein neuer Weg durch das Bachtal gelegt, der sich mit weiten Schwüngen mal mehr, mal weniger dem Wasser nähert, so dass unterschiedliche Räume und Perspektiven entlang des Bachlaufes entstehen. Der Weg ist mit sei-

Planungsbüro **DTP Landschaftsarchitekten** GmbH | Amtsgericht Essen HR B 25757
Geschäftsführer: Dipl.-Ing. Martin Richardt und Dipl.-Ing. Christian Uhlenbrock
Im Löwental 76, 45239 Essen Tel 0201.74 73 61-0 Fax 0201.74 73 61-10 Mail post@dtp-essen.de home www.dtp-essen.de

ner Breite von 2,50m gleichzeitig für Radfahrer und Fußgänger nutzbar. Zur optischen Einbindung in den Bestand wird die asphaltierte Oberfläche mit einer grauen Körnung abgestreut. Damit der Weg oberhalb des Überschwemmungsbereiches (HQ100-Grenze) liegen kann, muss die Teichsohle unter den befestigen Flächen aufgefüllt werden.
Der heutige Zugang über die Treppe wird erhalten und bis zum Bach fortgeführt, wo der etwa 50m² große Auenblickplatz installiert wird. Der Weg zum Auenblickplatz wird als besonderer Weg hell/beige abgestreut, so dass hier ein sichtbarer Farbwechsel stattfindet zwischen Aufenthaltsflächen und Bewegungsflächen. Der Auenblickplatz wird sowohl mit einer Sitzbank als auch zwei Drehliegen ausgestattet, so dass Besucher von dieser zentralen Stelle aus den Blick in alle Richtungen des Tals schweifen lassen können.
Die Böschung vom Sitzplatz zum Ufer hin wird mit Findlingen abgetreppt, so dass ein Herantreten an den Bach möglich wird.
Zwischen dem neuen Weg im Auenpark und dem südlichen Bachlauf liegt die Auenfläche. Diese wird mit einer standortgerechten Wiese angesät, die mit einer Mahd im Jahr auskommt. Innerhalb der Wiesenfläche liegen die „grünen Becken“; die durch 3x Mahd/Jahr etwas kürzer gehalten werden und die als Überschwemmungsbereiche bei Hochwasser dienen oder bei Trockenheit zum Spielen einladen. Ökologische Maßnahmen wie Vogelnistkästen, Insektenhotel und Lesesteinhaufen tragen sowohl zur Artenvielfalt als auch zur Naturbildung innerhalb des Tals bei.
Die Auffindbarkeit des Tals wird durch eine Definition der Eingänge und die Gestaltung von Eingangsplätzen erhöht. Die Eingangsplätze sind befestigte Aufweitung der Asphaltwege, die mit einem Angebot an Fahrradstellplätzen ausgestattet werden. Hier können auch Informationen zum Tal auf Schildern verortet werden.

Die nördliche Gewässerböschung soll im Gegensatz zur südlicheren Seite, nicht als Park genutzt werden, sondern der Sukzession zur Verfügung stehen. Die nördliche, mit Sträuchern und Bäumen bewachsene Böschung wird möglichst in ihrem heutigen Duktus und Bewuchs erhalten. Der durch das Ablassen des Wassers freigelegte Böschungsfuß sowie die ehemalige Teichsohle werden als Erosionssicherung mit einer Initialansaat aus Hochstauden gesichert.
Die heutige Dammquerung (Verlängerung der Bruchstraße) liegt deutlich höher als das umliegende Gelände (ca.2,80 m) und stellt somit eine Barriere im Gelände dar. Diese wird nicht mehr benötigt, wenn der Teich nicht mehr aufgestaut werden muss und daher zur Öffnung des Talblicks abgebrochen. An Stelle des Damms führen Treppen von der Straße ‚Am Hellbach‘ und Adolf-Kolping-Straße aus ins Tal. Zur barrierefreien Erschließung des Tals sind zudem seitliche Rampen vorgesehen. Der Bachlauf wird zukünftig von einem ca. 7,50 m langen Steg überspannt. Parallel zum Steg wird ein Pfad aus senkrechten Baumstämmen und Findlingen in die Aue eingebaut, der bei Mittel- und Niedrigwasserabflüssen als spielerische Alternative und bei Hochwasser als Puffer und Schwemmholzsperre für Treibgut fungiert.



Abb. 3: Geplante Maßnahmen zum Abschnitt Auenpark (Lageplan – Nr. 3.03)

Planungsbüro **DTP Landschaftsarchitekten** GmbH | Amtsgericht Essen HR B 25757
Geschäftsführer: Dipl.-Ing. Martin Richardt und Dipl.-Ing. Christian Uhlenbrock
Im Löwental 76, 45239 Essen Tel 0201.74 73 61-0 Fax 0201.74 73 61-10 Mail post@dtp-essen.de home www.dtp-essen.de

Der Spielplatz

Der westliche Planungsbereich ist der Spielbereich. Die Fläche hat bereits heute diese Nutzung, allerdings sind die vorhandenen Spielgeräte z.T. in die Jahre gekommen und weit verstreut angeordnet.
Der neue, ca. 650m² große Spielplatz wird als zusammenhängende Fläche angelegt, die sich zwischen dem Fuß- und Radweg und dem neuen Bachlauf befindet.

Der Spielplatz setzt sich aus drei Teilbereichen zusammen:
eine Sandspielfläche im Nordosten des Spielplatzes mit altersgerechten Spielgeräten für Kleinkinder, südwestlich der Spielbereich „Fliegen“ für Schulkinder sowie der Kletterbereich für Schulkinder und Jugendliche im Südosten.

Alle Spielbereiche werden durch die mittig liegende Aufenthaltsfläche miteinander verbunden. Durch unterschiedliche Fallschutzmaterialien und kleine EPDM-Hügel, die sich in die Spielflächen integrieren, werden die Bereiche für die unterschiedlichen Altersgruppen zoniert.
Die weich geschwungenen, organischen Formen der einzelnen Flächen und Hügel nehmen die natürliche Form des Wasserlaufs auf.
Aufgrund der Bodenbeschaffenheit und des hoch anstehenden Grundwassers sind alle Stützen der Spielgeräte aus Stahl. Für alle Bauteile ohne Bodenkontakt wird möglichst viel Holz vorgesehen, um den eher landschaftlich-natürlichen Charakter des Spielplatzes zu erhalten.

Sandspielfläche
Für jüngere Kinder ist die Matschfläche vorgesehen, in der sie mit Backsand spielen können. Hierzu ist eine größere Sandbaustelle mit unterfahrbarem Matschtisch, Sandaufzug und -rutsche, Sieben und Holzpodesten in unterschiedlichen Höhen vorgesehen. Der naheliegende Bachlauf ist über eine Treppe aus Natursteinblöcken und Trittplatten zu erreichen. Darüber hinaus ist noch ein kleines Spielhäuschen mit Kletternetzen sowie eine Bogenrutsche vorgesehen.

Spielbereich „Fliegen“
In diesem Bereich wird die im Bestand bereits vorhandene Wippe wieder eingebaut. Zudem wird die Fläche um eine Nestschaukel sowie ein barrierefreies Drehkarussell ergänzt, was sowohl für Kinder aller Altersgruppen als auch für körperlich beeinträchtige Kinder attraktiv ist. Durch eine EPDM-Fläche als Fallschutzbelag sind die Spielgeräte auch mit einem Rollstuhl/Rollator erreichbar.

Kletterbereich
Im Kletterbereich können ältere Kinder an den drei Klettertürmen ihre Geschicklichkeit trainieren und unter Beweis stellen. Unterschiedliche Auf- und Abstiegsmöglichkeiten wie Kletternetze, Leitern sowie eine Rutsche bieten hierzu ausreichend Gelegenheit. Der vorgesehene Fallschutzkies gewährleistet eine sichere Landung.

Aufenthaltsfläche
Für kleine Auszeiten und gemütliche Pausen bietet sich die Aufenthaltsfläche des Spielplatzes an:
Hier finden sich eine Rundbank sowie eine Picknickkombination aus Holztischen und -bänken. Sowohl neu gepflanzte als auch bereits im Bestand vorhandene Bäume spenden im Sommer Schatten.
Der verbindende Asphaltfläche ist sowohl für Rollstuhlfahrer/Laufräder bequem zu befahren, durch eine hell abgestreute Oberfläche fügt sie sich auch gut in die umliegenden Fallschutzbereiche ein.

Planungsbüro **DTP Landschaftsarchitekten** GmbH | Amtsgericht Essen HR B 25757
Geschäftsführer: Dipl.-Ing. Martin Richardt und Dipl.-Ing. Christian Uhlenbrock
Im Löwental 76, 45239 Essen Tel 0201.74 73 61-0 Fax 0201.74 73 61-10 Mail post@dtp-essen.de home www.dtp-essen.de



Abb. 4: Geplante Maßnahmen zum Abschnitt Spielplatz (Lageplan – Nr. 3.01)

er/idm 23.09.2025

Planungsbüro **DTP Landschaftsarchitekten** GmbH | Amtsgericht Essen HR B 25757
Geschäftsführer: Dipl.-Ing. Martin Richardt und Dipl.-Ing. Christian Uhlenbrock
Im Löwental 76, 45239 Essen Tel 0201.74 73 61-0 Fax 0201.74 73 61-10 Mail post@dtp-essen.de home www.dtp-essen.de

ENTWURF MATERIALBUCH

TOP Ö 7

HELLBACHTAL NEUBECKUM

Herausgeber:
STADT BECKUM
DER BÜRGERMEISTER
www.beckum.de



IMPRESSUM

Herausgeber:
STADT BECKUM
DER BÜRGERMEISTER
www.beckum.de

Verfasser:
Stadt Beckum
Weststraße 46
59269 Beckum

Ansprechpartner:
Fachdienst Stadtplanung und Wirtschaftsförderung

Das Dokument ist vertraulich zu behandeln. Für die Veröffentlichung, Reproduktion oder Weitergabe müssen die Text- und Bildquellen hier nicht genannter Dritter nachgereicht und im Rahmen der Verwendung durch den oder die Verfassenden zur Veröffentlichung freigegeben werden.

Planungsbüro DTP Landschaftsarchitekten GmbH
Im Löwental 76
45239 Essen
Telefon: (02 01) 74 73 61-0
Telefax: (02 01) 74 73 61-10
post@dtp-essen.de
www.dtp-essen.de

Ansprechpartner:
Isabella de Medici
Eva Rosellen
Annika Rinke



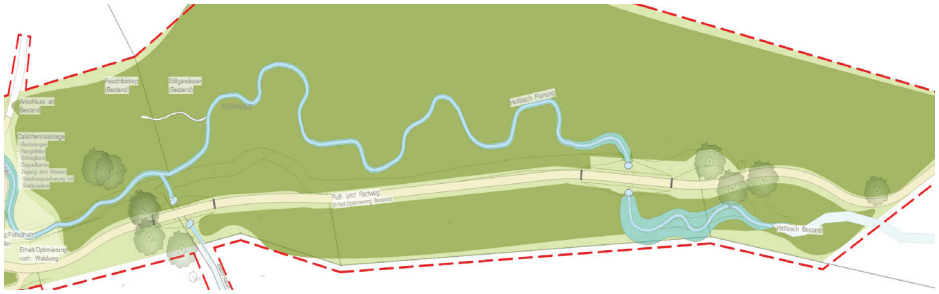
ÜBERSICHTSPLAN

AUENWALD - SCHOTTER





ERHALT BESTANDSWEG
Wegebreite mind. 2,50 m ohne Einfassung
(gem. Bestand)



AUENPARK - ASPHALT FUSS- UND RADWEG





ABGESTREUTER ASPHALT
Farbe: grau
Körnung: 0,5-1 mm
Wegebreite 2,50 m inkl. Einfassung aus Betonbasamentstein



AUENPARK - ASPHALT BESONDERE ORTE





ABGESTREUTER ASPHALT
Farbe: beige
Körnung: 0,5-1 mm
Wegebreite 1,50-3,50 m inkl. Einfassung aus Betonbasamentstein



SPIELPLATZ - BELÄGE



HELLER GUSSASPHALT
Farbe: beige/grau



HELLER EPDM
Farbe: gelb



PERLKIES
Farbe: beige/grau



BACKSAND
Farbe: hellgelb



AUSSTATTUNG



BANKSERIE BINGA (RUNGE)
Material: Sitzauflage aus
Accoya-Holz mit Stahlfüßen DB 703
Länge: 211 cm



DREHLIEGE BINGA (RUNGE)
Material: Sitzauflage aus
Accoya-Holz mit Stahlfüßen DB 703

AUSSTATTUNG



FAHRRADSTÄNDER VROOM (VESTRE)
Material: Stahl
Länge: 60 cm, Höhe 80 cm über Flur
DB 703



ABFALLBEHÄLTER FROG (RUNGE)
Material: Stahl DB 703, mit Stütze zur Fundamentierung
Fassungsvermögen 55l

AUSSTATTUNG



INFOTAFELN
Heimische Flora/Fauna zur Umweltbildung



NISTHILFEN/HABITATE
z. B. Totholzhaufen, Lesesteinhaufen,
Insektenhotels, Nistkästen

AUSSTATTUNG







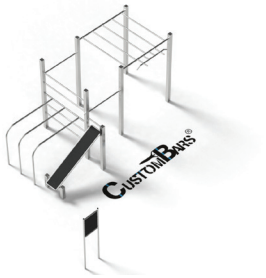


Spaltquader zum Sitzen und Spielen.
Stelzenläufer als Stammholzsperre, zusätzlich als Klettermöglichkeit zum Überqueren des Wassers nutzbar.

AUSSTATTUNG



CALISTHENICS
(CUSTOMBARS)
Trainingsanlage für Übungen mit dem eigenen Körpergewicht, Anlage mit Sprossenwand, Hangelleiter, Klimmzugstange und Schrägbank; Barren als gesondertes Gerät





FALLSCHUTZ
Öcocolor
Fallschutzmaterial aus getrockneten Hölzern, dauerhaft und rollstuhlbefahrbar

SPIELPLATZ - SPIELBEREICH SANDFLÄCHE



AUSSTATTUNG
Triikombination U3
Rutschbogen
Sandspielanlage mit unter-
fahrbarem Matschtisch
Materialien: überwiegend
Stahl mit Holzelementen,
Fallschutz: (Back-) Sand







SPIELPLATZ - SPIELBEREICH „FLIEGEN“



AUSSTATTUNG
Nestschaukel
Wippe (aus Bestand)
Drehkarussel (barrierefrei)
Fallschutz: EPDM



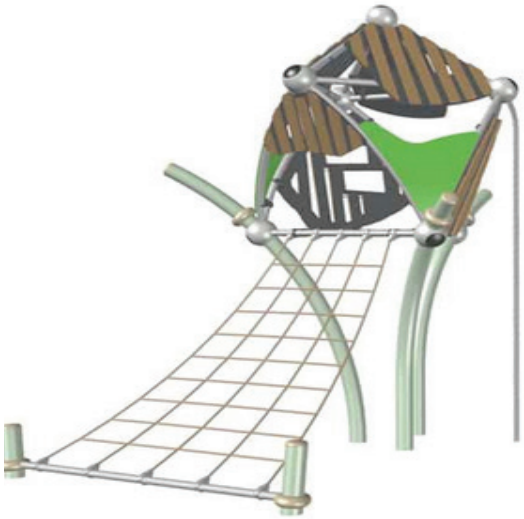






SPIELPLATZ - SPIELBEREICH „KLETTERN“







AUSSTATTUNG
Triikombination
Trii mit Strickleiter
Materialien: überwiegend
Stahl mit Holzelementen
Fallschutz: Perlkies





AUFENTHALT SPIELPLATZ



BANKSERIE BINGA (RUNGE)
Material: Sitzauflage aus Accoya-Holz mit Stahlfüßen
DB 703
Länge: 203 cm

unterfahrbarer Tisch mit Sitzbank + Hockerbank, zusätzliche Sitzhocker in Sandspielbereich



Spaltquader als Sitz- und Matschtisch





SALIX ROSMARINIFOLIA
(LAVENDEL-WEIDE)
Kleiner Strauch bis 2 m Höhe und Breite, gelbe Herbstfärbung, Pflanzung als linienhafte Hecken



FRAXINUS ANGUSTIFOLIA
‚RAYWOOD'
(PURPUR-ESCHE)
Baum bis 18 m Höhe und 12 m Breite, Herbstfärbung dunkelrot



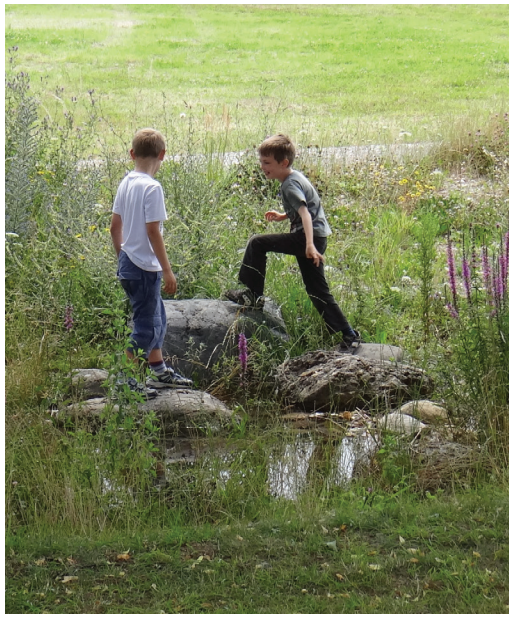
PRUNUS PADUS
(TRAUBENKIRSCHE)
kleiner Baum bis 15 m Höhe und 8 m Breite; weiße Blüte im April, gelbe Herbstfärbung



AUENPARK - AUENFLÄCHE



FEUCHTWIESE
Ansaatmischung mit 30% Blumen und 70% Gräsern, ausdauernd, schnittverträglich, niedrig bis mittelhoch wachsend.





ALNUS GLUTINOSA
(SCHWARZERLE)
Großer Baum bis 20 m Höhe und bis 12 m Breite, verträgt Überflutungen



SPIELPLATZ - GEHÖLZE



SALIX ROSMARINIFOLIA
(LAVENDEL-WEIDE)
Kleiner Strauch bis 2 m Höhe und Breite, gelbe Herbstfärbung, als Hecke zwischen Spielplatz und Fußweg + Gruppenpflanzungen



PRUNUS PADUS
(TRAUBENKIRSCHE)
kleiner Baum bis 15 m Höhe und 8 m Breite; weiße Blüte im April, gelbe Herbstfärbung



QUERCUS COCCHINEA
(SCHARLACH-EICHE)
Mittelgroßer Baum bis 18 m Höhe und 12 m Breite, Herbstfärbung dunkelrot, als Schattenspender auf dem Spielplatz



QUELLENVERZEICHNIS

SEITE 1	DTP
SEITE 4	DTP
SEITE 5	DTP
SEITE 6	https://www.asphalt-kleemann.de/aussenanlagen/
SEITE 7	Heller EPDM: https://de.freepik.com/fotos-premium/schoener-blick-auf-den-strand_131912151.htm#fromView=image_search_similar&page=1&position=7&uuid=c6124649-3077-47b8-a0be-040ce59afc5a&query=EPDM+spielplatz
	Perlkies: DTP
	Matschsand: https://www.emsland-spielgeraete.de/produkte/spielen-mit-sand-und-wasser/sand-und-matschtische/09-0161-xxr-9-000/backbank#gallery-1
SEITE 8	https://runge-bank.de/modelle/binga-senior
	https://runge-bank.de/modelle/binga-liege
SEITE 9	Fahrradständer: https://vestre.com/de/produkte/fahrradstaender/vroom-fahrradstaender
	Mülleimer: https://runge-bank.de/modelle/fly
SEITE 10	Schaukästen: DTP
	Nisthilfen: DTP
SEITE 11	Bild 1 https://natursteinwerk-theuma.de/landesgartenschau-2014-2/
	Bild 2 https://www.emsland-spielgeraete.de/produkte/07-6055-xxr-9-000/balancierstrecke-carl
	Bild 3 DTP
	Bild 4 DTP
SEITE 12	Calesthenics Custombars: https://custombars.de/portfolio-erfolgreiche-projekte/
	https://custombars.de/calisthenics-anlagen/calisthenics-anlage-custombars-cb-small/
SEITE 13	Bild 1 https://berliner-seilfabrik.com/de/produkt/combi-061/
	Bild 2 https://www.emsland-spielgeraete.de/produkte/03-1003-xxe-0-000/rutschbogen
	Bild 3 https://www.emsland-spielgeraete.de/produkte/spielen-mit-sand-und-wasser/sandspielanlagen/09-0156-xvl-9-000/sandbaustelle-fulda
SEITE 14	Bild 1 DTP
	Bild 2 DTP
	Bild 3 DTP
	Bild 4 https://berliner-seilfabrik.com/de/produkt/cup-swing/
SEITE 15	Bild 1 DTP
	Bild 2 https://berliner-seilfabrik.com/de/produkt/trii2-01/
	Bild 3 DTP
	Bild 4 https://berliner-seilfabrik.com/de/produkt/combi-307/
SEITE 16	Bankserie Binga: https://runge-bank.de/referenzen/parkbank-hocker-und-tisch-binga
	Fahrradständer: https://vestre.com/de/produkte/fahrradstaender/vroom-fahrradstaender
	Spaltquader: DTP
SEITE 17	Salix Rosmarinifolia: https://www.eggert-baumschulen.de/de/salix-rosmarinifolia.html
	Fraxinus Angustifolia ‚raywood': https://online.bruns.de/de-de/artikel/225/fraxinus-angustifolia-raywood
	Prunus Padus: https://online.bruns.de/de-de/artikel/1942/prunus-padus

QUELLENVERZEICHNIS

SEITE 18 Feuchtwiese: https://www.rieger-hofmann.de/sortiment-shop/mischungen/wiesen-und-saeume-fuer-die-freie-landschaft/06-feuchtwiese.html
Sitzsteine: https://natursteinwerk-theuma.de/stelen-liegend-stehend/
Alnus Glutinosa: https://www.baumschule-2000.de/roterle-alnus-glutinosa-14-16-cm-baum-hochstamm.html

SEITE 19 Salix Rosmarinifolia: https://www.baumschule-horstmann.de/shop/exec/product/687/78/Rosmarinweide.html
Quercus cocchinea ‚splendens': https://www.vdberk.de/baume/quercus-texana/
Prunus padus: https://online.bruns.de/de-de/artikel/1942/prunus-padus

TOP Ö 7



Hellbachtal

Dokumentation der Bürgerbeteiligung

Impressum

Bauherr:
Stadt Beckum
Fachdienst Stadtplanung und Wirtschaftsförderung
Weststraße 46
59269 Beckum

Ansprechpartner:
Johannes Waldmüller

Planung:
Planungsbüro DTP Landschaftsarchitekten GmbH
Im Löwental 76
45239 Essen
T.: 0201-74 73 61-0
F.: 0201-74 73 61-10
M.: post@dtp-essen.de
www.dtp-essen.de

Ansprechpartner:
Isabella de Medici
Eva Rosellen

Ablauf

Ort: Rosa Parks Gesamtschule, Neu-Beckum

Zeitraum: 11.06.2024, 18.00 - 20.00 Uhr

Moderation: Isabella de Medici, DTP

Teilnehmende Personen:
Bürgermeister Michael Gerdhenrich
Uwe Denkert (Leiter Fachbereich Stadtentwicklung)
Dr. Christian Hofbauer (Leiter Fachbereich Umwelt und Bauen)
Tobias Illbruck (Leiter Fachdienst Umwelt und Grün)
Bastian Griesenbrock (Fachdienst Umwelt und Grün)
Deborah Trela (Fachdienst Umwelt und Grün)
Bernd Matuszek (Leiter Fachdienst Kinder-, Jugend- und Familienförderung)
Johannes Waldmüller (Leiter Fachdienst Stadtplanung und Wirtschaftsförderung)
Tim Jürgens (Fachdienst Stadtplanung und Wirtschaftsförderung)
Isabella de Medici (Planungsbüro DTP)
Eva Rosellen (Planungsbüro DTP)
Paula Groth (Planungsbüro DTP)
Jonas Brandt (Fischer Teamplan)
Dr. Patricia Requena (Fischer Teamplan)

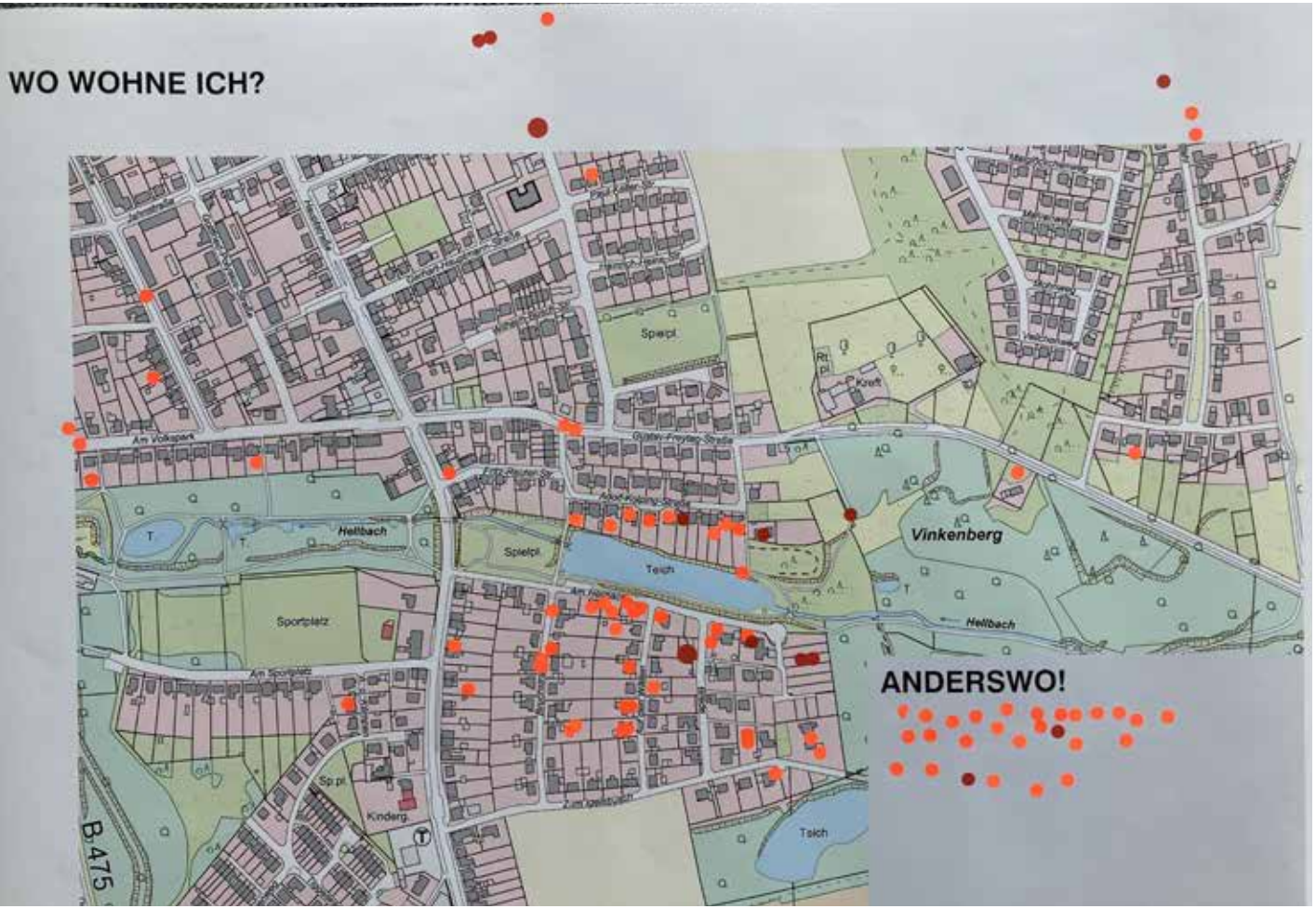
Ablauf:
Empfang
Erläuterung des Ablaufes der Beteiligung
Vorstellung des Projektes
Arbeitstische 30 Minuten
Plenum für eine Zusammenfassung

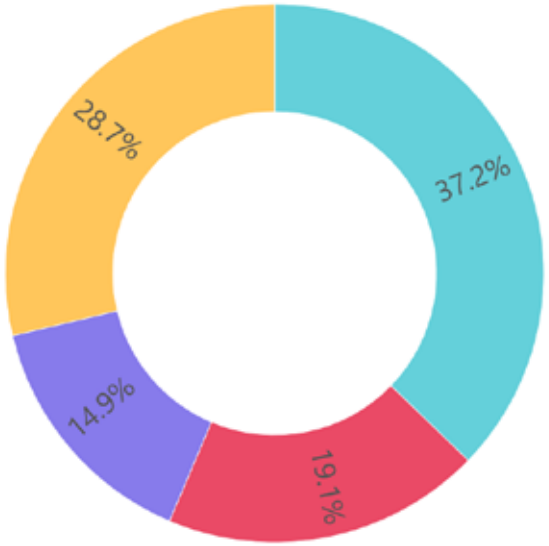
Ziele:
Über das Projekt informieren
Stand der Planung vorstellen
Konkretisierung der Planungen bzgl. Spielplatz Ausstattung einzelner Orte
Fragen der Menschen vor Ort sammeln und beantworten
Ideen, Wünsche und Anregungen sammeln

Stand Juni 2024

Eingangsbefragung

Wohnort





- Direkte Anwohner*innen (bis 50 m)
- Anwohner*innen aus dem direkten Umfeld (50-250 m)
- Anwohner*innen aus dem weiteren Umfeld (250-500 m)
- Anwohner*innen von "Anderswo"

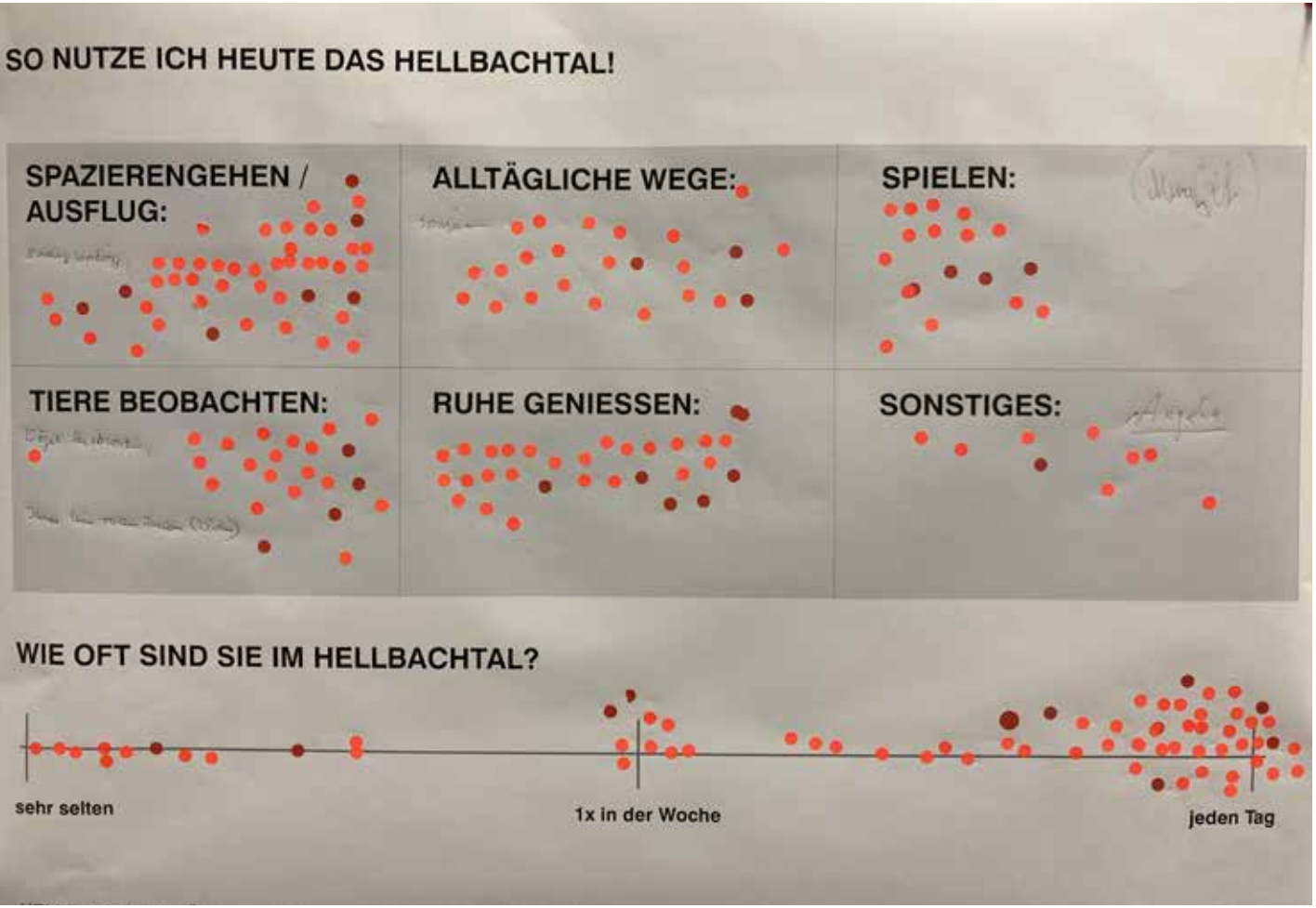
Anwohner*innen (bis 50 m): 35 Personen
Anwohner*innen aus dem direkten Umfeld (50-250 m): 18 Personen
Anwohner*innen aus dem weiteren Umfeld (250-500 m): 14 Personen
Anwohner*innen von „Anderswo“: 27 Personen

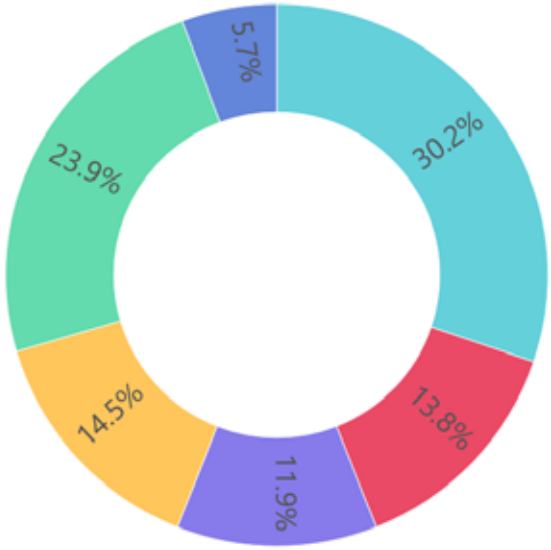
Gesamtzahl Teilnehmende: 94

Gesamtteilnehmer*innen: gem. Liste 107 Personen

Eingangsbefragung

Aktuelle Nutzung





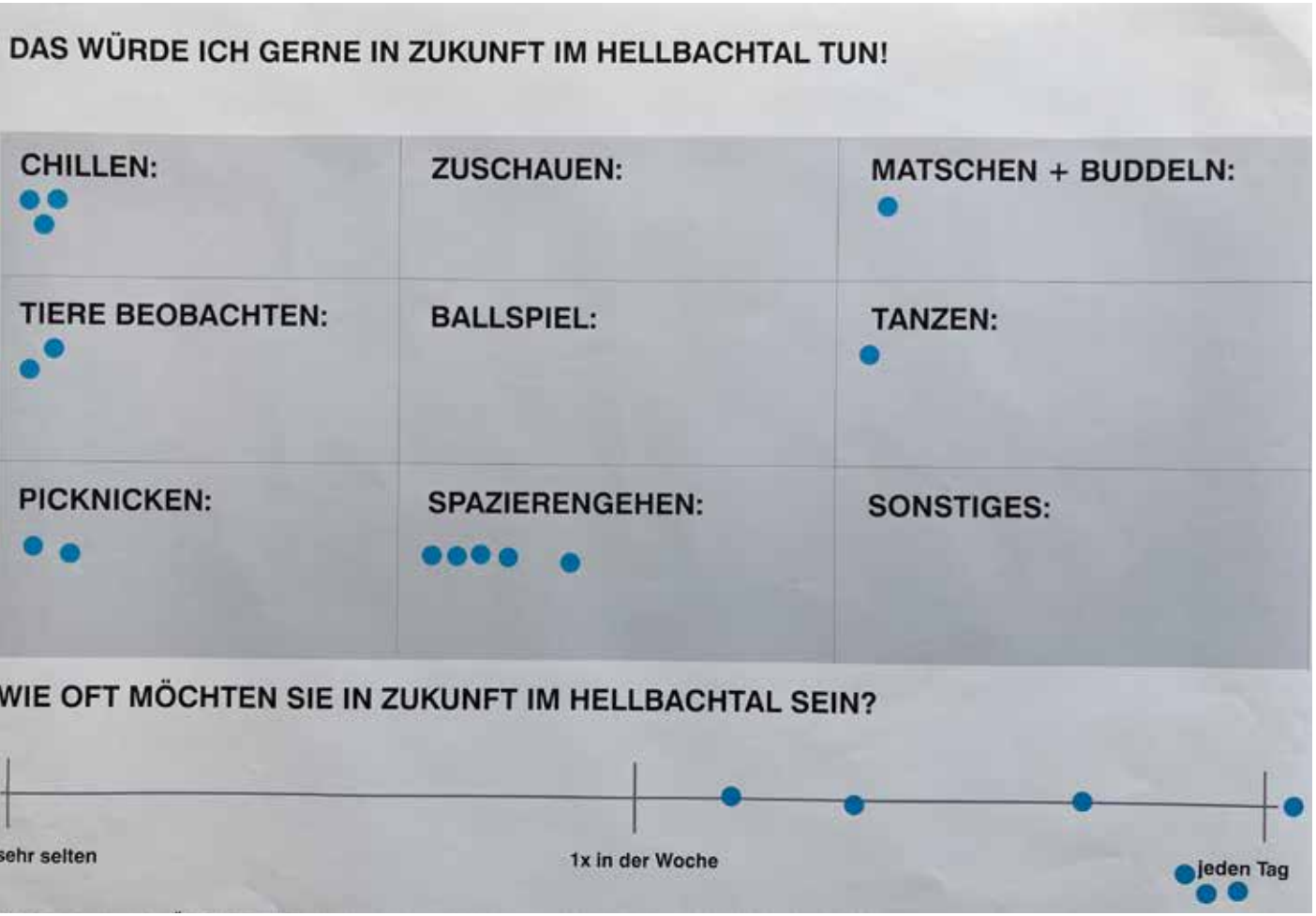
• Spazierengehen/Ausflug • Alltägliche Wege
• Spielen • Tiere beobachten • Ruhe genießen
• Sonstiges

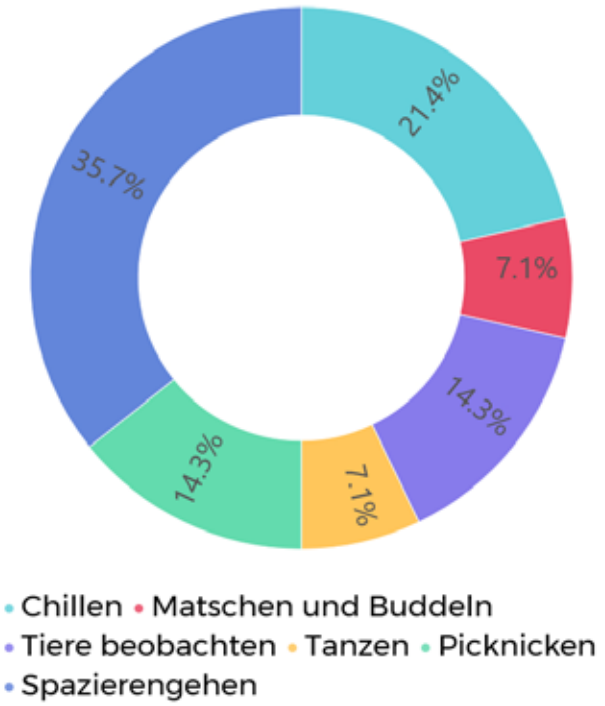
Spazierengehen/Ausflug 48 Stimmen
Alltägliche Wege 22 Stimmen
Spielen 19 Stimmen
Tiere beobachten 23 Stimmen
Ruhe genießen 38 Stimmen
Sontiges 9 Stimmen

Gesamtzahl abgegebene Stimmen: 159

Eingangsbefragung

Zukünftige Nutzung



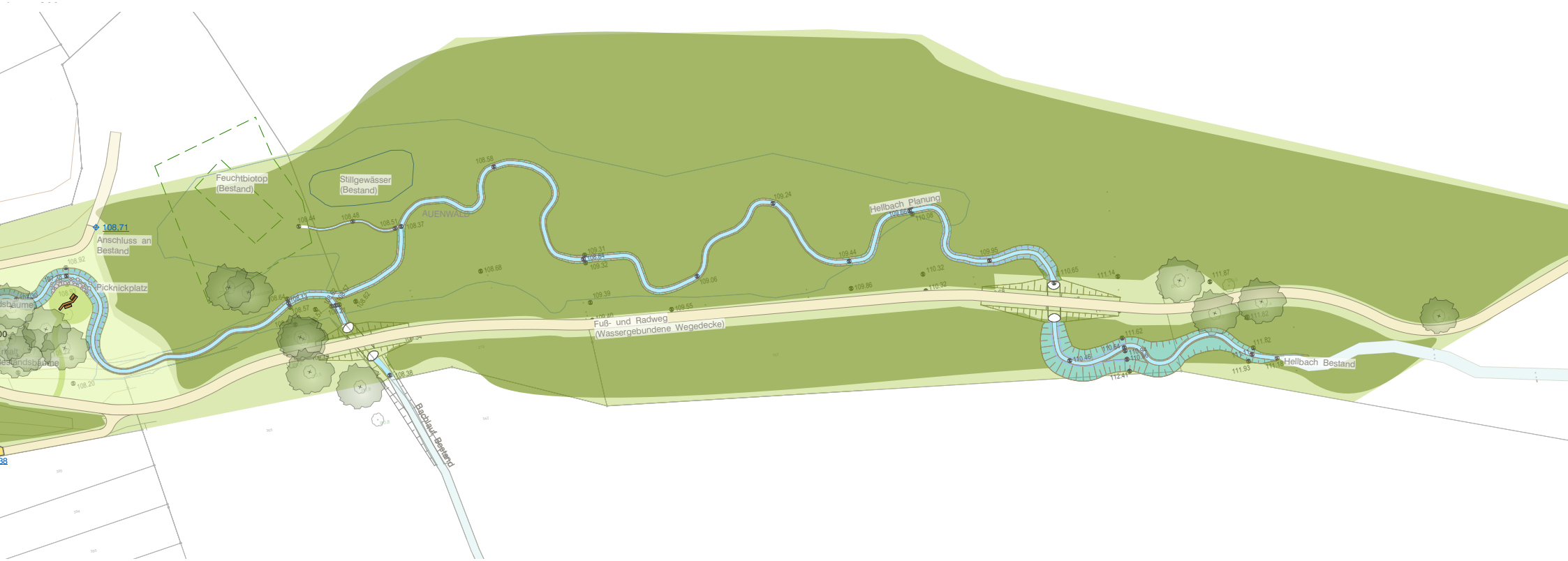


Chillen 3 Stimmen
Matschen und Buddeln 1 Stimme
Tiere beobachten 2 Stimmen
Tanzen 1 Stimmen
Picknicken 2 Stimmen
Spazierengehen 5 Stimmen

Gesamtzahl abgegebene Stimmen: 14

Arbeitsphase

Tisch Auenwald



Arbeitsphase

Tisch Auenwald

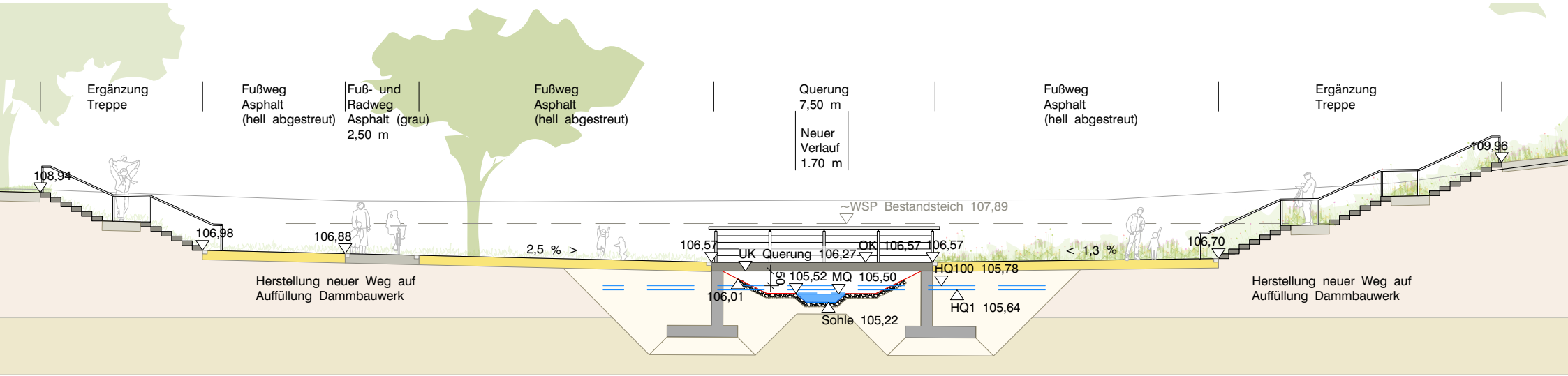
	Tisch Auenwald	Fazit
Pflege	Gibt es einen langfristigen Plan für die Pflege und den Erhalt der gesamten Anlage – Gärtner etc.?	Pflegeproblematik
	Bitte mähen (Brandgefahr)	
	Umgang mit schwierigen Gruppen thematisieren bzw. beachten	
	Müllproblematik	
	Picknickplatz: Kommt der Heimatverein oder die Stadt 1x die Woche zum Aufräumen? Sind die Polizeieinsätze mit eingeplant?	
Städtebau	Kein Grillplatz	Verzicht auf Grillplatz Sitzgelegenheiten kritisch
	Kleine Bänke, dann Bänke weit genug auseinander	
	Kein Grillplatz oder Bänke (gibt nur Ärger)	
	Kein Grillplatz, keine Feuerstellen	
	Grillplatz besser im Spielplatzbereich	
	Eiche mittig pflanzen, Sitzgelegenheiten drumherum	
	Weg zum Bach verlegen, damit die Straße nicht weiter absackt, Böschung abflachen	
	Sportliche Aktivitäten	
Gewässer	Hochwasserschutz, Schlamm	Standortgerechte Bepflanzung
	Auenwaldtypische Pflanzen (Sumpfdotterblume, …)	
	Weitere Pflanzideen siehe großer Zettel bei Auenwald: (Sumpfdotterblume, Stachys, Blutweiderich, Gilbweiderich, Bachbunge, Brunnenkresse, Mädesüß. Engelwurz, Baldrian, Sumpfvergißmeinnicht)	


Adolf-Kolping-Straße
SPIELPLATZ
AUENPARK
AUENWALD
Am Hellbach
Hauptstraße


Ernst-Reuter-Straße
Adolf-Kolping-Straße
SPIELPLATZ
AUENPARK
AUENWALD
Am Hellbach
Hauptstraße

Arbeitsphase

Tisch Erschließung



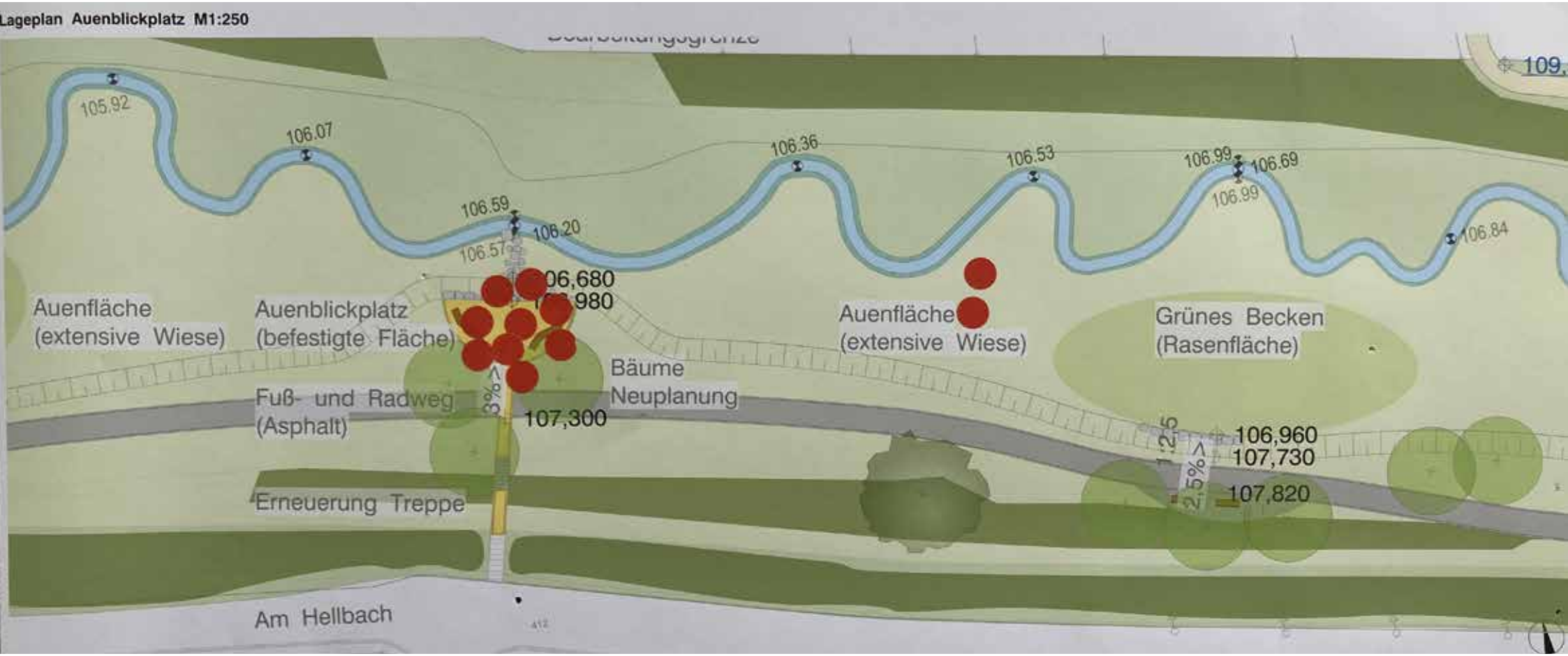
Arbeitsphase

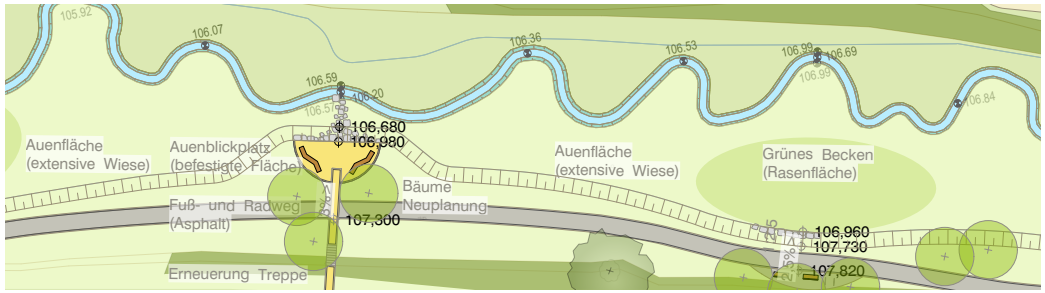
Tisch Erschließung

Tisch Erschließung		Anmerkung
Städtebau	Überlegung Rollstuhlfahrer	Barrierearmer/-freier Talzugang
	Sicherer Schulweg	
	Brücke erhöhen	
	Brücke als Querung oder Weg für Rollator + Rad + Personen gestalten	
	Barrierefreie Brücke	
	Querung ohne Treppen	
	Anlage tauglich für Gerätebearbeitung	
Gewässer	Mülldeponie von Eternit	

Arbeitsphase

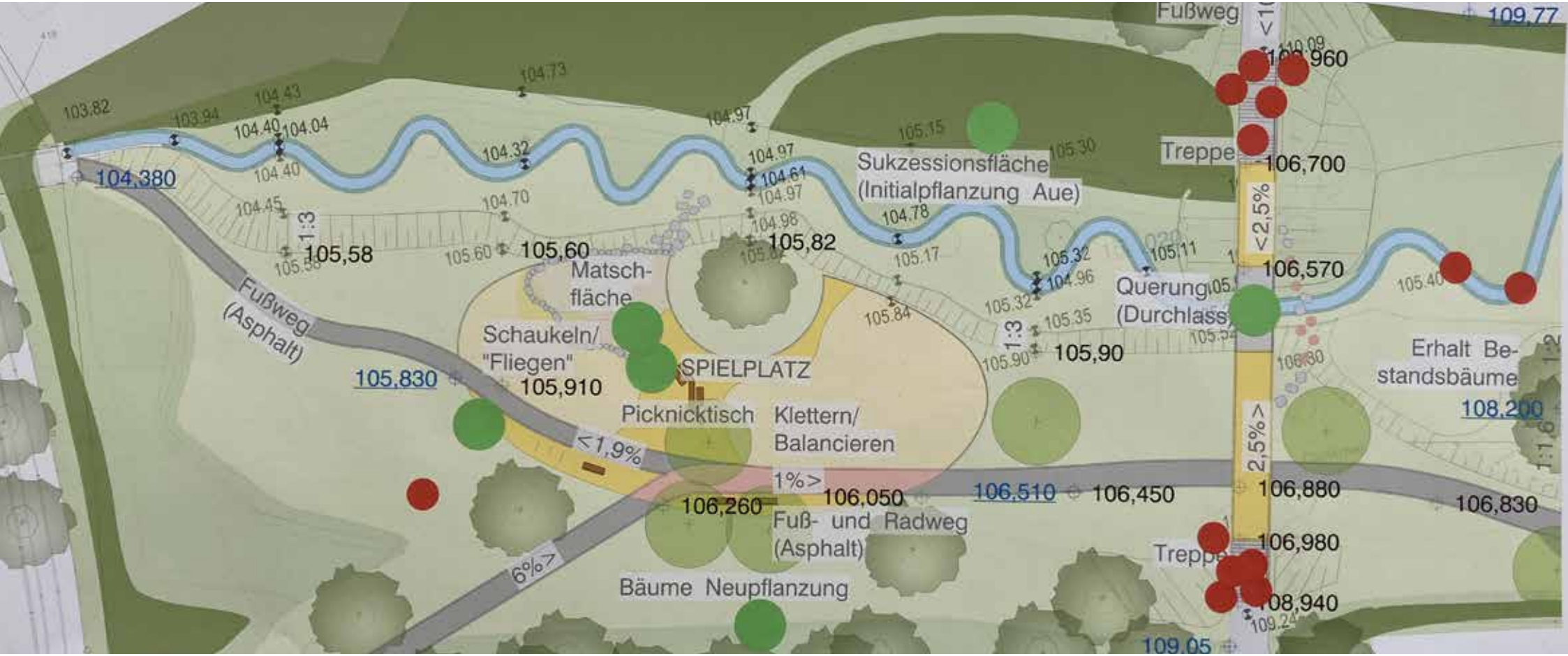
Ausblickplatz

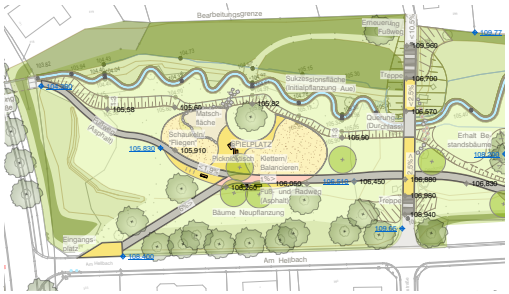




Arbeitsphase

Tisch Spielplatz





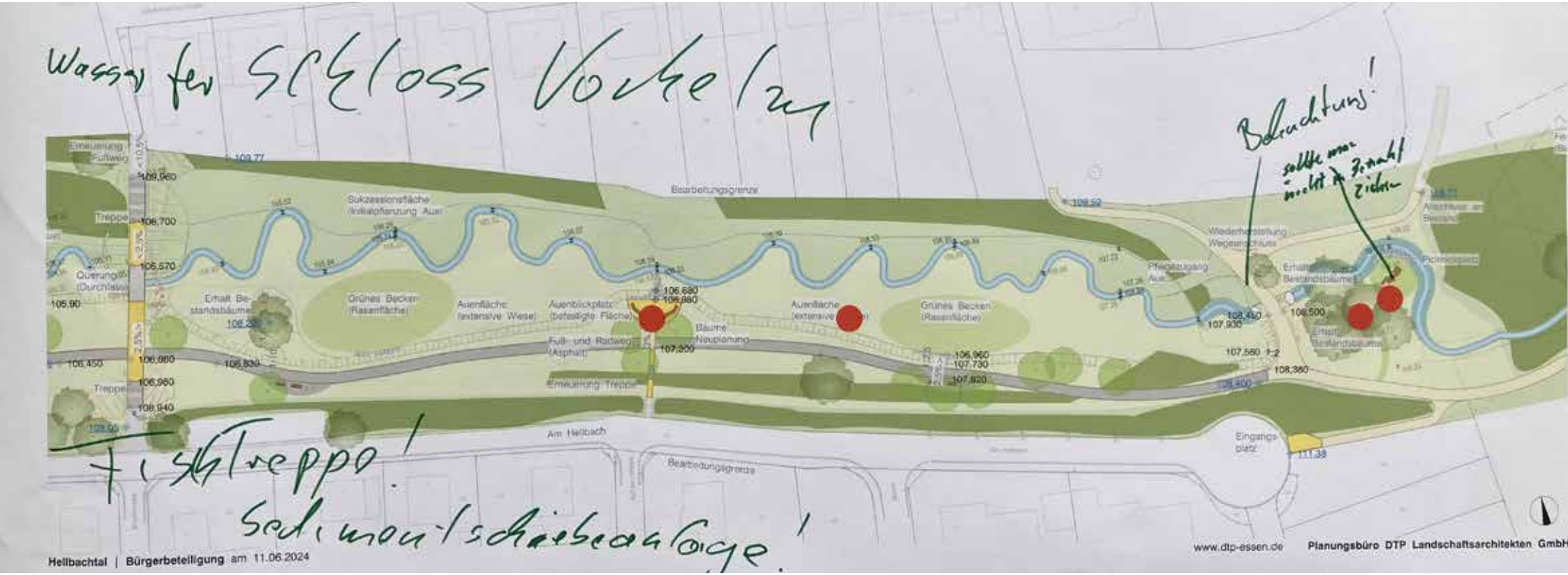
Arbeitsphase

Tisch Spielplatz

Tisch Spielplatz		Anmerkung
Pflege	Wer pflegt die Anlage langfristig, z.B. in den nächsten 10 Jahren, klare Regelung auch im Volkspark	Pflegeproblematik
	Pflegepatenschaften, Identifikationsförderungen durch Erinnerungen, Schul-AG	
Städtebau	Kletterbaum/-bäume	Klettern + Wasser- und Naturerlebnis Inklusion in Spiel + Erschließung
	Mobiler Spielwagen	
	Inklusionsgeräte (Bad-Lip-Springe)	
	Naschgarten	
	Dass das Wasser einbezogen und „erlebbar“ gemacht werden soll	
	Klettern/Brücken in Bäumen	
	Baumhaus/Ausguck (vier Jahreszeiten-Park)	
	Flächen für musikalische Vorführungen z.B. mit der Musikschule Beckum	
	Die Brücke mit Aussicht auf beiden Seiten ist schön, hat auch nur 2,5% Steigung, aber wie kommt man mit z.B. Rollstuhl rüber?	
	Christophusweg: Barrierefrei?, Können wir da weiter mit dem Rad/Rollator durch?	
	Treppenanlage für Rollstuhl/Fahrrad/Kinderwagen geeignet	
	Warum Weg mit Treppe? Schulweg für Kinder, Rollstuhlfahrer	
	Abbruch Böschung von Anwohnern	

Arbeitsphase

Tisch Auenpark






SO KÖNNTE ES IN ZUKUNFT IM HELLBACHTAL AUSSEHEN


SO KÖNNTE ES IN ZUKUNFT IM HELLBACHTAL AUSSEHEN

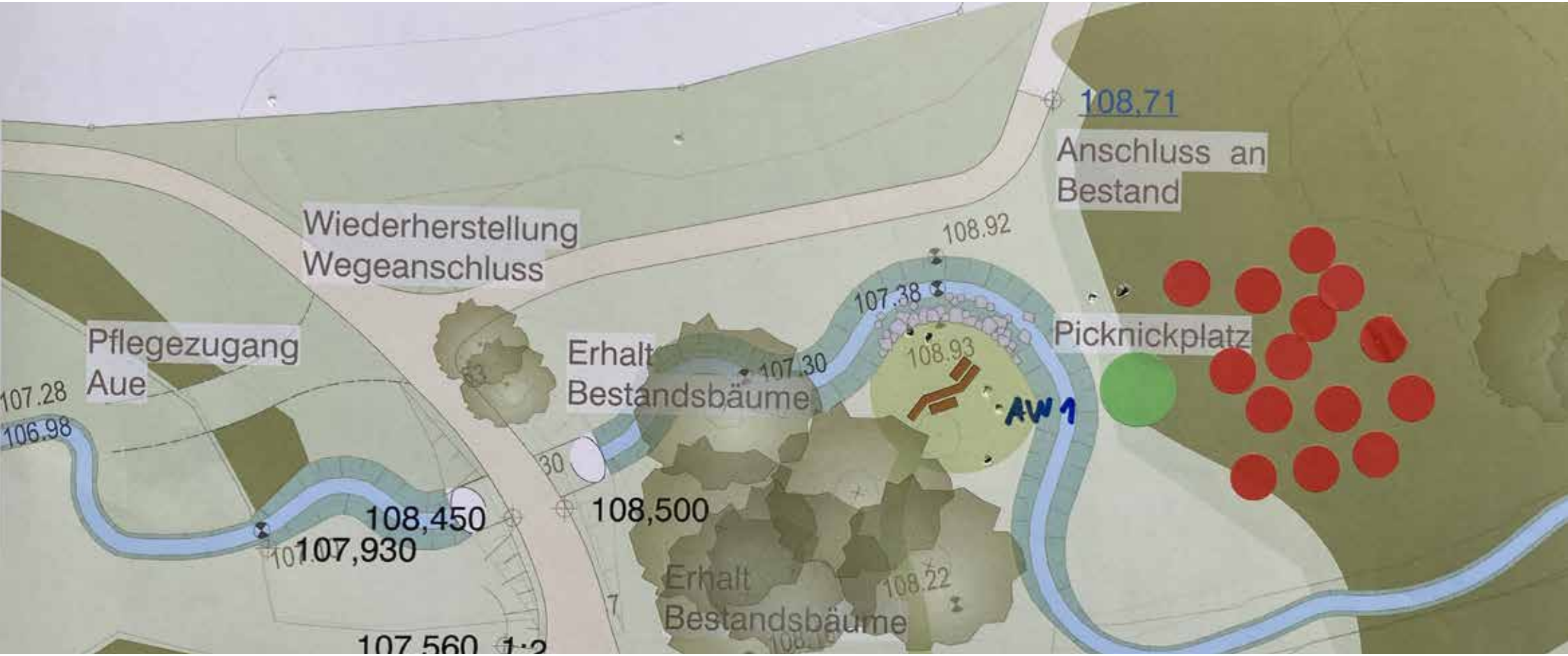
Arbeitsphase

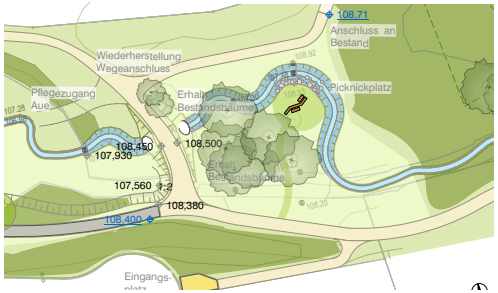
Tisch Auenpark

	Tisch Auenpark	Anmerkung
Pflege	Wer unterhält das Ganze? (Bewuchs zurückschneiden)	Pflege-/Vandalismusproblematik
	Kranke Bäume beseitigen	
	Unterhaltung nach Umbau gewährleistet?	
	Wer übernimmt die Pflege und Instandhaltung der Gesamtanlage? (Volkspark/Mollpark inklusive)	
	Nachhaltiges Pflegekonzept (aktuell keine Pflege)	
	Vandalismus auf die neue Freiraumplanungsfläche?	
Städtebau	Treppen problematisch für Fahrräder, Kinderwagen, Rollatoren etc., besser: barrierefrei	Gestaltung Parkränder Angebot Sitzgelegenheiten Sportangebot
	Gefahrloser Schulweg	
	Beleuchtung	
	Weg für Radfahrer beibehalten	
	Keine weiteren Parkplätze	
	Gestaltung der Grenze zu privaten Grundstücken?	
	Gestaltung der Grenze zu privaten Grundstücken, Sichtschutz gewährleistet? „nicht begehbar“ gewährleistet?	
	Straße am Hellbach weist Risse auf. In der Planung nicht berücksichtigt	
	Picknickplatz gab es schon Lärm; Dreck/Müll, Vandalismus	
	Picknickplatz sollte man nicht in Betracht ziehen	
	Grünes Becken für Kinder zum Spielen ist schön	
	Keine Sitzmöglichkeiten	
	Keine „Partymeile“, wir wollen keine Bänke/Plätze	
	Trainingsgeräte wie z.B. in der Langst.	
	Natürlicher Trimm-Dich-Pfad	
	Orthopädischer „Parcour“	
	„Grüne Becken“ im Winter für Schlittschuhlaufen durch Fluten der Becken nutzen	
	Aussichtsplattform mit Bänken zum Verweilen und Pausen = schön	
Gewässer	Hydrologische Betrachtung, Wie häufig Hellbach im Jahr + Wochen? BR?	Umgang variierende Wasserspiegel
	Sedimentschiebeanlage	
	Fischtreppe	
	Wasser für Schloss Vorhelm	

Arbeitsphase

Picknickplatz

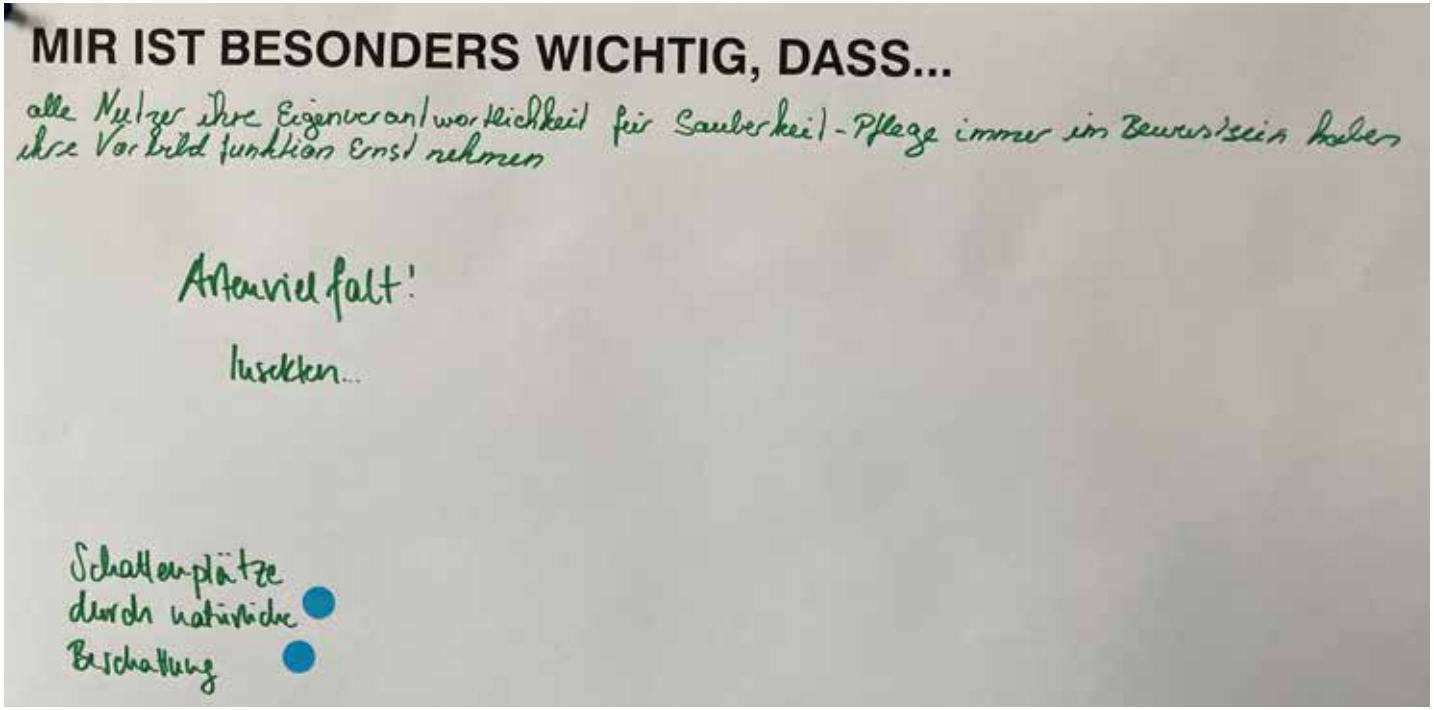




Arbeitsphase

„Wunschplakat“ und Gespräche

	"Wunsch"-Plakat + Gespräche	Anmerkung
Pflege	alle Nutzer ihre Eigenverantworktlichkeit für Sauberkeit - Pflege immer in Bewußtsein haben ihre Vorbildfunktion ernst nehmen	Pflegeproblematik
Städtebau	Artenvielfalt	Naturerlebnis
	Insekten	
	Schattenplätze durch natürliche Beschattung	
Gewässer	Eternitdeponie im Wald	Altlasten
	Kläranlage in Dammbauwerk	



TOP Ö 7

STADT BECKUM
DER BÜRGERMEISTER

Dokumentation Jugendbeteiligung

mit Schülerinnen und Schülern des Kopernikus-Gymnasiums in Neubeckum zur Neugestaltung des östlichen Hellbachtals

Datum der Veranstaltung:	04.09.2024
Uhrzeit:	13:10 bis 14:30 Uhr
Ort:	Kopernikus-Gymnasium Neubeckum
Teilnehmende:	8 Schülerinnen und Schüler (Alter Ø 15 Jahre)
	1 Vertreterin der Schulsozialarbeit
	1 Vertreter des Fachdiensts Stadtplanung und Wirtschaftsförderung

Fachdienst
Stadtplanung und Wirtschaftsförderung

Stand: 05. September 2024

BECKUM Immer besser.

1 Anlass

Im Zuge der Entwurfsphase zur Neugestaltung des östlichen Hellbachtals in Neubeckum wurde am 04.09.2024 durch den Fachdienst Stadtplanung und Wirtschaftsförderung eine Jugendbeteiligung im Kopernikus-Gymnasium durchgeführt. Mit Unterstützung der Schulsozialarbeit konnten insgesamt 8 Schülerinnen und Schüler das Angebot wahrnehmen.

Neben den Eingaben aus der Bürgerinformationsveranstaltung vom 11.06.2024 und den Ergebnissen der Kinderbeteiligung zum Spielplatz vom 16.07.2024 werden die Ergebnisse der Jugendbeteiligung in den weiteren Entwurfsprozess einfließen. Am 06.09.2024 wird darüber hinaus eine weitere Jugendbeteiligung mit der Rosa-Parks-Gesamtschule durchgeführt.

2 Ablauf

Zu Beginn wurde anhand einer Powerpoint-Präsentation der Planungsraum vorgestellt. Anhand von Klebepunkten haben die Schülerinnen und Schüler dargestellt, wo sie wohnen und wie Sie das heutige Hellbachtal nutzen.



Abbildung 1: Ergebnisse Plakat Wo wohne ich

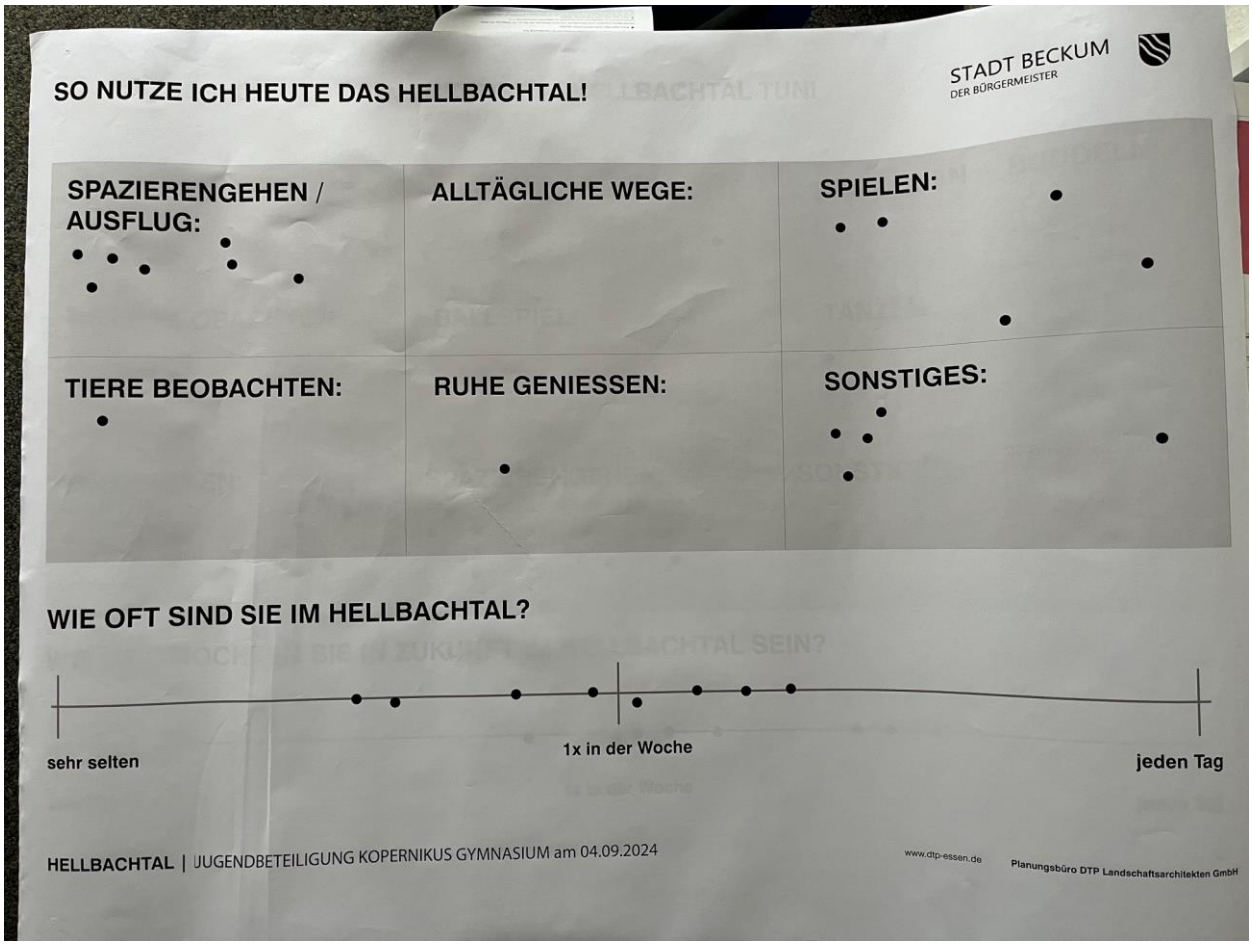


Abbildung 2: Ergebnisse Plakat So nutze ich das Hellbachtal heute

Es ist erkennbar, dass nur eine Schülerin oder Schüler im direkten Umfeld des Hellbachtals wohnt. Aus den Gesprächen heraus konnte abgeleitet werden, dass alle anderen im weiteren Umfeld, jedoch im Stadtteil Neubeckum, wohnen. Die anwesenden Schülerinnen und Schüler kennen das östliche Hellbachtal und besuchen dieses im Durchschnitt 1x in der Woche.

Als Hauptnutzung wird Spazierengehen genannt; darüber hinaus Spielen und Sonstiges (u.a. Freunde treffen). Gar nicht genutzt wird das Hellbachtal für alltägliche Wege.

Daraufhin wurden die Planungen anhand der Power-Point-Präsentation vorgestellt. Dabei wurde auf jeden Abschnitt im Hellbachtal einzeln und mit Referenzbildern eingegangen. Im Anschluss folgte ein Arbeitsphase an drei Thementischen, die sich mit unterschiedlichen Abschnitten und Themen des Hellbachtals beschäftigte. Entsprechende Planunterlagen wurden auf den Thementischen platziert. Die Schülerinnen und Schüler haben sich dabei in drei Gruppen aufgeteilt und auf die Tische verteilt. Nach 10-15 min wurde der Tisch gewechselt, sodass am Ende Jeder an den drei Thementischen saß. Die Schülerinnen und Schüler haben anhand bspw. Fragen schriftlich Anregungen/Ideen/Kritiken zu den jeweiligen Themen vorgebracht.

Thementisch 1: Spielplatz und Querung zwischen Adolf-Kolping-Str. und Am Hellbach

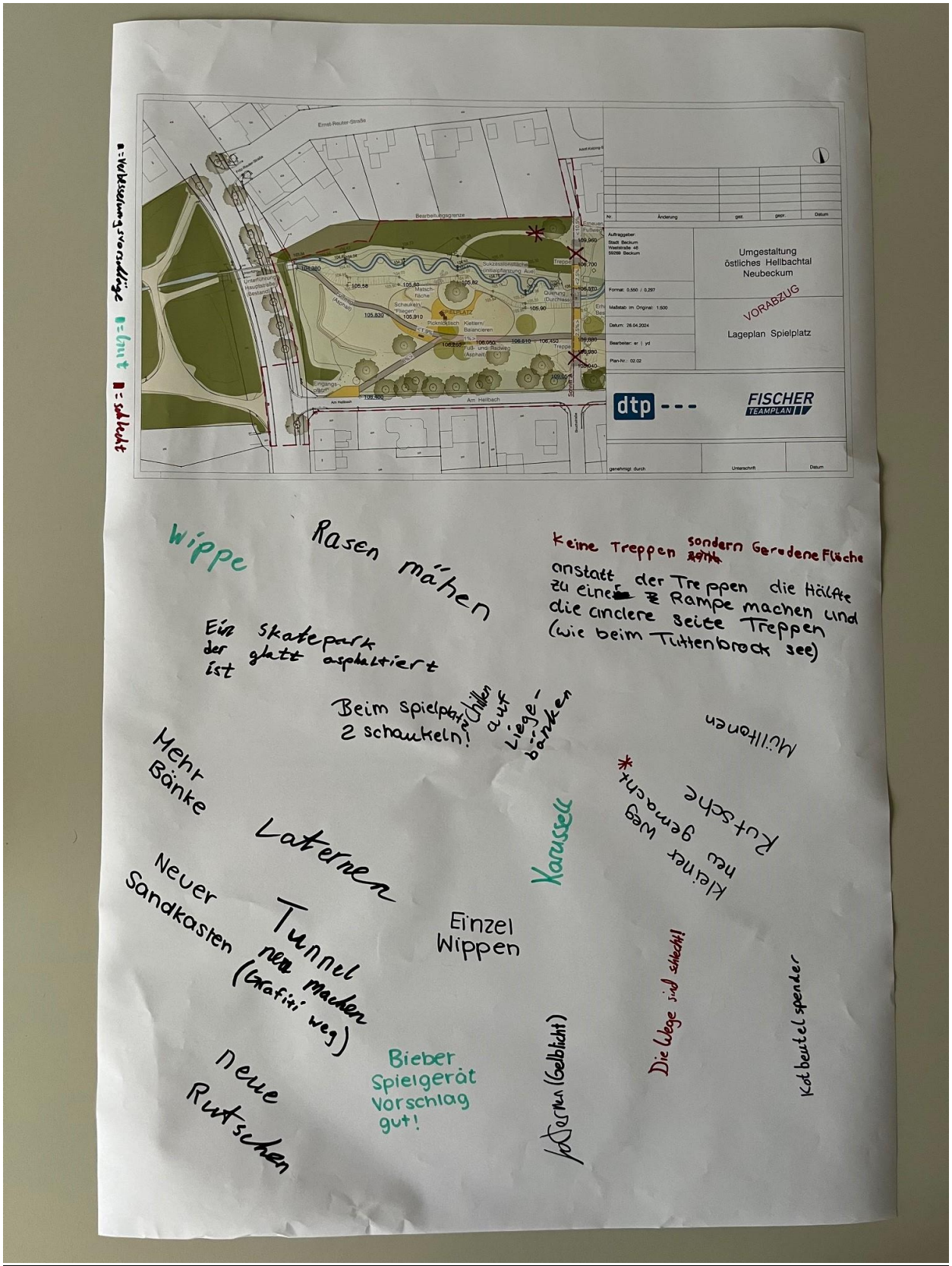


Abbildung 3: Ergebnisse Thementisch 1

Fragen:

- Was gefällt euch?

- Was gefällt euch nicht?
- Was würdet ihr hier gerne tun?
- Gibt es Ideen zur Gestaltung und Ausstattung (insb. des Spielplatzes)
- Wie soll die Querung zwischen der Straße Am Hellbach und der Adolf-Kolping-Straße erfolgen?
- …

Gut:

- Wippe
- Karussell *(Anmerkung Protokollant: Spielgerät ist gemeint)*
- Biber Spielgerät Vorschlag gut

Schlecht:

- keine Treppen, sondern gerade Fläche *(Anmerkung Protokollant: Rampe)*
- die Wege sind schlecht

Verbesserungsvorschläge:

- Rasen mähen
- anstatt der Treppen die Hälfte zur Rampe machen und die andere Seite Treppen (wie beim Tuttenbrocksee)
- Mülltonnen
- ein glatt asphaltierter Skaterpark
- 2 Schaukeln
- Chillen auf Liegebänken
- Kleiner Weg neu gemacht *(Anmerkung Protokollant: gemeint ist der Weg von Norden zum Spielplatz)*
- mehr Bänke
- Laternen
- Tunnel neu machen (Graffiti weg)
- neuer Sandkasten
- neue Rutschen
- Einzelwippen
- Laternen (Gelblicht)
- Kotbeutelspender

<u>Thementisch 2 (Auenpark):</u>

Fragen:

- Was gefällt euch?
- Was gefällt euch nicht?

- Was würdet ihr hier gerne tun?
- Gibt es Ideen zur Gestaltung und Ausstattung? (insb. der beiden Auenblickplätze)
- …

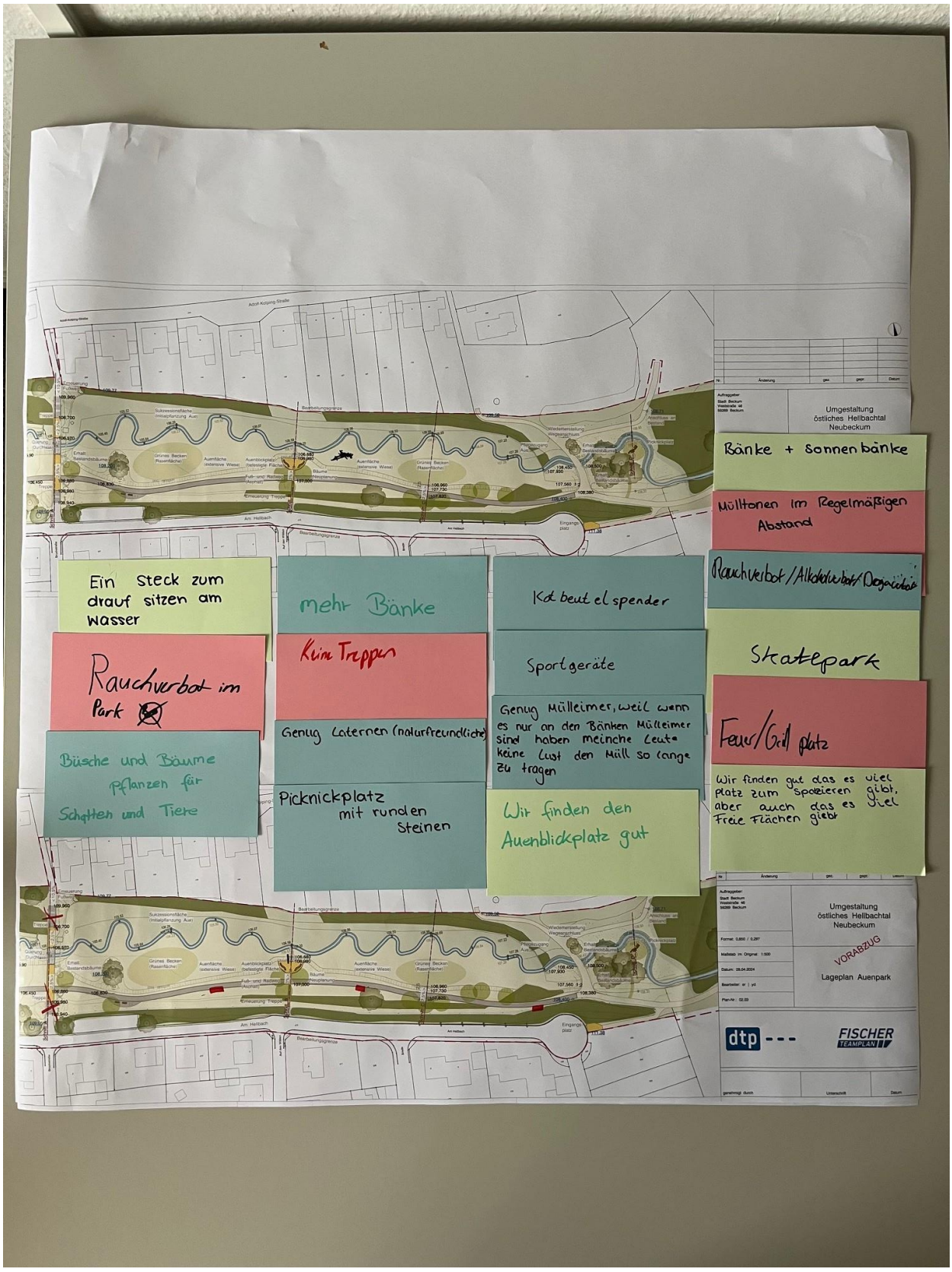


Abbildung 4: Ergebnisse Thementisch 2

Anmerkungen:

- Ein Steg am Wasser
- Rauchverbot / Drogenverbot / Alkoholverbot im Park
- Büsche und Bäume pflanzen für Schatten und Tiere
- mehr Bänke
- keine Treppen
- genug Laternen (naturfreundliche)
- Picknickplatz mit runden Steinen
- Kotbeutelspender
- Sportgeräte
- Genug Mülleimer / Mülltonnen im regelmäßigen Abstand
- Auenblickplatz gut
- Bänke +Sonnenbänke
- Feuer-/Grillplatz
- positiv, dass es viel Platz zum Spazierengehen gibt und viele freie Flächen
- *im Plan wurden in rot (vermutlich) potenzielle Bankstandorte verortet*

<u>Thementisch 3: Auenwald + Zugänge</u>

Fragen:

- Was gefällt euch?
- Was gefällt euch nicht?
- Was würdet ihr hier gerne tun?
- Von wo betretet ihr das Tal bzw. würdet ihr das Tal betreten?
- Wo ist Euch Barrierefreiheit wichtig?
- …

Anmerkungen:

- regelmäßiger Abstand von Mülltonnen
- mehr Bäume und größer
- Blumen
- Laternen im regelmäßigen Abstand
- Laternen mit Gelblicht
- Picknickbänke
- Kiosk oder Automaten
- Rauchverbot im ganzen Park
- Bänke auch im Wald
- Fahrradständer
- Wichtiger Zugang mit Fahrrad *(Anmerkung Protokollant: gemeint ist der Weg von Norden von der Adolf-Kolping-Straße)*
- ein Bereich, wo man neben der Treppe mit dem Fahrrad runterfahren kann

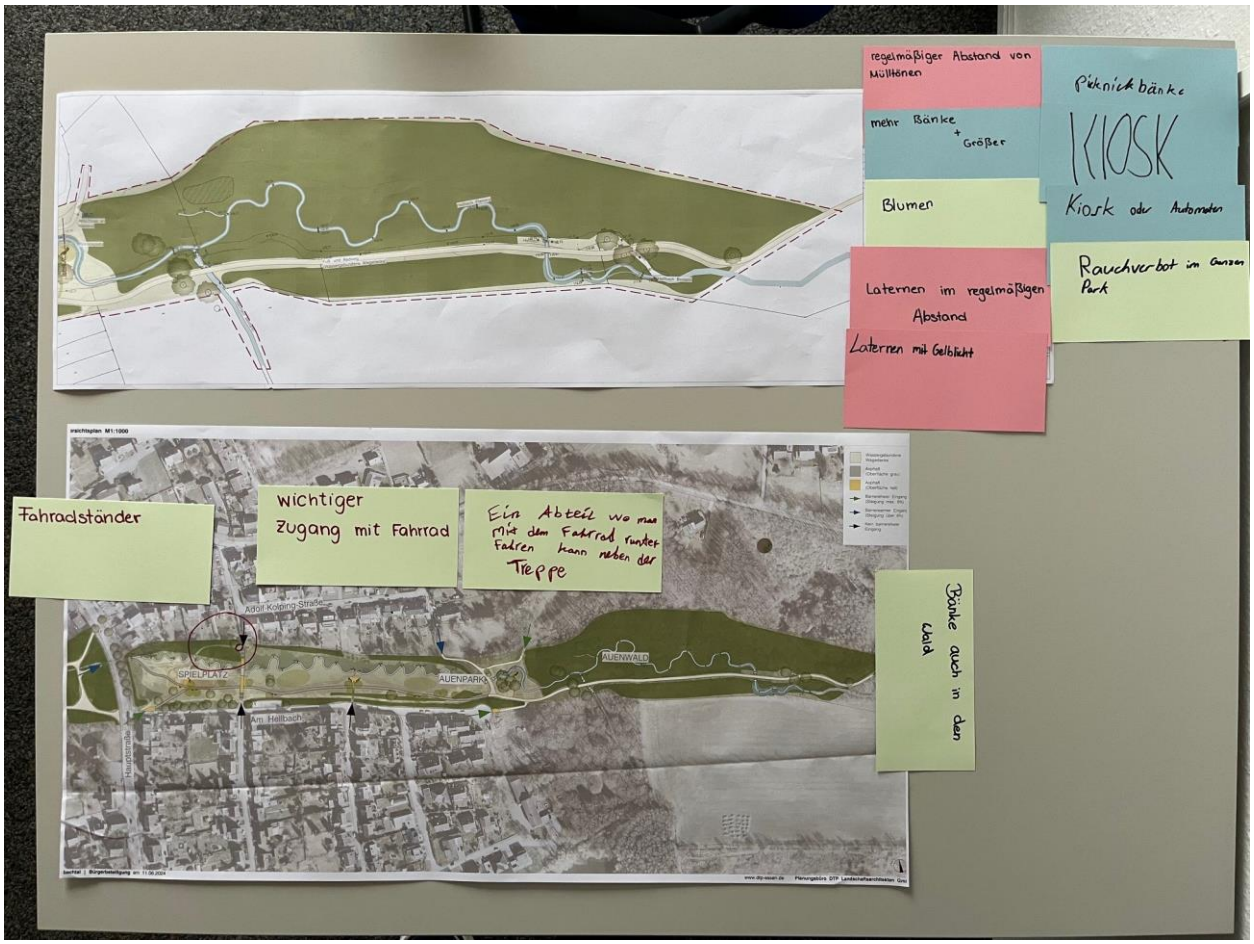


Abbildung 5: Ergebnisse Thementisch 3

Abschließend wurde die weitere Vorgehensweise im Projekt seitens des Fachdienstes Stadtplanung und Wirtschaftsförderung erläutert.

Darüber hinaus haben die Schülerinnen und Schüler beim Verlassen des Raumes mit Klebepunkten auf einem Plakat dargestellt, wie und wie oft sie das Hellbachtal zukünftig nutzen wollen. Im Ergebnis wollen sie das Hellbachtal nach der Umgestaltung tendenziell etwas häufiger besuchen. Dabei liegen die Nutzungsinteressen im Bereich Spazierengehen, Chillen, Picknicken, Zuschauen und Freunde treffen.

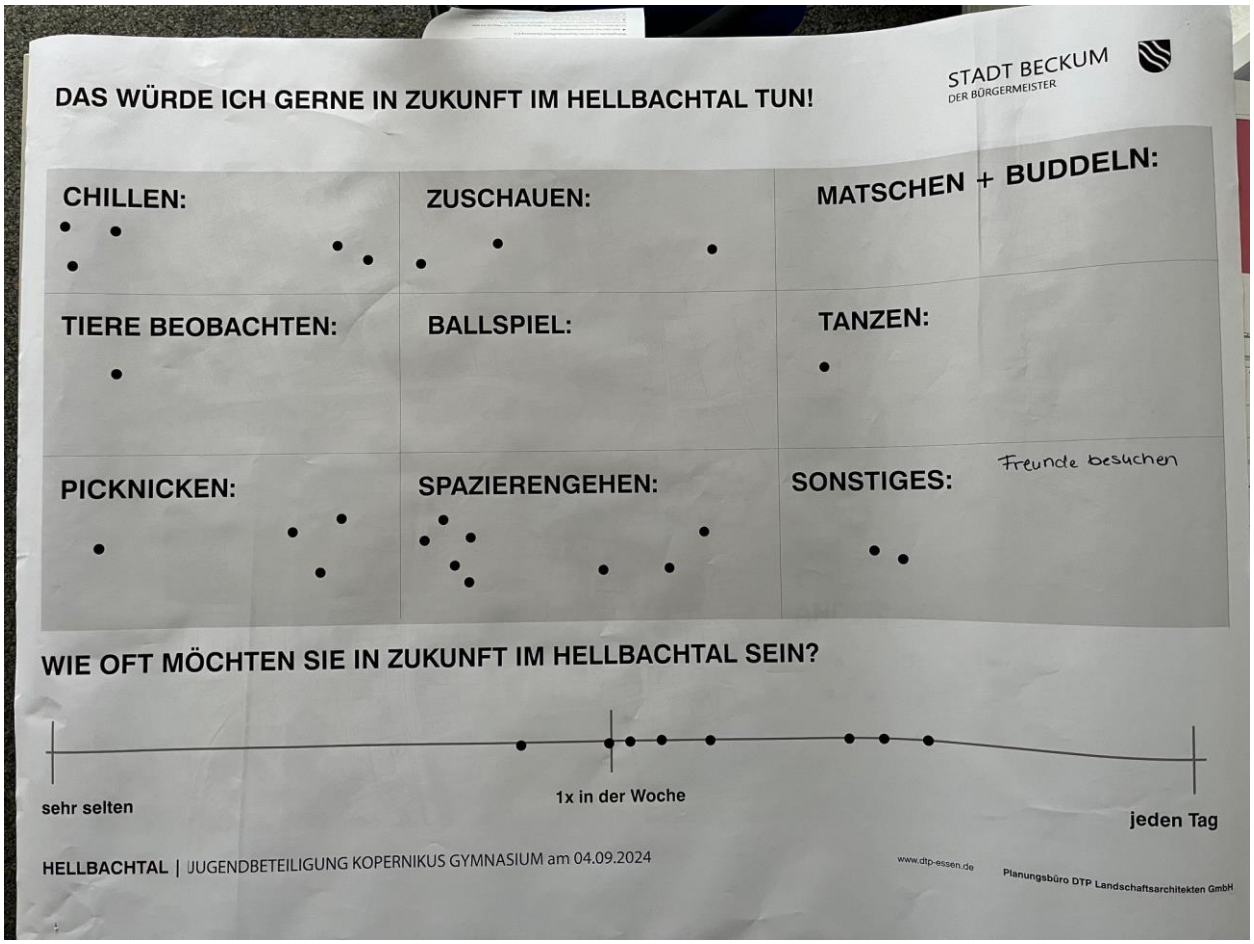


Abbildung 6: Ergebnisse Plakat Das würde ich gerne in Zukunft im Hellbachtal tun

TOP Ö 7

STADT BECKUM
DER BÜRGERMEISTER

Dokumentation Jugendbeteiligung

mit Schülerinnen und Schülern der Rosa-Parks-Gesamtschule in Neubeckum zur Neugestaltung des östlichen Hellbachtals

Datum der Veranstaltung:	06.09.2024
Uhrzeit:	10:00 bis 11:10 Uhr
Ort:	Rosa-Parks-Gesamtschule Neubeckum
Teilnehmende:	ca. 20 Schülerinnen und Schüler (Alter 13-16 Jahre)
	1 Vertreterin der Schulsozialarbeit
	1 Vertreter des Fachdiensts Stadtplanung und Wirtschaftsförderung

Fachdienst
Stadtplanung und Wirtschaftsförderung

Stand: 05. September 2024

BECKUM Immer besser.

1 Anlass

Im Zuge der Entwurfsphase zur Neugestaltung des östlichen Hellbachtals in Neubeckum wurde am 06.09.2024 durch den Fachdienst Stadtplanung und Wirtschaftsförderung eine Jugendbeteiligung in der Rosa-Parks-Gesamtschule durchgeführt. Mit Unterstützung der Schulsozialarbeit konnten rund 20 Schülerinnen und Schüler das Angebot wahrnehmen.

Neben den Eingaben aus der Bürgerinformationsveranstaltung vom 11.06.2024 und den Ergebnissen der Kinderbeteiligung zum Spielplatz vom 16.07.2024 werden die Ergebnisse der Jugendbeteiligung in den weiteren Entwurfsprozess einfließen. Am 04.09.2024 fand darüber hinaus eine weitere Jugendbeteiligung mit dem Kopernikus-Gymnasium statt.

2 Ablauf

Zu Beginn wurde anhand einer Powerpoint-Präsentation der Planungsraum vorgestellt. Anhand von Klebepunkten haben die Schülerinnen und Schüler dargestellt, wo sie wohnen und wie Sie das heutige Hellbachtal nutzen.

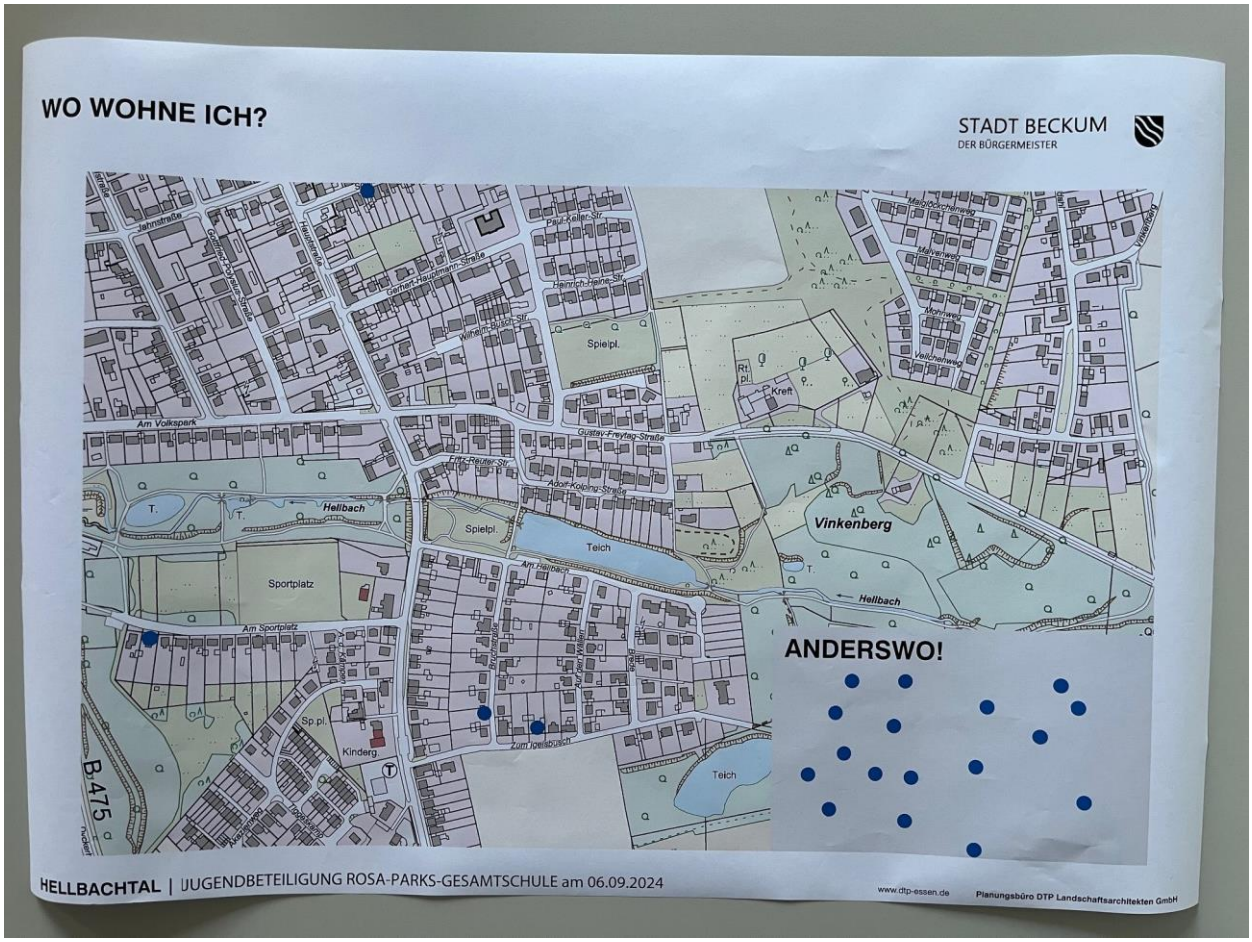


Abbildung 1: Ergebnisse Plakat Wo wohne ich

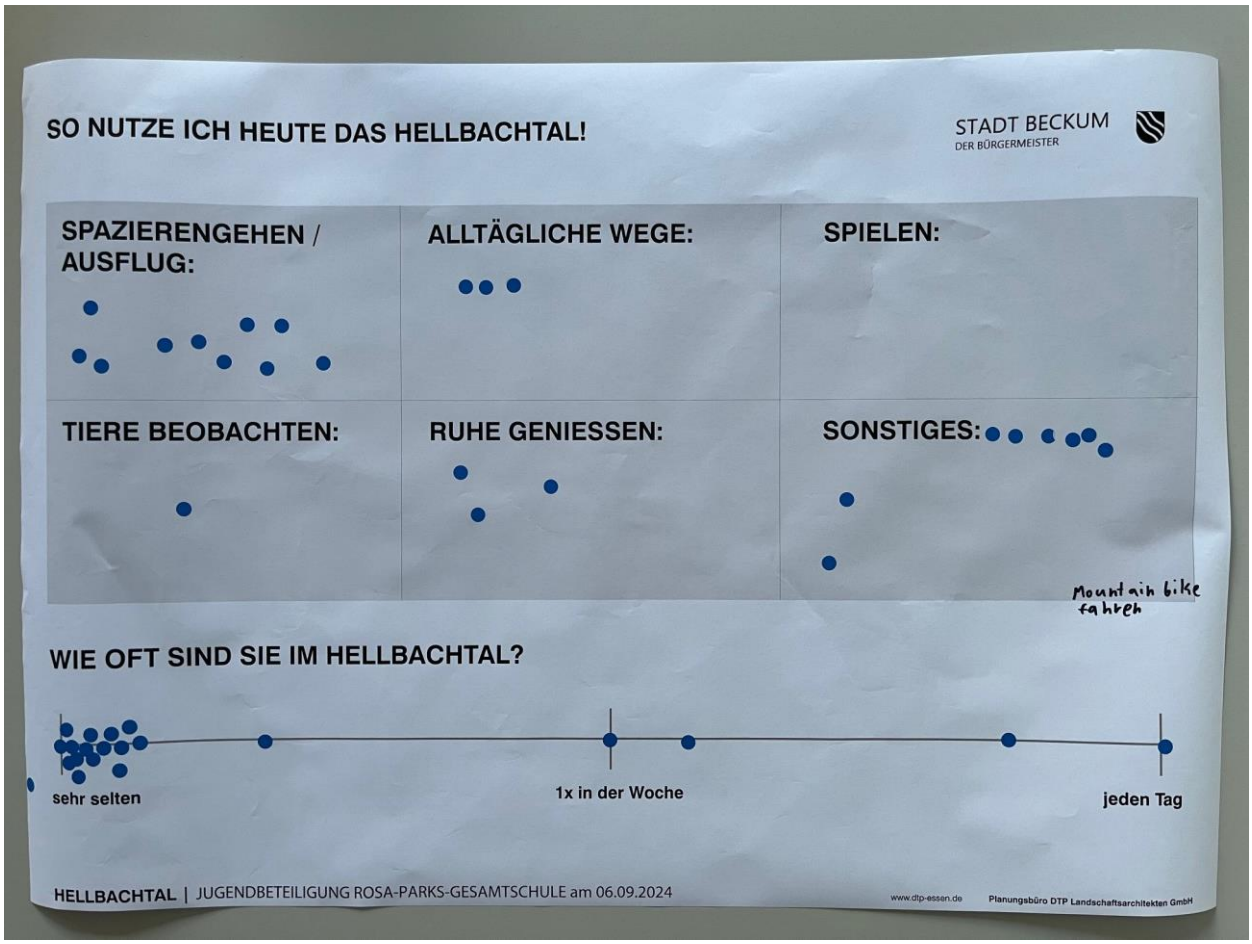


Abbildung 2: Ergebnisse Plakat So nutze ich das Hellbachtal heute

Es ist erkennbar, dass nur wenige Schülerinnen und Schüler im direkten Umfeld des Hellbachtals wohnen. Auf Nachfrage konnte herausgefunden werden, dass fast alle anderen im weiteren Umfeld, jedoch im Stadtteil Neubeckum, wohnen. Zwei weitere Schülerinnen und Schüller wohnen im weiteren Beckumer Stadtgebiet. Ein großer Teil der Befragten besuchen das Hellbachtal heute nur sehr selten.

Als Hauptnutzung wird Spazierengehen genannt; darüber hinaus Alltägliche Wege und Ruhe genießen. Unter Sonstiges wird Mountainbike-Fahren genannt.

Daraufhin wurden die Planungen anhand der Power-Point-Präsentation vorgestellt. Dabei wurde auf jeden Abschnitt im Hellbachtal einzeln und mit Referenzbildern eingegangen. Im Anschluss folgte ein Arbeitsphase an drei Thementischen, die sich mit unterschiedlichen Abschnitten und Themen des Hellbachtals beschäftigte. Entsprechende Planunterlagen wurden auf den Thementischen platziert. Die Schülerinnen und Schüler haben sich dabei in drei Gruppen aufgeteilt und auf die Tische verteilt. Nach 10-15 min wurde der Tisch gewechselt, sodass am Ende Jeder an den drei Thementischen saß. Die Schülerinnen und Schüler haben anhand bspw. Fragen schriftlich Anregungen/Ideen/Kritiken zu den jeweiligen Themen vorgebracht.

Thementisch 1: Spielplatz und Querung zwischen Adolf-Kolping-Str. und Am Hellbach

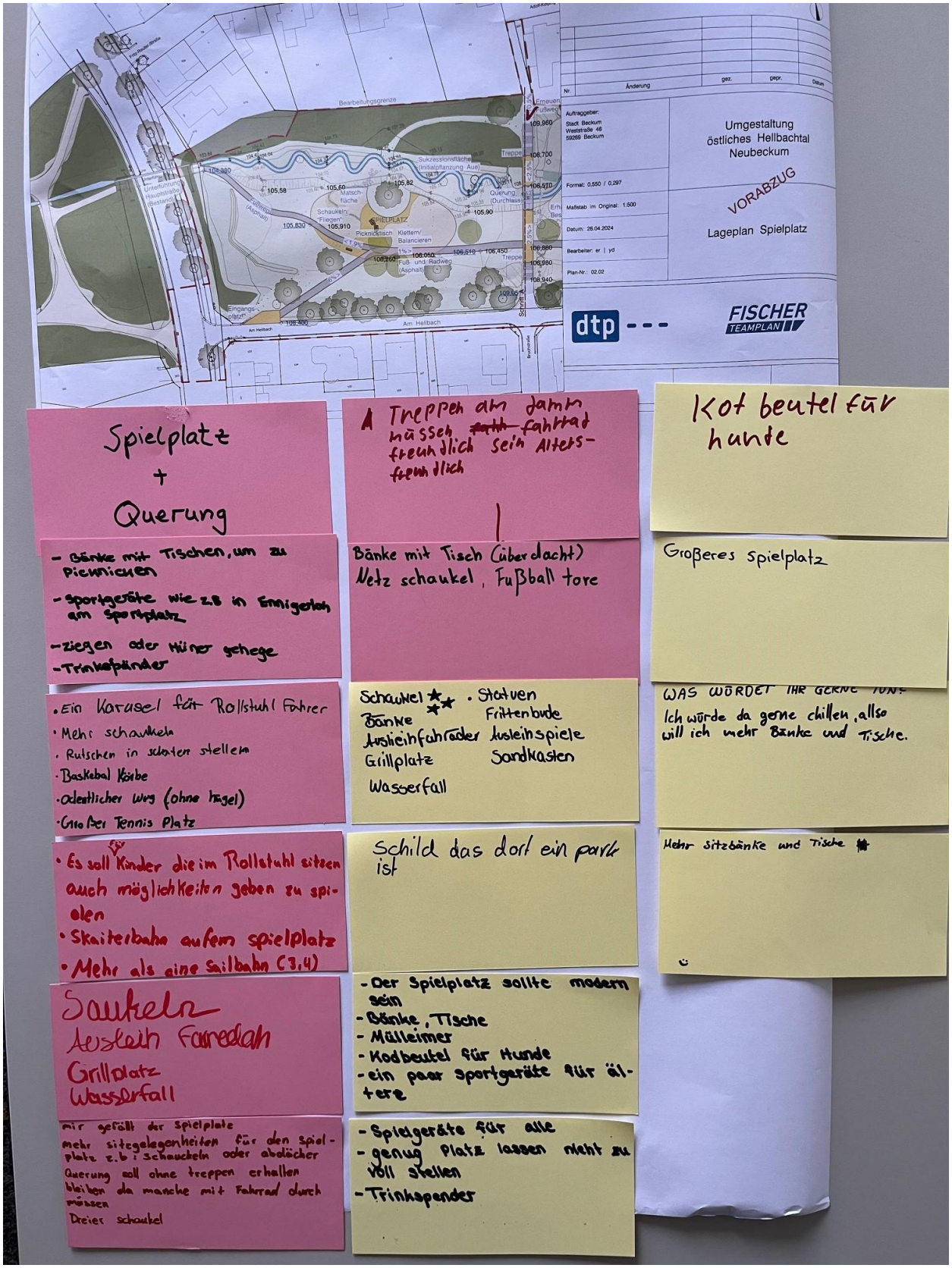


Abbildung 3: Ergebnisse Thementisch 1

Fragen:

- Was gefällt euch?
- Was gefällt euch nicht?
- Was würdet ihr hier gerne tun?
- Gibt es Ideen zur Gestaltung und Ausstattung (insb. des Spielplatzes)
- Wie soll die Querung zwischen der Straße Am Hellbach und der Adolf-Kolping-Straße erfolgen?
- …

Ergebniszusammenfassung:

- ordentliche Wege
- Bänke und Tische zum Picknicken
- Bänke und Tische zum Chillen
- mehr Sitzgelegenheiten auf dem Spielplatz
- Überdachung
- Mülleimer
- Grillplatz
- Trinkwasserspender
- Eingangsschilder
- Hundekotbeutel
- Sportgeräte (Beispiel Sportplatz Ennigerloh)
- Sportgeräte für ältere Menschen
- Basketballkörbe
- Tennisplatz
- Fußballtore
- Behindertengerechte Spielgeräte (Beispiel Karussell für Rollstuhlfahrende)
- Spielgeräte für Alle
- größerer Spielplatz
- Schaukel
- Dreierschaukel
- Netzschaukel
- Rutschen
- Seilbahnen
- Sandkasten
- Ausleihspiele
- Skaten auf dem Spielplatz
- moderner Spielplatz
- Tiergehege (Ziegen, Hühner)
- Leihfahrräder
- Wasserfall
- Statuen
- Imbiss
- genug Freiflächen belassen
- der Spielplatz wird positiv wahrgenommen

- Querung zwischen Adolf-Kolping-Straße und Am Hellbach ohne Treppen (fahrrad-freundlich, altersgerecht)

<u>Thementisch 2 (Auenpark):</u>

Fragen:

- Was gefällt euch?
- Was gefällt euch nicht?
- Was würdet ihr hier gerne tun?
- Gibt es Ideen zur Gestaltung und Ausstattung? (insb. der beiden Auenblickplätze)
- …

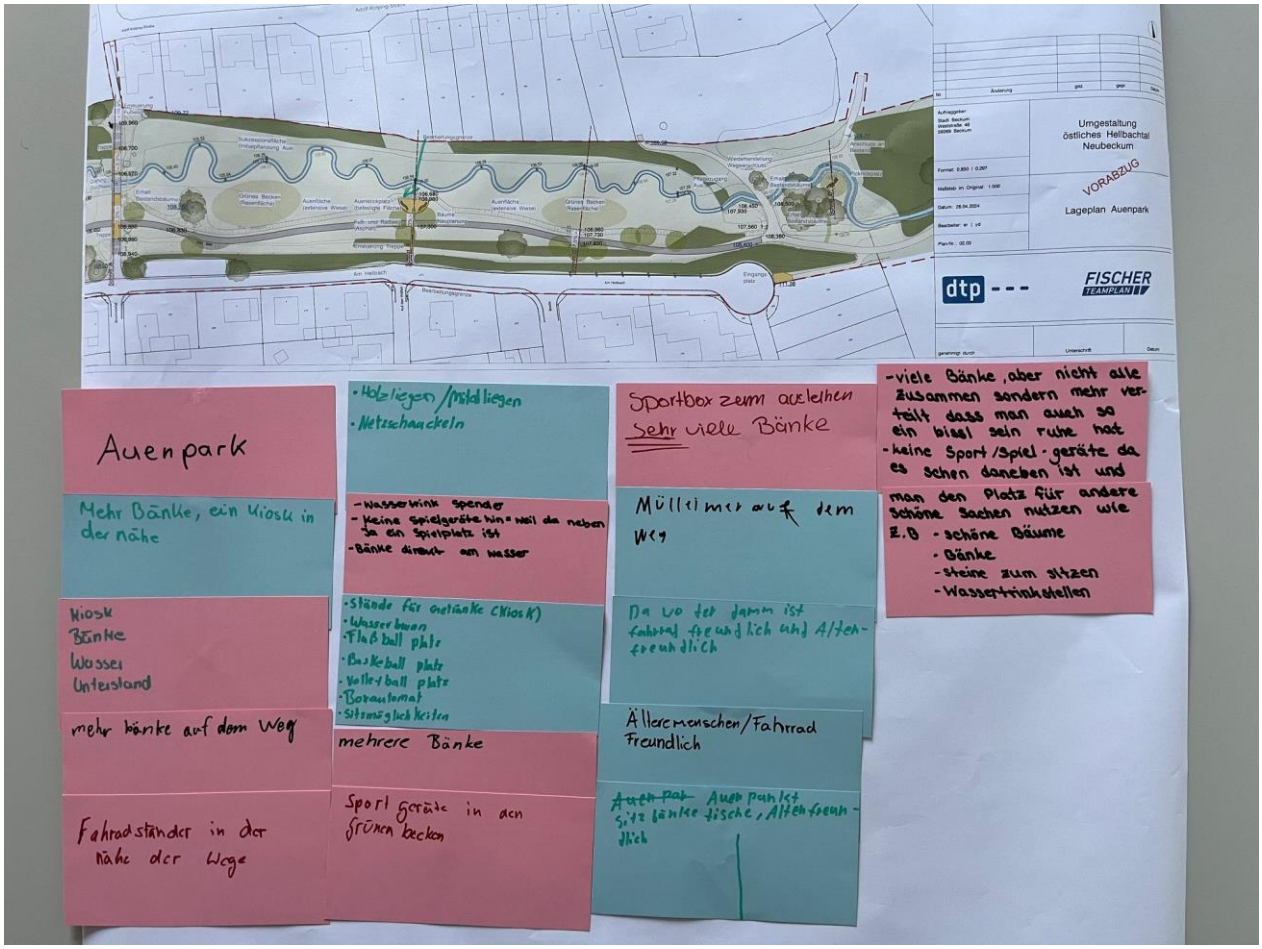


Abbildung 4: Ergebnisse Thementisch 2

Ergebniszusammenfassung:

- mehr Bänke
- mehr Bänke entlang des Weges
- Holz-/Metallliegen
- Mülleimer
- Unterstand
- Fahrradständer in der Nähe der Wege

- Netzschaukeln
- Fußballplatz
- Basketballplatz
- Volleyballplatz
- Boxautomat
- Sportgeräte in den grünen Becken
- Sportbox
- Kiosk in der Nähe / Getränkestand
- Wasser / Trinkwasserspender
- Querung zwischen Adolf-Kolping-Straße und Am Hellbach fahrrad- und alten-freundlich
- in diesem Bereich keine Sport- und Spielgeräte, da der Spielplatz nicht weit weg ist, stattdessen schöne Bäume, Sitzgelegenheiten, Sitzsteine, Trinkwasserspender

Thementisch 3: Auenwald + Zugänge

Fragen:

- Was gefällt euch?
- Was gefällt euch nicht?
- Was würdet ihr hier gerne tun?
- Von wo betretet ihr das Tal bzw. würdet ihr das Tal betreten?
- Wo ist Euch Barrierefreiheit wichtig?
- …

Ergebniszusammenfassung

- gute Wege zum Spazieren
- die Zugänge zum Hellbach sollen bleiben
- viele Zugänge zum Hellbachtal
- viele ruhige und schöne Sitzmöglichkeiten
- Sitzmöglichkeiten mit Bänken und Dach
- Sitzmöglichkeiten im Wald
- breite Gehwege
- Kirschbäume
- die Wege sollten auch mit dem Fahrrad, Rollschuhen, e-Scooter etc. befahren werden können
- positiv, dass es grün bleibt
- positiv, dass der Teich bleibt
- positiv, dass es Angebote für ältere Menschen gibt
- negativ, dass zwischen Adolf-Kolping-Straße und der Straße Am Hellbach nur Treppen gebaut werden sollen (sollte barrierefrei sein)
- Joggen und Spazierengehen
- Sportgeräte
- Natur genießen
- Picknicken

- Freischaukel im Wald (Beispiel mit einem Band am Baum befestigt)
- Kiosk / Gratiswasser
- Mountain-Biketrail im Wald (*Anmerkungen Protokollant: soll es dort bereits informell geben*)

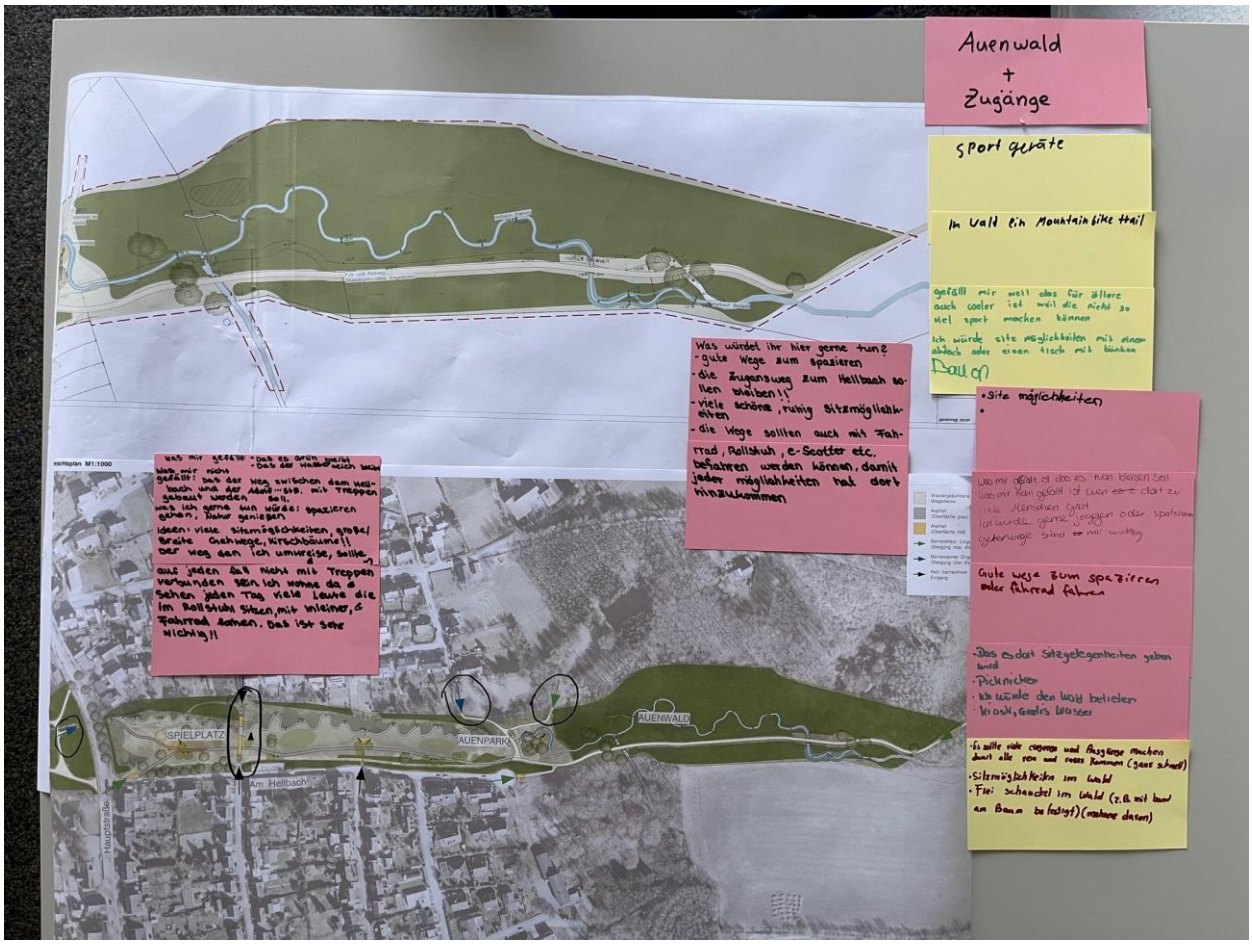


Abbildung 5: Ergebnisse Thementisch 3

Abschließend wurde die weitere Vorgehensweise im Projekt seitens des Fachdienstes Stadtplanung und Wirtschaftsförderung erläutert.

Darüber hinaus haben die Schülerinnen und Schüler beim Verlassen des Raumes mit Klebepunkten auf einem Plakat dargestellt, wie und wie oft sie das Hellbachtal zukünftig nutzen wollen. Im Ergebnis wollen sie das Hellbachtal nach der Umgestaltung tendenziell etwas häufiger besuchen. Dabei liegen die Nutzungsinteressen im Bereich Spazierengehen, Chillen und Picknicken.

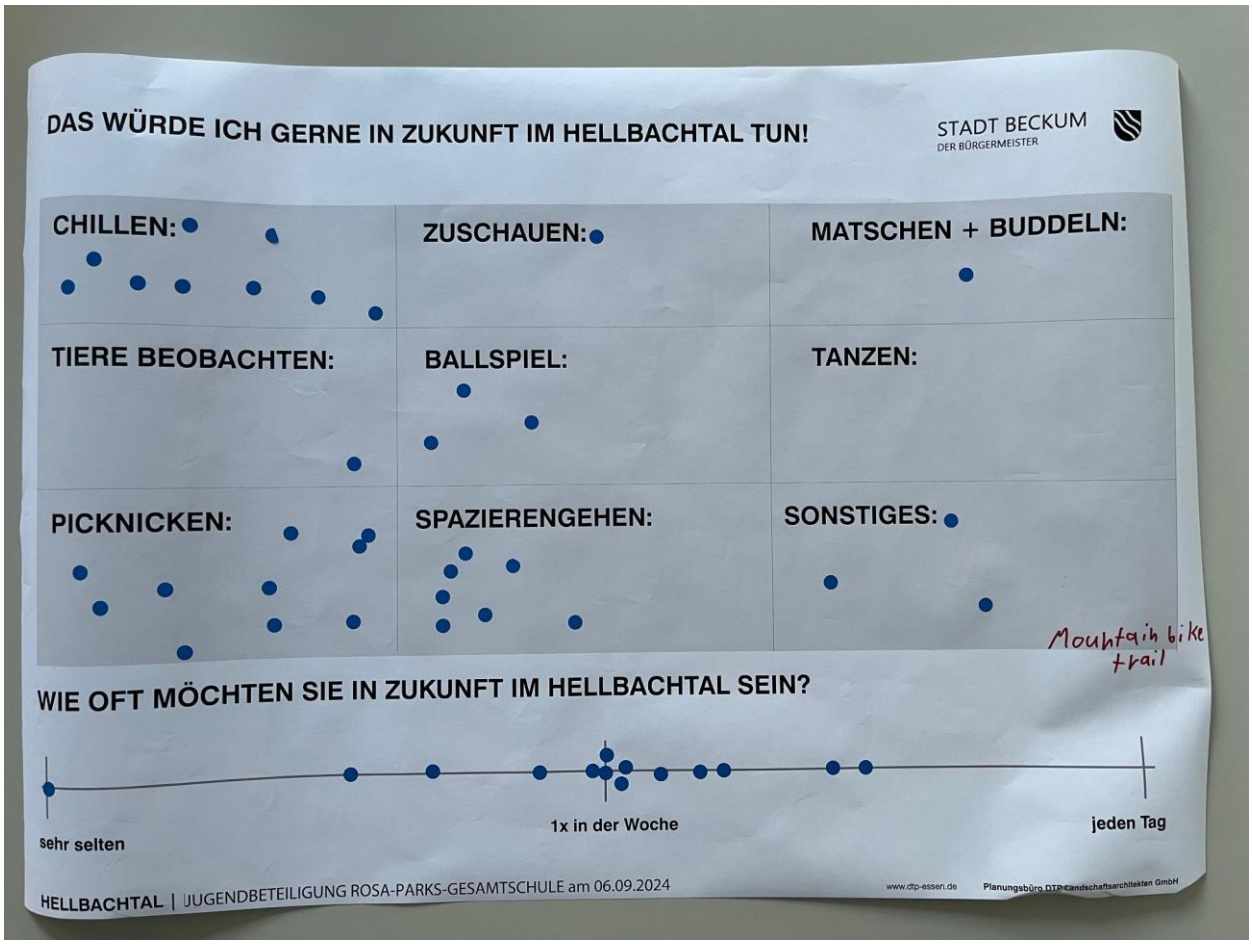


Abbildung 6: Ergebnisse Plakat Das würde ich gerne in Zukunft im Hellbachtal tun